

w!enhold!ng

GESCHÄFTSBERICHT 2014



Geschäftsbericht 2014

Wien Holding GmbH

1010 Wien

Universitätsstraße 11

Tel.: +43 (1) 408 25 69-0

Fax: +43 (1) 408 25 69-37

E-Mail: office@wienholding.at

Web: www.wienholding.at

Kontakt

Brigitte Holper

Tel.: +43 (1) 408 25 69-14

Fax: +43 (1) 408 25 69-97

E-Mail: b.holper@wienholding.at

und

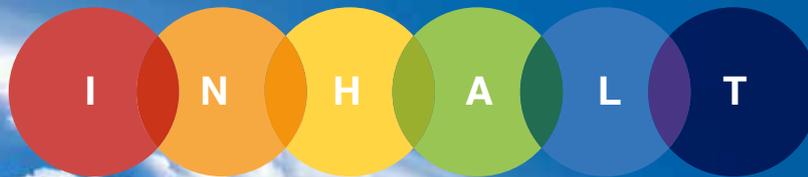
Wolfgang Gatschnegg

Tel.: +43 (1) 408 25 69-21

Fax: +43 (1) 408 25 69-97

E-Mail: w.gatschnegg@wienholding.at





Vorworte	4
Organe, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Gesellschafterstruktur	7
Bericht der Geschäftsführung	8
Beteiligungsspiegel der Konzernunternehmen	18
Immobilienmanagement	26
Kultur- und Veranstaltungsmanagement	42
Logistik und Mobilität	52
Umweltmanagement	62
Medien und Service	66
Jahresabschluss	74
Impressum	92



Bürgermeister und
Landeshauptmann von Wien
Dr. Michael Häupl

Ein Konzern, der Lebensqualität für Menschen schafft

Wien ist seit Jahren jene Stadt, in der es sich am besten leben lässt. Mercer reihte Wien auch aktuell als Stadt mit der weltweit höchsten Lebensqualität. 230 internationale Großstädte werden anhand von 39 Kriterien – politische, soziale, wirtschaftliche als auch umweltorientierte Faktoren – bewertet.

Solche ausgezeichneten Ergebnisse sind Beleg für die hohen sozialen Standards, die gute Infrastruktur und die kulturellen Angebote, die Wien bietet und die international ganz besonders anerkannt sind. Wien gilt weltweit in vielen Bereichen als jene Stadt, die vorzeigt, wie's geht.

Wir verstehen diese Studien gleichzeitig als Lob und Auftrag. Als Auftrag, diesen erfolgreichen Wiener Weg fortzusetzen, mit ganzer Kraft für ein pulsierendes, lebenswertes, dynamisches, sozial gerechtes und tolerantes Wien zu arbeiten.

Als Konzern im Eigentum der Stadt Wien ist die Wien Holding für die Wiener Wirtschaft ein bedeutender Faktor und trägt so zur Qualität unserer Stadt einen enormen Beitrag bei. Die rund 75 Unternehmen und Beteiligungen mit ihren

fast 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erwirtschaften eine Wertschöpfung von über einer Milliarde Euro.

Egal ob es um das Kulturangebot oder den Tourismus in Wien geht, um erstklassige Immobilien oder um Projekte, die den Logistik- und Wirtschaftsstandort Wien aufwerten, dem Umweltschutz zugutekommen oder die Vielfalt der Medienlandschaft bereichern: Die Wien Holding ermöglicht und realisiert Projekte, die Wien mitprägen.

In diesem Sinne möchte ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wien Holding und ihrer Unternehmen ganz besonders danken für ihren Einsatz und ihre Arbeit, die sie für die Stadt und ihre Bevölkerung täglich erbringen und wünsche für die vor uns liegenden Aufgaben viel Energie und Erfolg.

Dr. Michael Häupl



Vizebürgermeisterin
Mag.ª Renate Brauner
Finanz- und Wirtschaftsstadträtin
der Stadt Wien

Mehr Wien zum Leben

Vom Hafen Wien über die vielen Wirtschaftsimmobilien und Wohnbauprojekte bis hin zu den Events in der Wiener Stadthalle oder den Ausstellungen in den Wien Holding-Museen: Die Wien Holding arbeitet für die Lebensqualität und die Menschen in der Stadt. Kurz gesagt: Sie sorgt für mehr Wien zum Leben.

Öffentliche Unternehmen wie die Wien Holding sind für eine Stadt ein wichtiges Instrument, um dynamisch gestalten und gezielt weiterentwickeln zu können, mit dem Ziel, Wohlstand und Lebensqualität nachhaltig zu sichern. Als öffentliches Unternehmen, also eines, das allen Wienerinnen und Wienern gehört, hat der Konzern ganz besonders auch die Aspekte des Gemeinwohls zu berücksichtigen. Nicht die Gewinnmaximierung um jeden Preis ist die primäre Triebfeder, sondern es geht vor allem um den Mehrwert, also die Vorteile, die die Projekte und Unternehmen für die Stadt und die Menschen bringen.

In der Praxis heißt das effizient wirtschaften und mit den Unternehmen das Wirtschaftswachstum ankurbeln, Arbeits-

plätze sichern, die Infrastruktur ausbauen und die Lebensqualität insgesamt steigern. Der Konzern entwickelt die Stadt nachhaltig weiter, mit Projekten, von denen die Wienerinnen und Wiener direkt profitieren.

Auch im Jahr 2014 ist das der Wien Holding ausgezeichnet gelungen, trotz weltweit schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen. Der Umsatz ist auf ein Rekordniveau von über 530 Millionen Euro gestiegen. Insgesamt hat der Konzern über 168 Millionen Euro in seine Unternehmen und konkrete Projekte in den Bereichen Kultur, Immobilien, Logistik, Umwelt und Medien investiert.

Ich möchte die Gelegenheit auch nutzen, um mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wien Holding zu bedanken: für ihr Engagement und ihre ausgezeichneten Leistungen, die sie täglich erbringen – für Wien als starke Metropole, in der die Menschen angenehm und gerne leben.

Mag.ª Renate Brauner



Vorsitzende des Aufsichtsrates
Mag.ª Brigitte Ederer

Erfolgreich in die Zukunft

Vor rund vierzig Jahren wurde die Wien Holding gegründet mit dem Ziel, ein effizientes, gemeinwirtschaftlich orientiertes Unternehmen aufzubauen. Im Laufe der Jahre hat sich der Konzern immer wieder verändert. Die Neustrukturierung im Jahr 2002 hat dafür gesorgt, dass der Konzern auch im Wettbewerb einer globalisierten Welt bestehen kann.

Die Wien Holding heute arbeitet konsequent und mit ganzer Kraft für ein lebenswertes Wien, als Motor für die Wirtschaft, als Dynamo für die Modernisierung der Stadt und als Garant für höchste Lebensqualität. Der Konzern demonstriert damit auch eines ganz klar: Öffentliche Unternehmen können sich auch im freien Wettbewerb der Märkte und Unternehmen erfolgreich positionieren.

Das zeigen nicht zuletzt auch die wesentlichen Kennzahlen des Konzerns aus dem Jahr 2014: Umsatz, Gewinn und Eigenkapital sind gestiegen, die Investitionen lagen weiterhin auf höchstem Niveau. Die Wien Holding ist ein stabiles und

starkes Unternehmen, das auf den Märkten auch in wirtschaftlich turbulenten Zeiten erfolgreich agiert und gleichzeitig seine gemeinwirtschaftlichen Aufgaben erfüllt.

Doch Erfolg darf nicht zu Stillstand verleiten. Denn die weltweite Krise hat eines gezeigt: Die Wirtschaft und die Unternehmen befinden sich in einem extremen Wandel, der neue Rahmenbedingungen schafft. Speziell für öffentliche Unternehmen, die im Spannungsfeld zwischen Gewinnoptimierung und Gemeinwohl agieren, ist das mit Herausforderungen verbunden, die es notwendig machen, Unternehmensziele konsequent zu analysieren und offen zu sein für neue Strukturen, Synergien, Lösungen und Aufgaben.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Wien Holding-Konzerns möchte ich für die ausgezeichneten Leistungen im Jahr 2014 ganz besonders danken und ich freue mich auf die weitere intensive und erfolgreiche Zusammenarbeit in den kommenden Jahren.

Mag.ª Brigitte Ederer

Organe der Gesellschaft und Team

Geschäftsführung

Direktor Komm.-Rat Peter Hanke
 Direktorin Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak

Mag. Michael Maier
 Prokuristin Mag.^a Doris
 Rechberg-Missbichler

Aufsichtsrat

Mag.^a Brigitte Ederer
 (Vorsitzende seit 24. 6. 2014)
 Univ.-Prof. DDr. Walter Barfuß
 (Vorsitzender bis 13. 5. 2014)
 Magistratsdirektor Dr. Erich Hechtner
 (1. Stellvertreter)
 Finanzdirektor Mag. Dietmar Griebler, MBA
 (2. Stellvertreter seit 24. 6. 2014)
 Bereichsdirektor Dr. Roland Kassar
 (2. Stellvertreter bis 13. 5. 2014)
 Mag. Stephan Auer-Stüger
 (seit 13. 5. 2014)
 Vorstandsdirektorin Dr.ⁱⁿ Gabriele Domschitz
 Generaldirektor Dr. Günter Geyer
 Hermann Gugler
 Mag. Stefan Leeb, MSc
 Richard Neidinger (bis 13. 5. 2014)
 Direktorⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Gertrude Tumpel-Gugerell
 (bis 23. 6. 2014)
 Dr.ⁱⁿ Martina Schmied (seit 13. 5. 2014)

Arbeitnehmervertretung

Gabriele Malik
 Eva Resch
 Silvia Riegler
 Karl Schmid
 Ing. Robert Strehn

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Sabrina Bagyura
 Mag.^a Elisabeth Bauer
 Mag.^a Claudia Behek
 (bis 15. 5. 2015)
 Dario Bjelanovic, MA
 Dagmar Czapek
 Angela Djuric, BA
 Nina Eidler
 Andrea Fekete
 Gabriele Fiel
 Klaus Fischer
 Wolfgang Gatschnegg
 Mag.^a Tina Gschossmann
 Anneliese Hierzenberger
 Kevin Holik
 Brigitte Holper
 Mag. Gunter Jochum
 Mag.^a (FH) Andrea Kladensky
 Helga Kogelnik
 Sabine Koller
 Gabriele Kopp
 Mag. Peter Krauss
 Mag. (FH) Harald Kristinar
 Sandra Kufner
 Günther Leber
 Ulrike Leeb
 Andrea Lörintz
 Mag. Kurt Löwy
 Gabriele Malik
 Mag. (FH) Christian Raab
 Mag. Manuel Raab
 Simon Ragette
 Eveline Scheibelreiter
 Sylvia Schuller
 Mag.^a Elisabeth Schwarzinger

Sabine Stacher
 Renate Sturzlbaum
 (bis 30. 6. 2014)
 Tkalec Martina
 (seit 1. 2. 2015)
 Mag. Andreas Trenner
 Gabriela Ulrich
 Ing. Philipp Walter, MA
 (seit 11. 8. 2014)
 Marlies Wammerl
 Beatrix Weis (bis 31. 1. 2015)

Gesellschafterstruktur Wien Holding GmbH

Stammkapital	EUR 13.000.000,00
Stadt Wien	99,99 %
Wiener Stadterneuerungsgesellschaft, Gemeinnützige Wohnbau-, Planungs- und Betreuungsges.m.b.H.	0,01 %

Ein erfolgreiches Unternehmen mit klarem Wachstumstrend

Das Geschäftsjahr 2014

„Die Wien Holding gilt europaweit als Musterbeispiel für effizientes und erfolgreiches New Public Management, das bedeutet, zukunftsorientiert und gleichzeitig nachhaltig zu wirtschaften.“

Dipl.-Ing.^m Sigrid Oblak, Geschäftsführerin der Wien Holding

Die Wien Holding leistet mit ihren rund 75 Unternehmen einen wesentlichen Beitrag als wichtiger Wirtschafts- und Wohlfühlfaktor für Wien und steht für zukunftsorientierte und nachhaltige Projekte. Durch die Ankurbelung des Wirtschaftswachstums und die Schaffung von Arbeitsplätzen wird der Wirtschaftsstandort Wien gesichert und damit auch die Lebensqualität für die Menschen insgesamt erhöht.

Zu den wichtigsten Aufgaben gehören die strategische und operative Führung der gehaltenen Beteiligungen, die Verwaltung von Unternehmen der Stadt Wien sowie die Bewirtschaftung und die Entwicklung von Wien Holding-eigenen Liegenschaften.

Die Unternehmen der Wien Holding arbeiten erfolgreich für die Stadt und die Menschen. Egal ob es um erstklassige Immobilienprojekte geht, das Kulturangebot in der Stadt, oder um Projekte, die den Logistik- und Wirtschaftsstandort Wien aufwerten und die Vielfalt der Medienlandschaft bereichern. Auch im Jahr 2015 werden die Bausteine für den Erfolg – der Mix aus gewinnbringenden Wirtschaftsunternehmen und Unternehmen mit gemeinwirtschaftlichen Aufgaben sowie die Strategie, Partnerschaften mit privaten Investorinnen und Investoren einzugehen – beibehalten. Die in Kooperation mit der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien entstandenen Twin City Liner und die Therme Wien, die gemeinsam mit der VA-MED und privaten Investoren realisiert wurde, sind nur zwei Beispiele für die zahlreichen PPP-Modelle. Die Wien Holding gilt europaweit als Musterbeispiel für effizientes und erfolgreiches New Public Management. Veränderungen im Beteiligungsportfolio gab es im Jahr 2014 durch die Gründung der Wien Museum Projekt GmbH und der Eurocomm-PR GmbH.

Weitere Veränderungen erfolgten durch die Fusionierungen der Neu Marx Standortmarketing in die Immobilienentwicklung St. Marx und die der Wien Oberlaa Projektentwicklung GmbH in die WSE Wiener Standortentwicklung GmbH sowie durch den Abgang der MARXBOX Liegenschaftsentwicklung GmbH, der Realitäten-Development GmbH und der Erste Bank - Wiener Stadthalle Marketing GmbH.

Ein Unternehmen für die Stadt

Die Wien Holding befindet sich im Eigentum der Stadt Wien, erfüllt kommunale Aufgaben, ist privatwirtschaftlich organisiert und auf Ertrag ausgerichtet, unter Berücksichtigung gemeinwirtschaftlicher Ziele. Der Konzern ist klar auf fünf strategische Geschäftsfelder ausgerichtet, die Unternehmen arbeiten in den Bereichen Kultur- und Veranstaltungsmanagement, Immobilienmanagement, Logistik und Mobilität, Medien und Service sowie im Umweltmanagement.

Wien Holding-Anleihen

Die von der Wien Holding im Jahr 2013 begebene Anleihe in Höhe von EUR 180 Millionen mit einem Zinssatz von 3,00 Prozent hat noch eine Restlaufzeit von neun Jahren. Die Restlaufzeit der zweiten von der Wien Holding im Jahr 2010 begebenen Anleihe in Höhe von EUR 120 Millionen mit einem Zinssatz von 2,75 Prozent beträgt zum Bilanzstichtag ein halbes Jahr.



Fünf Bereiche für anhaltenden Erfolg in Wien

„Im Jahr 2015 steht vor allem der Wiener Stadthalle ein Höhepunkt im Veranstaltungsbereich bevor: Der 60. Eurovision Song Contest findet im Mai in den Hallen am Roland-Rainer-Platz statt.“

Komm.-Rat Peter Hanke, Geschäftsführer der Wien Holding

Immobilienmanagement – Bauen für die Bildung

Im Geschäftsfeld Immobilienmanagement engagierte sich die Wien Holding im Jahr 2014 unter anderem im Bereich Bildung. Im Sommer wurden fünf Wiener Schulen durch ein modulares Holzbausystem erweitert, um dem steigenden Bedarf an Schulplätzen gerecht zu werden. Zum Schulbeginn konnten diese Zubauten in Betrieb genommen werden, neun weitere stehen im Jahr 2015 auf dem Programm. Umgesetzt wird das Projekt von der WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH, einem Unternehmen der Wien Holding-Tochter WSE Wiener Standortentwicklung GmbH, in enger Abstimmung mit der MA 56 (Wiener Schulen) und der Stadtbaudirektion.

Ebenfalls im September öffnete das mittlerweile vierte Studierendenheim der base - homes for students GmbH seine Pforten. Mit der Fertigstellung der Donaubase 2014 stehen in Summe rund 1.600 moderne Wohneinheiten in den Wien Holding-Studierendenheimen zur Verfügung. Und im Gasometer hat Österreichs größtes Tanz- und Musicalzentrum ein Zuhause gefunden. Im Turm C bildet seit Ende des Jahres das Performing Center Austria die Talente von morgen aus.

Ein neues Projekt im Immobilienbereich der Wien Holding ist das Otto-Wagner-Areal, für das die WSE Wiener Standortentwicklung GmbH bis Ende 2016 ein Nutzungskonzept auf Basis eines Mediationsverfahrens und der Ergebnisse eines Expertinnen- und Experten-Gremiums erstellen wird.

Kultur- und Veranstaltungsmanagement – zahlreiche Höhepunkte der Saison

Das Jahr 2014 war im Kultur- und Freizeitbereich der Wien Holding von vielen Highlights gekennzeichnet. Das Haus der Musik hat einen internationalen Lizenzvertrag abgeschlossen, der die Realisierung eines interaktiven Musikmuseums nach Wiener Vorbild ermöglicht hat. Im mexikanischen Puebla entstand das „Casa de la Música Viena“, das einzigartige Installationen wie den „Virtuellen Dirigenten“ sowie das spezifische räumliche Gestaltungskonzept transferiert und übernommen sowie regionaltypische Adaptionen ergänzt hat. Eröffnet wurde es im Jänner 2015.

Ein anderes Museum der Wien Holding, das Jüdische Museum Wien, feierte das erfolgreichste Jahr in seiner Geschichte. Die Anzahl der Besucherinnen und Besucher ist im Vergleich zum Vorjahr um 15 Prozent gestiegen. Entscheidenden Anteil am Publikumserfolg hatte unter anderem die Ausstellung „Amy Winehouse. Ein Familienporträt“ im Museum Judenplatz, die zudem die bestbesuchte Ausstellung des Museums war.

Ende Juni wurde das generalsanierte Wiener Stadthallenbad eröffnet. Nachdem neun Monate zuvor bereits das Trainingsbecken für Profischwimmerinnen und -schwimmer eröffnet wurde, stehen seit Mitte des Jahres auch die große Schwimmhalle mit dem 50-Meter-Sportbecken (Hauptbecken) und dem Sprungturm, das gleich nebenan liegende Lehrschwimmbekken sowie der gesamte Saunabereich der Öffentlichkeit zur Verfügung – und das mit den umfangreichsten Öffnungszeiten aller Wiener Hallenbäder.

Die Musical-Bühnen der Vereinigten Bühnen Wien präsentierten im Jahr 2014 „Mamma Mia!“, „Der Besuch der alten Dame“ und „Mary Poppins“. Ersteres ist noch bis Juni 2015 zu sehen und wird von „Mozart!“ abgelöst, die zauberhafte Nanny kann noch bis Jänner 2016 besucht werden.





Logistik und Mobilität – intensive Ausbautätigkeiten

Im Geschäftsbereich Logistik und Mobilität gab es Grund zur Freude: Der Hafen Wien erhielt eine EU-Förderung von insgesamt 5,3 Millionen Euro für die Umsetzung des Landgewinnungsprojektes und für die Planungsarbeiten zum weiteren Ausbau des Containerterminals. Der Ausbau des Hafens Wien zu einem der größten und modernsten Logistikzentren an der Donau in Europa geht somit weiter voran. Im Jahr 2015 steht unter anderem der Ausbau des Hafens Albern zu einem neuen Schwergutzentrum im Vordergrund. In Kooperation mit einem High & Heavy-Umschlagsspezialisten wird ein Schwergutzentrum gebaut, in dem Güter bis 450 Tonnen umgeschlagen werden können.

Ebenfalls ausgebaut wird das Schiffahrtszentrum bei der Reichsbrücke. Im Mai erfolgte der Spatenstich für die Neugestaltung des Areals, um das „Tor nach Wien“ für die rund 260.000 Schiffahrtsgäste, die jährlich hier an Land kommen, noch attraktiver zu gestalten. Rund sieben Millionen Euro fließen in die Neugestaltung und Modernisierung des Areals, die bis Mitte 2015 abgeschlossen sein werden.

Umweltmanagement – ausgezeichnete Hauptkläranlage

Die ebswien hauptkläranlage wird von der Wien Holding verwaltet und ist das Kernunternehmen im Bereich Umweltmanagement. Im Jahr 2014 wurde sie mit zwei Preisen ausgezeichnet: dem Energy Globe Award Wien in der Kategorie Wasser und dem EMAS-Preis Österreich 2014. Beide Preise würdigten die Erfolge der ebswien hauptkläranlage auf ihrem Weg zum Energie-Selbstversorger: zum

einen durch das Projekt „SternE – Strom aus erneuerbarer Energie“, mit dem die größte Kläranlage Österreichs ihren Strombedarf – immerhin ein knappes Prozent des Wiener Gesamtverbrauchs – bereits um elf Prozent reduzieren konnte beziehungsweise durch selbst erzeugten Ökostrom ersetzt; zum anderen durch das Projekt „E_OS - Energie_Optimierung Schlammbehandlung“.

Ab 2020 wird die ebswien hauptkläranlage dadurch ihren gesamten Energiebedarf selbst aus dem erneuerbaren Energieträger Klärgas decken können. Der Spatenstich zu E_OS erfolgt im Frühjahr 2015.



Medien und Service – Regionalfernsehen im Vormarsch

Weniger als ein Jahr nach dem Start von der R9 Regional TV Austria GmbH, an der die Wien Holding über die WH Medien beteiligt ist, wurde das österreichweite Fernsehformat „Österreich-Blick“ präsentiert.

Das von Eva Pölzl moderierte Magazin wird seit Ende Juni zeitgleich auf den größten Regionalsendern des Landes ausgestrahlt, unter anderem auf dem Wiener Stadtfernsehsender W24.

Dieser hat im September das Programm für 2015 vorgestellt, das vor allem durch Liveberichterstattung auftrumpft. Die Sendereihe „live & vor Ort“ wird auf 1.000 Sendestunden ausgeweitet und berichtet wie im Jahr 2014 über die wichtigsten Ereignisse in unserer Stadt.

Andere Programmschwerpunkte sind und bleiben „Guten Abend Wien“, „24 Themen für Wien“, der Viennale-Donnerstag sowie die Musiksendungen „Austrozone“ und „W24 Hits“.



Das Jahr 2014 – ein wirtschaftlicher Höhepunkt

„Die Beteiligungsunternehmen der Wien Holding erwirtschafteten erneut einen Rekordumsatzerlös in Höhe von TEUR 530.769. Die Investitionen konnten auf TEUR 169.438 gesteigert werden.“

Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak, Komm.-Rat Peter Hanke, Geschäftsführer der Wien Holding

Die Wien Holding konnte auch im Jahr 2014 ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr verzeichnen. Das lässt sich nicht nur an der Ausweitung der Aktivitäten feststellen, sondern auch daran, dass die relevanten betriebswirtschaftlichen Indikatoren einen klaren Wachstumstrend zeigen.

Die nachfolgenden Kennzahlen beziehen sich auf den Gesamtkonzern unter Einbeziehung aller Konzernunternehmen mit ihrem jeweiligen Anteil und der verwalteten Gesellschaften, wie der GESIBA Gemeinnützige Siedlungs- und Bauaktiengesellschaft und der ebswien hauptkläranlage Ges.m.b.H.

Beeindruckende Kennzahlen: Erfolg auf der ganzen Linie

Die Beteiligungsunternehmen der Wien Holding erwirtschafteten erneut einen Rekordumsatzerlös in Höhe von TEUR 530.769, das ist eine Steigerung von 2,31 Prozent zum vorangegangenen Jahr. Die Investitionen konnten auf TEUR 169.438 gesteigert werden, das ist ein Plus von 4,11 Prozent zum Vorjahr. Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter blieb mit 2.885 Dienstnehmerinnen und Dienstnehmern auf gleich hohem Stand.

Unternehmenskennzahlen TEUR	2014	2013	+/-
Umsatzerlöse	530.769	518.785	2,31 %
Investitionen	169.438	162.750	4,11 %
MitarbeiterInnen	2.885	2.894	-0,31 %

Umsatzerlöse erneut gesteigert

Der Immobilienbereich führt die Umsatzerlöse mit einem Anteil von 39,10 Prozent an, gefolgt vom Bereich Logistik und Mobilität mit 31,99 Prozent, dem Umweltmanagement mit 14,67 Prozent, dem Kulturmanagement mit 13,15 Prozent sowie dem Medienbereich mit 1,08 Prozent.

Umsatzsteigerungen waren im Bereich Kultur, Logistik & Mobilität und im Medienbereich zu verzeichnen.

Spitzenreiter waren der Flughafen Wien im Logistik-, die GESIBA im Immobilien- sowie die Vereinigten Bühnen Wien im Kulturbereich.

Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche	Umsatzerlöse TEUR 2014	Umsatzerlöse TEUR 2013	+/-
Immobilien	207.530	214.121	-3,08 %
Kultur	69.817	53.092	31,50 %
Logistik & Mobilität	169.790	166.079	2,23 %
Umwelt	77.875	80.322	-3,05 %
Medien & Service	5.757	5.171	11,33 %



Investitionen sichern die Zukunft

Mit einem Anteil von 74,19 Prozent an der Gesamtinvestitionssumme wurde am kräftigsten im Geschäftsfeld Immobilienmanagement investiert, gefolgt mit 12,98 Prozent vom Bereich Logistik und Mobilität. Der Anteil des

Umweltmanagements beträgt 9,34 Prozent, gefolgt vom Bereich Kultur mit 3,15 Prozent und dem Medienbereich mit 0,34 Prozent. Spitzenreiter waren der Flughafen Wien im Logistik- und die GESIBA im Immobilien- sowie die ebswien hauptkläranlage im Umweltbereich.

Investitionen der Geschäftsbereiche	Investitionen TEUR 2014	Investitionen TEUR 2013	+/-
Immobilien	125.700	116.348	8,04 %
Kultur	5.347	14.783	-63,83 %
Logistik & Mobilität	21.994	25.978	-15,34 %
Umwelt	15.818	4.920	221,50 %
Medien & Service	579	721	-19,69 %

Personalstand auf hohem Niveau

Die Zahl der Beschäftigten beträgt im Berichtsjahr 2.885 Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer. Spitzenreiter sind hier nach

wie vor der personalintensive Kulturbereich mit den Vereinigten Bühnen Wien und der Wiener Stadthalle sowie der Logistikbereich mit dem Flughafen Wien.

Personalstand der Geschäftsbereiche	Personalstand 2014	Personalstand 2013	+/-
Immobilien	547	539	1,48 %
Kultur	1.086	1.129	-3,81 %
Logistik & Mobilität	941	932	0,97 %
Umwelt	175	179	-2,23 %
Medien & Service	136	115	18,26 %

Compliance, Risikomanagement und internes Kontrollsystem IKS

Warum Compliance wichtig ist

Unter „Compliance“ ist die Einhaltung aller Gesetze, Verordnungen und Richtlinien sowie aller vertraglichen Verpflichtungen und freiwillig eingegangenen Selbstverpflichtungen zu verstehen. Dementsprechend sind auch Handlungen als „Non Compliant“ einzuordnen, die gegen von Unternehmen selbst gesetzte Vorschriften verstoßen, etwa gegen die Satzung beziehungsweise den Gesellschaftsvertrag, gegen Geschäftsordnungen, interne Richtlinien und Verhaltensvorschriften, wie beispielsweise einen Verhaltenskodex.

Rechtsverstöße können Unternehmen in öffentliche Kritik bringen und Haftungsfälle, Bußgeldzahlungen beziehungsweise Geldstrafen nach sich ziehen oder in schweren Fällen auch einen Imageverlust bewirken. Um im Vorhinein das Risiko des Eintritts von Regelverstößen zu verringern beziehungsweise ganz zu vermeiden, soll in Unternehmen ein Compliance-Management-System installiert werden, worunter grundsätzlich alle Instrumente und Mechanismen zu verstehen sind, die die Prinzipien und Wertvorstellungen einer Organisation entwickeln, implementieren und im strategischen sowie operativen Geschäft durchsetzen.

In der Wien Holding wurde mit der Konzernrichtlinie zur Korruptionsprävention, die Anfang 2013 in Kraft getreten ist, bereits ein erster wichtiger Schritt betreffend Compliance gesetzt. Im Jahr 2014 wurde in der Wien Holding mit dem Aufbau eines Compliance-Management-Systems begonnen, das im heurigen Jahr in der Wien Holding implementiert und in der Folge gemeinsam mit den Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern der einzelnen Tochterunternehmen in diesen ausgerollt werden soll.

Risikomanagement und internes Kontrollsystem (IKS)

Das Risikomanagementsystem der Wien Holding setzt sich strategisch mit Risiken auseinander, die sowohl in Form von tatsächlich eingetretenen Schäden als auch in Form von entgangenen Gewinnchancen schlagend werden können. Die Leitlinien im Umgang mit Risiken basieren auf der Risikopolitik, die einen wesentlichen Teil der Geschäftspolitik darstellt. Das Früherkennungssystem umfasst quantitative und qualitative Planungs-, Steuerungs- und Kontrollinstrumente zur

Aufdeckung bestandsgefährdender Risiken. Die Reduktion erfolgt dann als Risikomanagement-Maßnahme und stellt als prozessbezogener Eingriff eine Verbindung zum internen Kontrollsystem her. Die interne Kontrolle stellt einen in die betrieblichen Abläufe der Wien Holding eingebetteten Prozess dar, um bestehende Prozessrisiken zu erfassen, zu steuern und zu gewährleisten, dass die Wien Holding im Rahmen der Erfüllung ihrer Aufgabenstellung ihre Ziele erreicht. Diese Ziele umfassen insbesondere die Sicherstellung ordnungsgemäßer, wirtschaftlicher, effizienter sowie wirksamer Abläufe, die Erfüllung der Rechenschaftspflicht, die Einhaltung der Gesetze und Vorschriften sowie die Bewahrung der Vermögenswerte.

Im Berichtsjahr wurde das bewährte Risikomanagement-Reporting weitergeführt. Quartalsweise werden die Risiken beurteilt, die entsprechenden Maßnahmen zur Verminderung beziehungsweise Vermeidung eingeleitet sowie deren Umsetzung weiterverfolgt. Auf diese Weise wird das angestrebte Ziel – die Erreichung der geplanten Sollwerte der definierten Risiken – forciert. Neben dem Risikomanagement wurde auch das interne Kontrollsystem (IKS) weiter ausgebaut. Die IKS-Dokumentation wird als Grundlage für die entsprechenden IKS-Prüfaktivitäten herangezogen. Auf Basis der Prüfergebnisse wird eine kontinuierliche Weiterentwicklung des IKS sichergestellt.

Im Finanzwesen werden Risiken durch regelmäßiges internes Berichtswesen und laufende Abweichungsanalysen des Finanz- und Beteiligungscontrollings abgedeckt. Darüber hinaus bewirkt das betriebliche Mahnwesen als Teil des effizienten Debitorenmanagements im Rechnungswesen die Minimierung des Ausfallsrisikos.

Die Wien Holding verfügt über ein großes Beteiligungsportfolio und nimmt Aufgaben der Stadt Wien im Wirtschafts- und Dienstleistungsbereich wahr – der Bestand der Wien Holding ist entsprechend langfristig gesichert. Die Abwicklung dieser Aufgaben erfolgt teilweise in Form von PPP-Konzepten. Dadurch wird die Funktion der Gesellschaft als Bindeglied im Netzwerk von Stadt Wien, Regionen und privaten Partnerinnen und Partnern optimiert.



Fit für die Zukunft

Der Konzern

„Im Bereich Marketing und Öffentlichkeitsarbeit wurde der im Herbst 2014 gestartete Marken & Design Pitch im Februar 2015 fortgesetzt. Ziel ist es, einen Auftragnehmer für die Entwicklung einer neuen klaren CI-Leitlinie, eines Corporate Designs und grafischen Auftritts für die Konzernmarke Wien Holding und für das Zusammenspiel mit den Unternehmensmarken zu finden.“ Komm.-Rat Peter Hanke, Geschäftsführer der Wien Holding

Das Ziel des Wien Holding-Konzerns liegt auch für das Geschäftsjahr 2015 in der wirtschaftlichen Stärkung der Unternehmensgruppe. Die wesentlichen Faktoren, um den Wirtschaftsstandort Wien nachhaltig zu stärken, sind die Optimierung des Beteiligungsportfolios, die laufende Erarbeitung und Umsetzung neuer Projektideen und der Aufbau eines kommunikativen Profils. Aus dem bestehenden Design schlüssig abgeleitet, soll eine zeitgemäße emotionale Erlebniswelt (Look & Feel) geschaffen und ein einheitlicher Markenauftritt erarbeitet werden. Die entwickelten CI-Leitlinien werden in einem Corporate Design-Manual zusammengefasst. Im Rahmen dessen werden zudem neue Print-Sujets entwickelt.

Die Wien Holding gilt europaweit als Musterbeispiel für effizientes und erfolgreiches New Public Management. Zukunftsorientiert und nachhaltig zu wirtschaften – mit genügend Spielraum für Investitionen bei höchster wirtschaftlicher Stabilität –, das ist nach wie vor die Strategie des Unternehmens.

Der Konzern ist klar in fünf strategische Geschäftsfelder gegliedert, die Unternehmen arbeiten in den Bereichen Kultur- und Veranstaltungsmanagement, Immobilienmanagement, Logistik & Mobilität, Medien & Service sowie Umweltmanagement.

Immobilien für Wien

„Wien ist eine vielfältige, moderne, dynamische, aufgeschlossene und soziale Stadt, die sich im Wettbewerb der europäischen Städte ausgezeichnet positioniert hat. Die Wien Holding hat dazu einen wesentlichen Beitrag geleistet.“

Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak, Geschäftsführerin der Wien Holding

Im Immobilienbereich entwickeln oder betreiben die Unternehmen im Konzern Büro-, Gewerbe- und Spezialimmobilien oder halten entsprechende Beteiligungen an den jeweiligen Entwicklungsgesellschaften. Beim Full-Service-Bausträger ARWAG stehen im Jahr 2015 ganze 752 Wohneinheiten vor Baubeginn.

Die Therme Wien wird sich bei der Therme Wien Med auf den Ausbau der ambulanten Rehabilitation um weitere Fachrichtungen konzentrieren. 2017 wird die Therme di-

rekt an das U-Bahn-Netz angeschlossen sein. Das Tech Gate Vienna feiert sein 15-jähriges Bestehen. Die WSE Wiener Standortentwicklung GmbH bereitet im Auftrag des Wiener Krankenanstaltenverbands (KAV) für mehrere Spitals- oder Betreuungsimmobilien neue Nutzungen beziehungsweise Verwertungen vor.

In Neu Leopoldau wird im Frühjahr ein Bausträgerwettbewerb gestartet, der bis Herbst 2015 abgeschlossen sein soll. Bei der WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH stehen acht



weitere Schulzubaute und ein Neubau auf dem Programm. Außerdem wird der Wettbewerb für die Sanierung und den Ausbau des Wien Museums durchgeführt.

Im Jahr 2015 feiern zwei erfolgreiche Immobilienprojekte des Wien Holding-Konzerns Jubiläum. Die „neue“ Messe Wien besteht seit mittlerweile elf Jahren und nahm das zum Anlass, bis Jahresende eine Ausstellung zur Geschichte der Wiener Messe, zur Planung und Umsetzung des Neubaus sowie zur Gegenwart und Zukunft des Standorts zu zeigen. Eröffnet wurde diese im Rahmen eines Festaktes am

10. März. Die „neue“ Therme Wien blickt auf eine fünfjährige Geschichte zurück und konnte sich erfolgreich als Ganzjahres- und Allwetter-Destination in Wien etablieren. Im September 2010 wurde die Therme Wien nach nur knapp zwei Jahren Bauzeit eröffnet und seither mit zahlreichen Auszeichnungen versehen. Beide Projekte zeigen, wie die Wien Holding mit ihren Immobilienprojekten das ganze Umfeld belebt. Die Leopoldstadt hat durch den Neubau der Messe Wien enorm profitiert, mit dem Viertel Zwei ist in der Nähe ein ganzer Stadtteil entstanden und auch der neue Standort der WU wurde letztes Jahr eröffnet.

Kultur für Wien

„Das mexikanische Musikmuseum präsentiert in unterschiedlichen Bereichen Themenschwerpunkte zu Musik und Klang. Die Form und die Präsentation sind dem Haus der Musik Wien sehr ähnlich und haben regionaltypische Adaptionen erfahren.“ Komm.-Rat Peter Hanke, Geschäftsführer der Wien Holding

Im Kulturbereich ist das Nummer-eins-Thema das Großprojekt Eurovision Song Contest, dessen Finale am 23. Mai 2015 nach 49 Jahren erstmals wieder in Wien in der Wiener Stadthalle stattfindet. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Im März wurde sogar die Skulptur „Bewegung“ von Wander Bertoni verschoben, um am Roland-Rainer-Platz mehr Platz für Anlieferungen zu schaffen. Ziel aller Beteiligten ist es, den 60. Eurovision Song Contest perfekt auszutragen und die Welt zu begeistern.

Doch nicht nur in der Wiener Stadthalle macht sich der Song Contest bemerkbar: Das Haus der Musik eröffnete am 1. April die Kabinettausstellung „60 Jahre Eurovision Songcontest - Austria 1717 Points“, die einen unterhaltsamen Einblick auf sämtliche österreichische Songcontest-Beiträge der letzten 60 Jahre gibt.

Bei den Vereinigten Bühnen Wien steht 2015 weiterhin „Mary Poppins“ im Ronacher auf dem Programm und ab September kehrt „Mozart!“ ins Raimundtheater zurück. Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Musicals wird es auf den Bühnen der Stadt Wien eine Galanacht geben.

Highlight bei den Museen war die Eröffnung des „Casa de la Música Viena“ in Mexiko im Jänner. Das mexikanische Musikmuseum präsentiert in unterschiedlichen Bereichen Themenschwerpunkte zu Musik und Klang. Die Form und die Präsentation sind dem Haus der Musik Wien sehr ähnlich und haben regionaltypische Adaptionen erfahren.

In seiner Form einzigartige Installationen wie der „Virtuelle Dirigent“, das Mozartnamensspiel „Namadeus“ oder das multimediale Musiktheater „virtostage“ wurden ebenso wie das spezifische räumliche Gestaltungskonzept, transferiert und übernommen. Sämtliche Exponate aus dem Haus der Musik wurden in Mexiko 1 : 1 nach genauen Vorgaben anhand von Bauplänen, Detailkonzepten, Fotos und Materialangaben gebaut. Eine wichtige Ergänzung sind Sonderausstellungsflächen, die temporär mit unterschiedlichen musikalischen Inhalten bespielt werden. Hierbei liegt ein immer wiederkehrender Schwerpunkt auf der mexikanischen Musik.

Im Jüdischen Museum Wien stehen 2015 zwei Jubiläen im Mittelpunkt, das 150-jährige Bestehen der Ringstraße und das 650-Jahr-Jubiläum der Universität Wien.



Logistik für Wien

„Im Hafen Albern steht der Ausbau zum Schwergutzentrum im Vordergrund. Andererseits wird auch der Personenhafen umgestaltet. Das neue ‚Tor für Wien‘ für jährlich rund 260.000 Schifffahrtsgäste soll Mitte des Jahres eröffnet werden.“ Komm.-Rat Peter Hanke, Geschäftsführer der Wien Holding

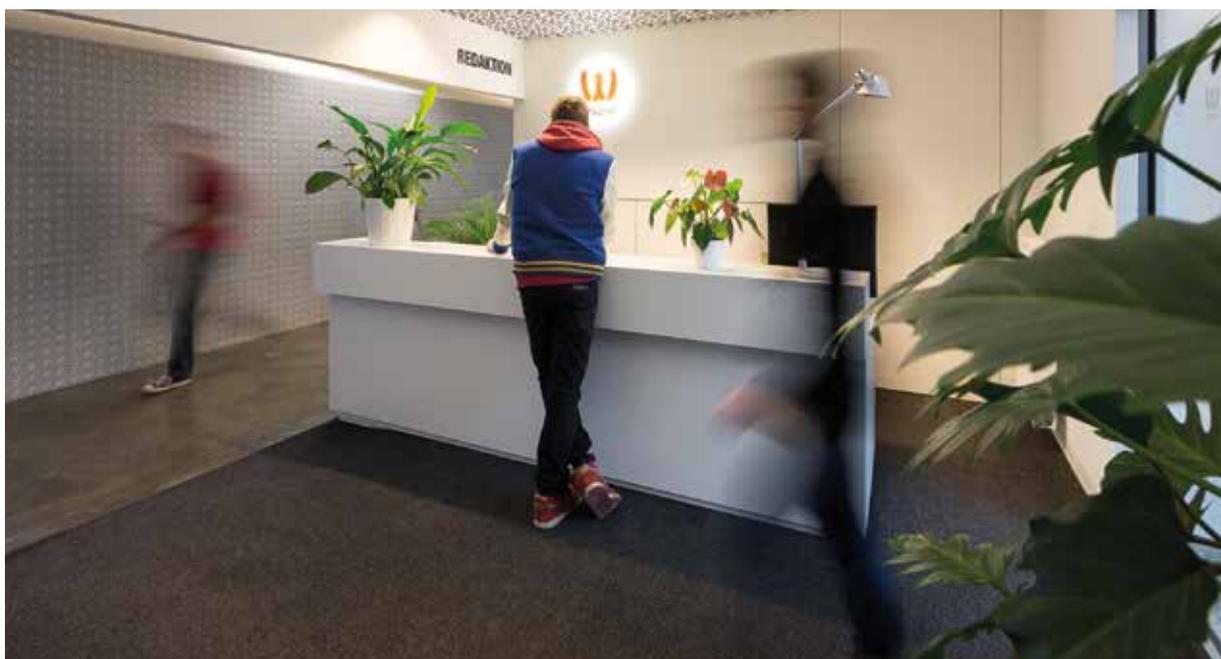
Kaum ein anderes Logistikzentrum in Österreich kann qualitativ und quantitativ eine Infrastruktur in diesem Ausmaß bieten wie der Hafen Wien. Seit dem Jahr 2006 läuft das größte Ausbauprogramm in der Geschichte dieses Logistikzentrums. Beim Projekt „Landgewinnung Freudenau“ konnten in der ersten Phase bereits 35.000 Quadratmeter Nutzfläche gewonnen werden, das Flächenpotenzial nach Fertigstellung liegt bei 70.000 Quadratmetern.

Diese Maßnahmen werden von der EU mitfinanziert und bestätigen dadurch auch die Entscheidung, nachhaltig in die Infrastruktur des Hafens Wien zu investieren. Im Hafen

Albern steht der Ausbau zum Schwergutzentrum im Fokus, in dem Güter bis zu 450 Tonnen umgeschlagen werden können.

Bei der Wiener Donauraum Gesellschaft werden die Bauarbeiten am Personenhafen Wien voraussichtlich im Juli 2015 abgeschlossen sein, es wird eine große Eröffnungsfeier zum Thema „Wien an die Donau“ geben.

Das Flaggschiff der DDSG Blue Danube, die MS Admiral Tegetthoff, bekommt im Frühjahr ein neues Außendesign und die beiden Twin City Liner der Central Danube starten in ihre zehnte Saison.





Umwelt für Wien

„Die Bauarbeiten am Projekt E_OS erfolgen bei laufendem Betrieb, die Abwasserreinigung für die Wienerinnen und Wiener muss dabei weiterhin gewährleistet bleiben.“

Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak, Geschäftsführerin der Wien Holding

Im Bereich Umweltmanagement steht das Projekt E_OS, kurz für „Energie_Optimierung Schlammbehandlung“ an erster Stelle. Die Vorarbeiten laufen schon auf Hochtouren. Der Klärschlamm, der in erheblichen Mengen als „Restprodukt“ übrig bleibt, wird in Zukunft vor der thermischen Verwertung direkt zur Energieproduktion genutzt.

Das in sechs jeweils 35 Meter hohen Faultürmen entstehende Klärgas wird in Blockheizkraftwerken in Strom und Wärme umgewandelt werden.

Im Jahr 2014 konnten sowohl die Untersuchungen in der gemeinsam mit der TU Wien betriebenen E_OS-Versuchsanlage als auch das UVP-Verfahren erfolgreich abgeschlossen werden. Die Vergabeverfahren liegen im Zeitplan. Die neue Schlammbehandlungsanlage wird ab 2015 in mehr als fünfjähriger Bauzeit errichtet. Ab 2020 kann die Hauptkläranlage ihren Energiebedarf selbst aus der erneuerbaren Energiequelle Klärschlamm decken. Ein wichtiger Beitrag zur Erreichung der Wiener Klimaschutzziele.

Medien für Wien

„Eines der spannendsten Projekte der WH IT Services wird der 60. Eurovision Song Contest in Wien, für den das Unternehmen in Zusammenarbeit mit dem ORF die IT-Infrastruktur, wie unter anderem WLAN in der gesamten Wiener Stadthalle, zur Verfügung stellt.“

Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak, Geschäftsführerin der Wien Holding

Im Bereich Medien und Service hat sich die WH Medien GmbH seit ihrer Neustrukturierung im Jahr 2012 gut etabliert und arbeitet erfolgreich mit neuen Formaten. Die neue WÖÖD-Kampagne von W24 ist neben der Livesendung „Guten Abend Wien“ und der Sendereihe „1.000 Stunden Live & vor Ort“ ein Highlight der Gruppe.

Die WH-Interactive wird im zweiten Quartal des Jahres 2015 die wien.at Mobile App launchen.

Diese App – für iOS und Android entwickelt – wird den Wienerinnen und Wienern und auch den zahlreichen Gästen aus dem In- und Ausland eine Vielzahl an Features und Informationen bieten.

Die Geschäftsführung der Wien Holding GmbH ist sich der ausgezeichneten Gesamtleistung aller Teams im Konzern bewusst. Sie dankt allen Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den im Jahr 2014 erbrachten Einsatz.

Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak,
Geschäftsführerin der Wien Holding

Komm.-Rat Peter Hanke,
Geschäftsführer der Wien Holding

Die Geschäftsbereiche der Wien Holding im Überblick

Immobilienmanagement

ARWAG Holding-Aktiengesellschaft

base - homes for students GmbH

GESIBA Gemeinnützige Siedlungs-
und BauaktiengesellschaftLSE Liegenschaftsstrukturentwick-
lungs GmbH

MG immo GmbH

Schloss Laxenburg
Betriebsges.m.b.H.TECH GATE VIENNA Wissenschafts-
und Technologiepark GmbH

Therme Wien Ges.m.b.H.

Therme Wien GmbH & Co KG

U2 Stadtentwicklung GmbH

WSE Wiener Standortentwicklung
GmbH

Kultur- und Veranstaltungsmanagement

Haus der Musik Betriebs-
gesellschaft m.b.H.Jüdisches Museum der Stadt Wien
Ges.m.b.H.

KunstHausWien GmbH

MOZARTHAUS VIENNA Errichtungs-
und Betriebs GmbH

Vereinigte Bühnen Wien Ges.m.b.H.

Wiener Sportstätten Betriebs-
gesellschaft m.b.H.Wiener Stadthalle Betriebs- und
Veranstaltungsges.m.b.H.

WTH Wien Ticket Holding GmbH

HOLDING

Logistik und Mobilität

Central Danube Region Marketing
& Development GmbH

Flughafen Wien Aktiengesellschaft

TINA VIENNA Urban Technologies
and Strategies GmbH

Wiener Hafen Management GmbH

Wiener Hafen, GmbH & Co KG

Umweltmanagement

ebswien hauptkläranlage Ges.m.b.H.

Medien und Service

EU-Förderagentur GmbH

Euro Vienna EU-consulting &
-management GmbH

WH IT Services GmbH

WH Medien GmbH

Die Unternehmen der Wien Holding im Detail

Immobilienmanagement				
ARWAG Holding-Aktiengesellschaft	Grundkapital	EUR	3.000.000,00	
	Wien Holding			28,65 %
ARWAG Bauträger Gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	100,00 %
ARWAG Living in Town GmbH	Stammkapital	EUR	40.000,00	100,00 %
ARWAG Urban Home GmbH	Stammkapital	EUR	508.690,00	99,99 %
	ARWAG Immobilientreuhand			0,01 %
ARWAG Objektvermietungs- gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	99,20 %
	ARWAG Immobilientreuhand			0,80 %
ARWAG „Wohnhaus Hardtmuthgasse“ Vermietungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	99,00 %
	ARWAG Holding-AG			1,00 %
„kabelwerk“ bauräger gmbH	Stammkapital	EUR	500.000,00	17,00 %
ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	99,20 %
	ARWAG Immobilientreuhand			0,80 %
ARWAG Immobilientreuhand Gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	98,00 %
	ARWAG „Wohnhaus Mühlweg“ Vermietungsgesellschaft m.b.H.			2,00 %
ARWAG Wohnen im schönsten Wien GmbH	Stammkapital	EUR	40.000,00	99,00 %
	ARWAG Immobilientreuhand			1,00 %
ARWAG „Wohnhaus Mühlweg“ Vermietungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	100,00 %
ARWAG Wohnpark Eurogate Vermietungs- gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	35.000,00	99,00 %
	ARWAG Immobilientreuhand			1,00 %
ARWAG Wohnpark Immobilienvermietungsgesell- schaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	75,00 %
	ARWAG WP Errichtungs-, Vermietungs- und BeteiligungsgesmbH			25,00 %
ARWAG Park & Ride Errichtungs- und Betriebsgesell- schaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	99,00 %
	ARWAG Wohnen im schönsten Wien GmbH			1,00 %
ARWAG Vermögensverwaltungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	400.000,00	100,00 %
ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Teiligungs- gmbH & Co „Wohnhaus Braunhubergasse“ KG	Kommanditeinlage	EUR	100.000,00	100,00 %
	ARWAG WP Err-, Verm.- u. Beteil.gesmbH als unbeschr. haft. Gesellschafter			
Wohnpark Sandeilen „Arbeiten und Wohnen im Grünen“ Gesellschaft m.b.H. & Co. OG				65,64 %
	ARWAG WP Err-, Verm.- u. Beteil.gesmbH als unbeschr. haft. Gesellschafter			34,36 %
ARWAG BRATISLAVA – bývanie národných s.r.o.	Stammkapital	EUR	66.387,84	98,50 %
	ARWAG Objektvermietungsgesellschaft m.b.H.			1,50 %
Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgesellschaft MIGRA Gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	36.336,41	25,00 %
base - homes for students GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42	
	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH			95,00 %
	Wien Holding			5,00 %

GESIBA Gemeinnützige Siedlungs- und Bauaktiengesellschaft	Grundkapital	EUR	85.640.600,00	
Stadt Wien (in Verwaltung der Wien Holding)				99,97 %
GASOMETER-MALL Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	42.000,00	50,00 %
GASOMETER-MALL Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	72.672,83	100,00 %
GSE „Gasometer“ Shopping- und Entertainment Center Vermietungs GmbH	Stammkapital	EUR	72.800,00	100,00 %
Gemeinnützige Wohnungsaktiengesellschaft Wohnpark Alt-Erlaa	Stammkapital	EUR	3.640.000,00	66,02 %
Wiener Stadterneuerungsgesellschaft, Gemeinnützige Wohnbau-, Planungs- und Betreuungsges.m.b.H.	Stammkapital	EUR	2.180.185,03	99,97 %
LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH	Stammkapital	EUR	36.000,00	
WSE Wiener Standortentwicklung GmbH				95,00 %
Wien Holding				5,00 %
Eichenstraße 1 Entwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
MG immo GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
WSE Wiener Standortentwicklung GmbH				95,00 %
Wien Holding				5,00 %
Schloss Laxenburg Betriebsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	436.037,00	
Wien Holding				50,00 %
STAR22 eins Planungs- und ErrichtungsGmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
Wien Holding				2,50 %
TECH GATE VIENNA Wissenschafts- und Technologiepark GmbH	Stammkapital	EUR	440.000,00	
Wien Holding				20,00 %
Therme Wien Ges.m.b.H.	Stammkapital	EUR	35.000,00	
Wien Holding				19,99 %
Therme Wien GmbH & Co KG	Kommanditeinlage	EUR	1.500.600,00	
Wien Holding				19,99 %
U2 Stadtentwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	100.000,00	
Wien Holding				20,00 %
WSE Wiener Standortentwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	400.000,00	
Wien Holding				100,00 %
base - homes for students GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42	
WSE Wiener Standortentwicklung GmbH				95,00 %
Wien Holding				5,00 %
Immobilienentwicklung St. Marx GmbH	Stammkapital	EUR	80.000,00	100,00 %
Fleischmarkt St. Marx Liegenschaftsentwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
NXT MARX Liegenschaftsentwicklungs Eins GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
NXT MARX Liegenschaftsentwicklungs Zwei GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %

(Fortsetzung „Wiener Standortentwicklung GmbH“ auf Seite 22)

Die Unternehmen der Wien Holding im Detail

Immobilienmanagement					
WSE Wiener Standortentwicklung GmbH (Fortsetzung von Seite 21)	Stammkapital Wien Holding	EUR	400.000,00	100,00 %	
IMU Immobilienentwicklung Muthgasse GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	40,00 %	
LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH	Stammkapital	EUR	36.000,00		
	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH			95,00 %	
	Wien Holding			5,00 %	
Eichenstraße 1 Entwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %	
MG immo GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00		
	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH			95,00 %	
	Wien Holding			5,00 %	
Muthgasse Immobilienbeteiligung Eins GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %	
IMU Immobilienentwicklung Muthgasse GmbH & Co KG	Kommanditeinlage	EUR	2.500,00	40,00 %	
	IMU Immobilienentwicklung Muthgasse GmbH als unbeschr. haft. Gesellschafter				
Muthgasse Immobilienbeteiligung Zwei GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %	
	Glamas Beteiligungsverwaltungs GmbH	EUR	35.000,00	20,00 %	
Muthgasse Immobilienbeteiligung Drei GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %	
	Glamas Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co „Beta“ KG	Kommanditeinlage	EUR	10.000,00	20,00 %
	Soleta Beteiligungsverwaltungs GmbH als unbeschr. haft. Gesellschafter				
	LiSciV Muthgasse GmbH & Co KG	Kommanditeinlage	EUR	10.000,00	20,00 %
	Soleta Beteiligungsverwaltungs GmbH als unbeschr. haft. Gesellschafter				
Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	49,00 %	
Rathausstraße 1 Entwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %	
Rechenzentrum der Stadt Wien GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %	
Soleta Beteiligungsverwaltungs GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	20,00 %	
STAR Entwicklungs- GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	50,00 %	
	STAR22 eins Planungs- und ErrichtungsgmbH	EUR	35.000,00	95,00 %	
	STAR22 Planungs- und ErrichtungsgmbH	EUR	35.000,00	20,00 %	
	STAR22 zwei Planungs- und ErrichtungsgmbH	EUR	35.000,00	100,00 %	
UNIT-Service GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	50,00 %	
Wiener Messe Besitz GmbH	Stammkapital	EUR	2.100.000,00	94,88 %	
Wien Museum Projekt GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %	
WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %	

Kultur- und Veranstaltungsmanagement

Haus der Musik Betriebsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
Jüdisches Museum der Stadt Wien Gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	36.336,41	
	Wien Holding			49,00 %
	Stadt Wien (in Verwaltung der Wien Holding)			51,00 %
KunstHausWien GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42	
	Wien Holding			100,00 %
MOZARTHAUS VIENNA Errichtungs- und Betriebs GmbH	Stammkapital	EUR	50.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
Vereinigte Bühnen Wien Ges.m.b.H.	Stammkapital	EUR	335.966,51	
	Wien Holding			97,34 %
VBW International GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42	100,00 %
WTH Wien Ticket Holding GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			15,00 %
	Wiener Stadthalle			40,00 %
	VBW International			45,00 %
WTS Wien Ticket Service GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	WTH Wien Ticket Holding GmbH			98,00 %
	Wiener Stadthalle			1,00 %
	VBW International			1,00 %
Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	150.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	13.000.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
StH - Garagenbetriebs GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42	99,21 %
WTH Wien Ticket Holding GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			15,00 %
	Wiener Stadthalle			40,00 %
	VBW International			45,00 %
WTS Wien Ticket Service GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	WTH Wien Ticket Holding GmbH			98,00 %
	Wiener Stadthalle			1,00 %
	VBW International			1,00 %
WTH Wien Ticket Holding GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			15,00 %
	Wiener Stadthalle			40,00 %
	VBW International			45,00 %
WT Wien Ticket GmbH	Stammkapital	EUR	100.000,00	100,00 %
WTS Wien Ticket Service GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	WTH Wien Ticket Holding GmbH			98,00 %
	Wiener Stadthalle			1,00 %
	VBW International			1,00 %

Die Unternehmen der Wien Holding im Detail

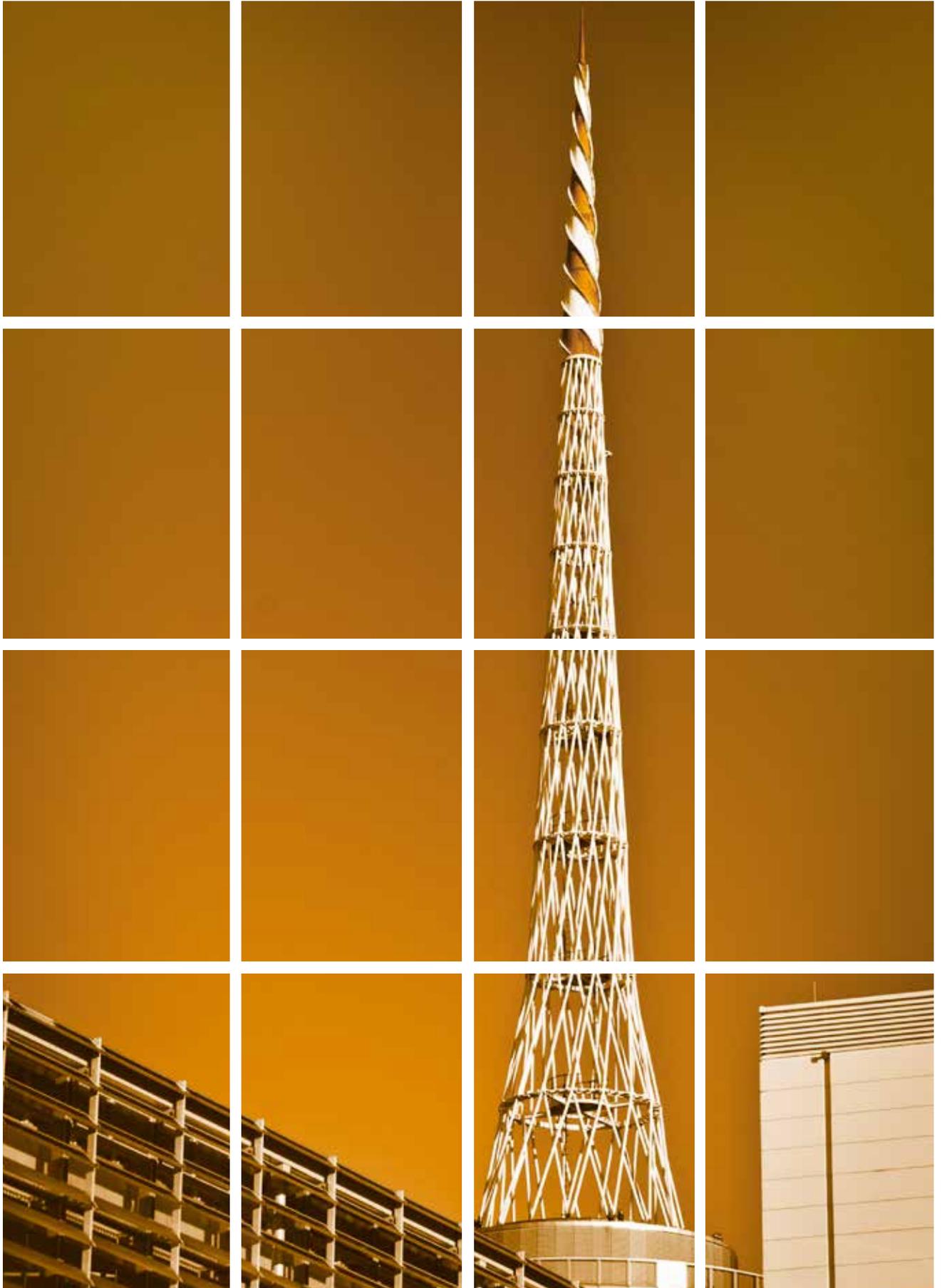
Logistik und Mobilität				
Central Danube Region Marketing & Development GmbH	Stammkapital	EUR	200.000,00	
	Wien Holding			50,00%
omtec Energiemanagement GmbH	Stammkapital	EUR	36.000,00	100,00 %
Flughafen Wien Aktiengesellschaft	Stammkapital	EUR	152.670.000,00	
	Wien Holding			20,00%
TINA VIENNA Urban Technologies and Strategies GmbH	Stammkapital	EUR	72.672,83	
	Wien Holding			100,00 %
TINA International GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
United TINA Transport Consulting LLC	Stammkapital	Dirham	150.000,00	48,67 %
Wiener Hafen Management GmbH (WHM)	Stammkapital	EUR	36.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
Wiener Hafen, GmbH & Co KG (WHG)	Kommanditeinlage	EUR	63.158.003,36	
	Wien Holding als Kommanditist			94,99 %
	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH als Kommanditist			0,01 %
	Wiener Hafen Management GmbH als unbeschränkt haftender Gesellschafter			
DDSG - BLUE DANUBE SCHIFFFAHRT GMBH.	Stammkapital	EUR	1.453.460,00	50,00 %
Marina Wien GmbH	Stammkapital	EUR	200.000,00	100,00 %
Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	WHG			99,00 %
	WHV			1,00 %
Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG (WHV)	Kommanditeinlage	EUR	3.700.000,00	99,96 %
	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH als Kommanditist			0,04 %
	Wiener Hafen Management GmbH als unbeschränkt haftender Gesellschafter			
GYÖR-GÖNYÜ KIKÖTŐ BEFEKTETÉSI ÉS Beruházásszervezési AG	Stammkapital	HUF	177.500.000,00	1,69 %
PKM – Muldenzentrale GmbH	Stammkapital	EUR	177.000,00	2,03 %
TerminalSped Speditionsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	72.000,00	100,00 %
Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	908.450,00	94,24 %
	Wiencont Management Gesellschaft m.b.H.	EUR	72.000,00	100,00 %

Umweltmanagement

ebswien hauptkläranlage Ges.m.b.H.	Stammkapital	EUR	11.658.539,42	
Stadt Wien (in Verwaltung der Wien Holding)				100,00 %
ebswien tierservice Ges.m.b.H. Nfg KG	Kommanditeinlage	EUR	4.505,72	
Stadt Wien als Kommanditist				100,00 %
ebswien hauptkläranlage Ges.m.b.H. als unbeschränkt haftender Gesellschafter				
Burgenländische Tierkörper- verwertungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	ATS	500.000,00	10,00 %
Burgenländische Tierkörper- verwertungsgesellschaft m.b.H. & Co KG	Kommanditeinlage	EUR	290.691,33	10,00 %
Burgenl. Tierkörperverwertungsges.m.b.H. als unbeschr. haft. Gesellschafter				
Tierfriedhof Wien GmbH	Stammkapital	EUR	72.000,00	15,00 %
Wiener Tierkrematorium GmbH	Stammkapital	EUR	72.000,00	15,00 %
ebswien wiener wassertechnologie & infrastruktur Ges.m.b.H.				19,00 %
ebswien wiener wassertechnologie & infrastruktur Ges.m.b.H.	Stammkapital	EUR	36.000,00	100,00 %
Wiental-Sammelkanal Gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	399.700,59	50,00 %

Medien und Service

EU-Förderagentur GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
Wien Holding				100,00 %
Euro Vienna EU-Consulting & -management GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
Wien Holding				100,00 %
WH IT Services GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
Wien Holding				100,00 %
WH Medien GmbH	Stammkapital	EUR	654.055,51	
Wien Holding				99,99 %
WSE Wiener Standortentwicklung GmbH				0,01 %
Eurocomm-PR GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
W24 Programm GmbH	Stammkapital	EUR	72.672,83	100,00 %
W24 Produktion GmbH	Stammkapital	EUR	40.000,00	100,00 %
WH Medien Beteiligungs GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
ÖKO Media & Marketing Services Gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	ATS	1.500.000,00	33,33 %
R9 Regional TV Austria GmbH	Stammkapital	EUR	100.000,00	35,00 %
WH Digital GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
WH-Interactive GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	60,00 %
UPC Telekabel Wien GmbH	Stammkapital	EUR	24.512.546,97	5,00 %



IMMOBILIEN

für Wien

Der Geschäftsbereich Immobilienmanagement der Wien Holding mit aktuell 15 bedeutenden Unternehmen oder Projekten hat im Jahr 2014 Umsatzerlöse von rund 207 Millionen Euro erwirtschaftet und 125 Millionen Euro investiert, um 8 Prozent mehr im Vergleich zum vergangenen Jahr. Vielfach werden die Projekte gemeinsam mit Partnerinnen oder Partnern innerhalb und außerhalb der Stadt realisiert.

Eines ist jedoch für alle Immobilienprojekte entscheidend. Die Entwicklung erfolgt immer mit dem Ziel, das nähere Umfeld oder ganze Stadtteile aufzuwerten. Gute Beispiele für diese Strategie sind der Neubau der Messe Wien, der Bau der U2, das Viertel Zwei, das Stadion Center und das Motel One, durch die der ganze zweite Bezirk eine enorme Aufwertung erfahren hat.

ARWAG Seite 28

GESIBA Seite 29

Therme Wien Seite 30

Schloss Laxenburg Seite 31

Tech Gate Vienna Seite 32

U2 Stadtentwicklung Seite 33

WSE Wiener Standortentwicklung GmbH Seite 34

Wiener Messe Besitz GmbH Seite 36

Neu Marx Seite 37

base - home for students Seite 38

Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH Seite 39

Rathausstraße 1 Entwicklung GmbH Seite 40

WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH Seite 41



Full Service bringt vollen Erfolg

„Die Organisationsstruktur des Full-Service-Bauträgers ARWAG ist auf ein breites Leistungsspektrum ausgerichtet! Von der Projektentwicklung über das Baumanagement, die Verwertung und Verwaltung von Objekten bis hin zur Hausbetreuung.“ Mag.^a Rosa Maria Dopf, Mag. Dr. Norbert Fuchs

Obwohl „am Markt“ kaum Liegenschaften zu förderbaren Konditionen zur Verfügung stehen, die Vorgehensweise bei erforderlichen Umwidmungen oft sehr komplex ist und lange dauert, war das Geschäftsjahr 2014 durch den Baubeginn mehrerer Projekte gekennzeichnet. Das Bauvolumen aus Eigen- und Dienstleistungsprojekten betrug EUR 65,5 Millionen; der Konzerngewinn belief sich auf EUR 9,7 Millionen. Die derzeitige beziehungsweise mittelfristige Auslastung kann als zufriedenstellend bezeichnet werden. Zufriedenheit heißt Stillstand – wofür die ARWAG keinesfalls bekannt ist. Ziel der ARWAG ist es daher, vermehrt Optionen auf umgewidmete Liegenschaften zu bekommen oder aufschiebend bedingt anzukaufen.

248 Wohneinheiten fertiggestellt

Darunter fallen insbesondere auch die Projekte 1210 Wien, Trillergasse und 1220 Wien, Eugen-Bormann-Gasse – ein Wirklichkeit gewordener Traum, der dörfliches Leben mit U-Bahn-Anschluss bietet.

Bauträgerwettbewerb gewonnen

„Bauträgerwettbewerbe“, erstmals durchgeführt 1995, dienen der Sicherung der Qualität bei möglichst niedrigen Baukosten. Sie kommen ab einer geplanten Wohnungsanzahl von 300 Wohnungen zur Anwendung. Jährlich erfolgen vom „wohnfonds_wien“ durchschnittlich nur drei Ausschreibungen für den Neubau. 2014 konnte die ARWAG in einem zweistufigen Auswahlverfahren gemeinsam mit dem Österreichischen

Siedlungswerk den Zuschlag im Bauträgerwettbewerb für „22. generationen: wohnen stavangergasse“ gewinnen.

Konzernbilanz 2014

Das Eigenkapital des Konzerns per 31. 12. 2014 konnte um EUR 7 Millionen auf EUR 116,6 Millionen erhöht werden. Insgesamt 600 Wohnungen und 681 Garagenplätze wurden 2014 vermietet oder verkauft und rund 2.730 Quadratmeter Nutzfläche im gewerblichen Bereich verwertet – für die ARWAG beziehungsweise für Dritte. Auch die Verwaltungstätigkeit konnte gegenüber dem Vorjahr um rund drei Prozent auf 22.400 Einheiten gesteigert werden.

Pläne und Vorhaben 2015

Die Beteiligung an Bauträgerwettbewerben, Bieter- und Vergabeverfahren wird auch weiterhin erfolgen. Die Entwicklung von kostenoptimiertem Wohnbau und komplexen Projekten in kooperativen Verfahren zählt ebenfalls zu den künftigen Tätigkeitsbereichen.

752 Wohneinheiten stehen vor dem Baubeginn. Dazu zählen geförderte Projekte, Projekte im Rahmen der „Wiener Wohnbauinitiative 2011“ (1210 Wien, Mühlweg) sowie frei finanzierte Eigentumsobjekte.

ARWAG Holding-Aktiengesellschaft

1030 Wien, Würtzlerstraße 15
Tel.: +43 (1) 797 00-0
Infotelefon: +43 (1) 797 00-117
Fax: +43 (1) 797 00-293
E-Mail: info@arwag.at
Web: www.arwag.at

Vorstand

Mag.^a Rosa Maria Dopf
Mag. Dr. Norbert Fuchs

Aufsichtsrat

DDr. Werner Klepp
(Vorsitzender)
Dir.-Stv. Mag. Meinhard Eckl
(1. Stellvertreter)
Dir. Dipl.-Ing. Thomas Jakoubek
(2. Stellvertreter)
Landesdir. Mag. Hermann Fried
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak
Dir. MMag. Dr. Erlefried Olearczick

Mag.^a Gertrude Schwebisch, MBA
SRⁱⁿ Mag.^a Marion Winkler

Arbeitnehmervertretung

BM Ing. Friedrich Köllner
Mag.^a Leopoldine Renée Resch
Otto Schmied
Wolfgang Tröscher



Auf dem Weg zum urbanen Infrastrukturunternehmen

„Innovation und soziale Verantwortung für die urbane Gesellschaft: Das sind Leitmotive unseres Unternehmens, das seine Geschäftstätigkeiten laufend ausweitet. Im Fokus bleibt leistbares und sozial kompatibles Wohnen für alle.“

Generaldirektor Ing. Ewald Kirschner

Die GESIBA hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Projekte verwirklicht oder in Umsetzung, die urbanen Mehrwert darstellen: die Schul-Campus-Anlage Donauefeld, das geriatrische Zentrum und Seniorenwohnhaus im ehemaligen Elisabethspital im 15. Bezirk, das MARS, eine neue Form eines Ambulatoriums mit umfassenden Diagnoseleistungen neben dem geplanten SMZ Nord oder den neuen Hauptsitz von WienWork samt Zentralküche und Lehrlingsausbildungsstätte in Aspern.

Weitere Campusanlagen sind geplant, ebenso ein neues multifunktionales Wohnprojekt in den „Preyer'schen Höfen“, wo die GESIBA spektakulär einen Bauträgerwettbewerb gewonnen hat und ein revolutionär neues Wohnkonzept realisieren wird. Das Wohnen und das Schaffen von neuem Wohn- und Lebensraum bleiben weiterhin Schwerpunkte der GESIBA, da Wien dynamischer denn je wächst. Dafür braucht es neue, leistbare Wohnungen ebenso wie neue Raum- und Wohnkonzepte: von Smart-Wohnungen bis zu Wohngemeinschaften für unterschiedliche Zielgruppen. Neues Wohnen soll leistbar bleiben. Damit sind auch neue Finanzierungsmodelle gefragt, wie etwa das Modell der Wiener Wohnbauinitiative, das von der GESIBA maßgeblich mitentwickelt wurde und die öffentliche Wohnbauförderung sinnvoll ergänzt.

Urbane Projekte – fertige Wohnbauten

In Aspern, der neuen Seestadt, steht eine erste Wohnanlage bereits vor der Fertigstellung, ein neues Projekt befindet sich unmittelbar vor Baubeginn, darunter auch die Anlage mit WienWork. Bereits realisiert wurde das Projekt base19, das mit einer Wohnhausanlage gekoppelt werden soll, die noch 2015 in Bau gehen wird.

Die GESIBA setzt ihre Philosophie weiterhin konsequent um: leistbaren, hochqualitativen und flexiblen Wohn- und Lebensraum schaffen, Projekte für die urbane Gesellschaft – Gesundheit, Bildung, Pflege und Betreuung – realisieren. Großes Augenmerk wird auf die Revitalisierung und Sanierung von Altsubstanz gelegt. Ende 2014 weist die GESIBA einen Bestand von 48.000 Verwaltungseinheiten aus. Weitere fünf Projekte mit einem Volumen von rund 900 Wohneinheiten sind in Bau. In Planung und Bauvorbereitung für das Jahr 2015 befinden sich fünf Projekte mit einem Bauvolumen von EUR 90 Millionen für 550 Wohneinheiten, eine Schule und einen 7-gruppigen Kindergarten.

Im Jahr 2015 wird auch der Umbau der GESIBA-Zentrale in Angriff genommen: Geschaffen wird ein umfassendes Dienstleistungsoffice für Mieterinnen und Mieter sowie Wohnungssuchende.

GESIBA Gemeinnützige Siedlungs- und Bauaktiengesellschaft

1013 Wien, Eßlinggasse 8–10
Tel.: +43 (1) 534 77-0
Fax: +43 (1) 534 77-600
E-Mail: office@gesiba.at
Web: www.gesiba.at

Vorstand

Gen.-Dir. Ing. Ewald Kirschner
Dr. Klaus Baringer

Aufsichtsrat

Magistratsdirektor-Stellvertreter
Mag. Wolfgang Müller, MBA
(Vorsitzender seit 3. 7. 2014)
Dir.ⁱⁿ Stv.ⁱⁿ Mag.^a Karin Ramser
(Vorsitzende bis 3. 7. 2014)
OSCHR Dir. i. R. Erwin Miggl
(1. Stellvertreter)
SRⁱⁿ Mag.^a Helene Miksits
(2. Stellvertreterin)

OMR Dr. Kurt Peter Chylik
SRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Cordula Donner
OMR Mag. Dr. Sandro Forst
Eveline Larisch
Mag. Christoph Maschek (seit 3.
7. 2014)
OSR Mag. Dipl.-Ing. Dr. Franz
Oberndorfer, MAS
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak

Arbeitnehmervertretung

Ewald Doleschal
Ing.ⁱⁿ Karin Schindler
(seit 3. 7. 2014)
Werkmeister Walter Schmölz
(bis 27. 5. 2014)
Ing. Robert Strehn
Peter Strenn
Johanna Weninger-Schuh



Therme Wien bietet ganzjährig Urlaub in der Stadt

„Die Therme Wien hat sich unabhängig von der Jahreszeit als Allwetterdestination etabliert und ist somit zu einem hochwertigen Bestandteil des Wiener Tourismusangebotes geworden.“

Dr. Edmund Friedl

Die Therme Wien konnte sich in den vergangenen fünf Jahren erfolgreich als Ganzjahres-Destination in Wien etablieren. Sie ermöglicht 364 Tage Urlaub in der Stadt. Das belegen die Zahlen des letzten Sommers ganz klar. In der Zeit von 1. Juni bis 31. August 2014 besuchten über 180.000 Gäste die Therme Wien, nochmals mehr als 2013. Der große Erfolg der Therme Wien ist kein Zufall. Kontinuierliche Investitionen in den Außenbereich kombiniert mit einem umfangreichen Outdoor- und Veranstaltungsprogramm lassen auch im Sommer viele Besucherinnen und Besucher in die Therme Wien strömen.

Im Sommer 2014 wurde der Thermeshop rundum erneuert: Speedo eröffnete gemeinsam mit der Therme Wien auf 77 Quadratmetern den ersten Flagship-Store Österreichs, ein einmaliges Einkaufserlebnis mit der weltweit bekannten Wassersportmarke.

Tarifspecials und Relax! Tagesurlaub

Die Weiterentwicklung im Bereich Produkte und Dienstleistungen ist ein weiterer Garant für die positive Entwicklung der Stadttherme. Das Premiumprodukt, der Relax! Tagesurlaub der Therme Wien, wurde um das gesundheitsorientierte und optional wählbare Modul AKTIV erweitert und stellt ein attraktives Upgrade für den Thermenbesuch dar. Der Relax! Tagesurlaub bietet als Thermen-Business-Class ein spezielles All-in-Service mit der Option, den Tagesurlaub für die Statusquo-Erhebung der körperlichen Leistungsfähigkeit (inkludiert Fit-Check und eine Fitmate-Grundumsatzmessung) zu nutzen.

Ausbau Therme Wien Med

Auf einer Gesamtfläche von 75.000 Quadratmeter bietet die Therme Wien etwa 4.000 Quadratmeter Wasserfläche, 3.000 Quadratmeter Saunaareal und einen 6.000 Quadratmeter umfassenden Gesundheitsbereich. 2015 wird der eingeschlagene Weg weiterverfolgt. In der Therme Wien Med steht der Ausbau der ambulanten Rehabilitation um weitere Fachrichtungen im Mittelpunkt der Bemühungen. Die Entwicklung neuer Vorsorgeprodukte und damit gesundheitsorientierter Upgrades des Thermenbesuches stehen im Fokus.

Die Erholung beginnt bei der Anreise

Ab 2017 wird die Therme Wien direkt an das U-Bahn-Netz angeschlossen sein: Die Strecke der U1 wird um fünf Stationen verlängert und endet dann direkt bei der Therme Wien. Damit ist sie aus der Inneren Stadt, Station Stephansplatz, in knapp 15 Minuten erreichbar. Der Besuch in der größten Stadttherme Europas wird dadurch noch entspannender, weil schon die Anreise bequem und stressfrei erfolgen kann.

Therme Wien GmbH & Co KG
vertreten durch die **Therme Wien Ges.m.b.H.**

1100 Wien,
Kurbadstraße 14
Tel.: 43 (1) 680 09
Fax: 43 (1) 680 09-9088
E-Mail: office@thermewien.at
Web: www.thermewien.at
[f/thermewien](https://www.facebook.com/thermewien)

Geschäftsführung

Dr. Edmund Friedl
Mag.^a Martina Lutterschmied
Mag. Michael Maier



Eine Million begeisterte Gäste

„Der neue Bummelzug vereint modernste Technik mit zeitgemäßem Fahrkomfort, überzeugen Sie sich selbst bei einer Fahrt durch den blühenden Schlosspark in der Saison ab dem 28. März 2015!“

Ing. Robert Dienst, LAbg. a. D. Günther Reiter

Ein Erlebnis für die ganze Familie

Gegenstand des Unternehmens sind die Wiederherstellung, die Erhaltung und der Ausbau des Schlosses Laxenburg einschließlich des dazugehörigen Schlossparks sowie die Schaffung eines Erholungsgebietes im Bereich Laxenburg. Die Einzigartigkeit der historischen Parkanlage sowie der Natur- und Baudenkmäler hat auch im Jahr 2014 rund einer Million Besucherinnen und Besuchern unvergessliche Erlebnisse bereitet.

Die Franzensburg

Eine Attraktion für die ganze Familie ist das Museum Franzensburg mit seinen 20 prunkvoll ausgestatteten Schauräumen. Beliebt bei Groß und Klein sind die Fähre zur Franzensburg, die Bootsvermietung, die Pferdefuhrwerke und die Ponys. Das Jahr 2014 hat wieder viel Neues gebracht. Im Schlosspark wurden zahlreiche Bäume neu gepflanzt und die vielen Baudenkmäler haben zweisprachige Infotafeln erhalten. Im August konnte in Zusammenarbeit mit der Firma „Erstes

Wiener Ponykarussell – Ing. Franz Reinprecht“ ein neuer Bummelzug den Betrieb aufnehmen.

Große Veranstaltungen im vergangenen Jahr

Als Service für die Parkbesucherinnen und -besucher wurde der Onlineauftritt sowohl auf der eigenen Website als auch auf den Social-Media-Plattformen erweitert. Zu den vielen Veranstaltungen zählten das traditionelle Mercedes-Benz SL-Club-Treffen, der Kultursommer Laxenburg mit dem Stück „Die schöne Helena“, das „Große Ritterfest Laxenburg zu Pferde 2014“ am Turnierplatz, die Führungen in den „Gartensommer Vollmondnächten“ im Rahmen des „Gartensommers Niederösterreich“, sowie das Kinderfest „Spiel & Spaß der Habsburger“ auf der großen Wiese beim Alten Schloss.

Was Erlebnishungrige 2015 erwartet

Buntes Sonntagsprogramm an den ersten vier Sonntagen der Monate April, Mai, Juni, September und Oktober: Parkführungen, Matineen im Grünen Lusthaus der Musikschule Laxenburg Biedermannsdorf, walpädagogische Führungen des Vereins „Die Spur“ sowie Lauftrainings im Schlosspark mit dem NÖ-Triathlon-Landesmeister Werner Kranawetter. Von 14. Juni bis 16. August wird im Rahmen des Kultursommers Laxenburg das Songdrama „Ewig Jung“ unter der Intendanz von Adi Hirschal aufgeführt.

Der Museumsbetrieb in der Franzensburg während der Saison vom 28. März bis 1. November 2015: Führungen durch das Museum täglich um 11.00, 12.00, 14.00 und 15.00 Uhr, Turm- und Dachführungen täglich um 13.00 und 16.00 Uhr.

Schloss Laxenburg Betriebsgesellschaft mbH

2361 Laxenburg, Schlossplatz 1
Tel.: +43 (0) 2236 712 26-0
Fax: +43 (0) 2236 727 30
E-Mail: office@schloss-laxenburg.at
Web: www.schloss-laxenburg.at
[/schloss.laxenburg](https://www.facebook.com/schloss.laxenburg)

Geschäftsführung

Ing. Robert Dienst
LAbg. a. D. Günther Reiter

Aufsichtsrat

Dipl. KH-BW Peter Maschat
(Vorsitzender)*
MMag. Robert Spacek
(Stellvertreter)*
Ing. Michael Heidenreich
Mag. Helmut Miernicki
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak
SRⁱⁿ Mag.^a Marion Winkler
*im Jahreswechsel alternierend



Verstärkte Vernetzung der Technologiefirmen

„Tech Gate legt großen Wert auf die Vernetzung der einzelnen Mieter. Die räumliche und thematische Nähe der Bestandsnehmer bietet nicht unterschätzbare Synergieeffekte. Dies wurde auch im November-Talk Gate mit Best-Practice-Beispielen evident.“ Mag.^a Carola Lindenbauer

Tech Gate Vienna ist Wiens größter Wissenschafts- und Technologiepark und bietet sowohl technologieaffinen und supplementären Unternehmen als auch Firmen aus anderen Branchen Platz und Arbeitsraum.

Talk Gate verbindet

2014 wurde besonderes Augenmerk auf die verstärkte Vernetzung der Technologieunternehmen gelegt. Um ihnen eine gemeinsame, medial wirksame Plattform zu bieten, wurde die Veranstaltungsreihe Talk Gate bewusst durch eine gezielte Einbindung der Tech Gate-Mieter erneuert.

Das letzte Talk Gate zum Thema Informations- und Kommunikationstechnologie fand im November 2014 statt und befasste sich mit Best-Practice-Beispielen, die durch die räumliche und thematische Nähe der Tech Gate-Mieter entstanden sind.

The Stage

Neben der gezielten Vernetzung ist das Besondere am TECH GATE, dass es über zahlreiche Event Locations, Seminarräume und einen Plenarsaal verfügt, die unter der Marke „The Stage“ geführt werden. Diese Besprechungsräume, die nicht regelmäßig genutzt werden, können von jedermann temporär und preiswert gemietet werden.

Hohe Auslastung durch zufriedene Mieter

Ziel war es, die Zufriedenheit der Mieter zu gewährleisten und die Mietverträge zu verlängern. Tech Gate hat sich als flexibler Vermieter erwiesen. Im Gegensatz zu anderen Gewerbeimmobilien ist es möglich, auch kurzfristige Miet-

verträge abzuschließen, denn auch kleine Einheiten sind vermietbar. Das ist vor allem für Start-up-Unternehmen ein Vorteil. Das Auslastungsniveau im Tech Gate lag im Jahr 2014 durchgehend bei mehr als 80 Prozent. Im Erdgeschoß wurde ein hauseigenes Restaurant eröffnet, das sich großer Beliebtheit erfreut.

Neues Logo zum 15-jährigen Jubiläum

2015 wird ein Markenrelaunch gestartet, der neben einem neuen Logo, modernem Branding und einem aparten Werbeauftritt den Anforderungen des Marktes und neuen Entwicklungen angepasst wird.

Tech Gate wird 2015 sein erfolgreiches 15-jähriges Bestehen feiern. Im März wird ein mit hochkarätigen Speakern besetzte Talk Gate zum Thema „Bildung und Forschung“ stattfinden, das wieder bestehende Mieter einbinden wird.

Der Fokus liegt auf der Verlängerung und Erweiterung bestehender Mietverhältnisse und der Akquise zusätzlicher Bestandsnehmerinnen und Bestandsnehmer.

TECH GATE VIENNA Wissenschafts- und Technologiepark GmbH

1220 Wien,
Donau-City-Straße 1
Tel.: +43 (1) 205 01 11-0
Fax: +43 (1) 205 01 11-900
E-Mail: office@techgate.at
Web: www.techgate.at
[f](https://www.facebook.com/Tech-Gate-Vienna)/Tech-Gate-Vienna

Geschäftsführung
Mag.^a Carola Lindenbauer
Ing. Mag. Christoph Roiser



Viel Neues im Grünen Prater im Zweiten

„Der Standort wird weiter wachsen. Dabei soll durch die Schaffung weiterer Wohnmöglichkeiten ein Beitrag zur Bewältigung des prognostizierten Bevölkerungswachstums der Stadt Wien erfolgen.“

Mag. Gunter Jochum

Im Rahmen des PPP-Projektes U2 Stadtentwicklung entstanden im zweiten Wiener Gemeindebezirk beim Grünen Prater das Einkaufszentrum „Stadion Center“ und das „VIERTEL ZWEI“ sowie zuletzt ein Motel-One-Hotel und das erste MILESTONE-Studierendenapartmenthaus. Projektpartner sind die Wien Holding, die IC Projektentwicklung und die IG Immobilien Invest.

Das voll vermietete „VIERTEL ZWEI“ besteht aus dem 4-Sterne-Hotel „Courtyard by Marriott Wien Messe“, mehreren Bürogebäuden, 78 Wohnungen und zwei Kindergärten mit insgesamt 98.000 Quadratmetern Nett Nutzfläche für circa 4.000 Arbeitsplätze. Renommierete Mieter sind die OMV, Sandoz Novartis, Unilever, DB Schenker, Vienna Communications, Baxter, Xerox und andere.

Das Stadion Center feierte 2014 seinen siebenten Geburtstag. Zusätzlich zu den zahlreichen Einkaufsmöglichkeiten und Serviceleistungen wurde 2014 auch erstmals das Ferien-camp Stadion Center für alle 7- bis 14-Jährigen angeboten. Das Hotel in der Ausstellungsstraße 40 – mit insgesamt 359

Zimmern und dem ÖGNI-Zertifikat in Silber – wird von der Motel One-Gruppe betrieben, die mittlerweile mit mehr als 50 Häusern in Europa ein zukunftsweisendes Hotelkonzept im boomenden Budget-Segment verfolgt. Im Gebäude sind auch ein 6-gruppiger Kindergarten und eine soziale Einrichtung für Menschen mit Behinderung (Vereinslokal des „CBMF“) im Erdgeschoß barrierefrei untergebracht.

MILESTONE, das neue Wohnkonzept für Studierende wurde mit hohem Design-, Qualitäts- und Serviceanspruch entwickelt. Das MILESTONE in der Nordportalstraße 2 wurde als erstes Studierendenheim in deutschsprachigen Raum mit dem BlueBuilding Zertifikat in Gold der ÖGNI ausgezeichnet. Neben 429 Einzelapartments bietet das Haus eine große Lobby, Washing Lounge, Study Lounges, Fitnessraum, Garten und Partyraum mit Dachterrasse und großzügige Zusatzservices – all inclusive.

Neben der Errichtung von Wohnungen soll das Projekt „Waterfront Abschnitt Radstadion“ mittels Brücken die Barriere Handelskai und Bahntrasse überwinden und die Stadt dadurch näher an die Donau bringen. Mit „VIERTEL ZWEI Plus“ soll es am Grünen Prater bunt, lebendig und grün weitergehen. Auf rund 80.000 Quadratmetern entstehen neue Wohnungen und Büros in einem ausgewogenen Verhältnis und mit einzigartiger Lebensqualität.

U2 Stadtentwicklung GmbH

1010 Wien, Universitätsstraße 11
Tel.: +43 (1) 408 25 69-28
E-Mail: office@u2stadt.at
Web: www.u2stadt.at

Geschäftsführung

Mag. Gunter Jochum
Mag. Michael Griesmayr
Ing. Hermann Klein

Beirat

Gen.-Dir. Ing. Ewald Kirschner
(Vorsitzender)
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak
(Stellvertreterin)
Dipl.-Ing. Robert Doppler
Gerhard Grünert
Dir.ⁱⁿ Mag.^a Karin Assem-Honsik
Karlheinz Hora

Andreas Hutflesz
ÖStBRⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ
Andrea Kreppenhofner
Gerhard Kubik
Dipl.-Ing.ⁱⁿ Alexandra Madreiter
SR Mag. Anatol Richter
Dipl.-Ing.ⁱⁿ Ute Schaller



Starke Impulse für Immobilien und Standorte

„Unser Team arbeitet in den Bereichen Projektentwicklung, Bauprojektmanagement und Immobilienbetreuung. Die WSE-Gruppe hat 2014 zahlreiche neue Projekte übernommen und so ihr Aufgabengebiet weiter ausgebaut.“

Dipl.-Ing. Stephan Barasits, Mag. Josef Herwei

Die WSE Wiener Standortentwicklung GmbH entwickelt mit ihren Tochterunternehmen Immobilien und ganze Standorte. Die WSE wurde 2001 von der Stadt Wien für die Entwicklung, Umsetzung und Verwaltung wichtiger Immobilien- und Stadtentwicklungsprojekte gegründet. Im Jahr 2003 wurde sie in die Wien Holding eingegliedert. Unter dem Dach der WSE sind mehrere Tochtergesellschaften versammelt, die Projekte wie die Rathausstraße 1, Neu Leopoldau, Neu Marx und zahlreiche Schulerweiterungsbauten abwickeln. Darüber hinaus betreut und betreibt die WSE Bestandsimmobilien der Wien Holding und vier Studierendenheime in Wien über die base - homes for students GmbH.

Neu Marx und Neu Leopoldau

Auf dem rund 37 Hektar großen ehemaligen Schlachthofareal in Wien 3 hat die WSE im Jahr 2014 weitere Schritte im Ausbau der Infrastruktur unternommen und den Prozess „Neu Marx reloaded“ in Gang gesetzt. Der Medien-, Technologie- und Forschungsstandort ist inzwischen Heimat von mehr als 100 Unternehmen. Rund 6.000 Menschen arbeiten oder studieren in Neu Marx, mehr als 1.300 Menschen leben im neuen Stadtteil. 2015 werden die Weichen für die weitere Entwicklung gestellt. Die WSE wickelt ihre Projekte in Neu Marx über die Immobilienentwicklung St. Marx GmbH und deren Tochtergesellschaften ab (siehe Seite 37).

In Neu Leopoldau, auf dem Areal des ehemaligen Gaswerks Leopoldau, werden in den kommenden Jahren nicht nur rund 1.400 Wohnungen entstehen, sondern auch Flächen für Gewerbe, Büros, Nahversorgung und Kultur. 2014 wurde die Flächenwidmung abgeschlossen. Im Jahr 2015 wird ein

Bauträgerwettbewerb durchgeführt werden. Entwickelt wird das Areal gemeinsam mit der Eigentümerin Wiener Netze GmbH von der Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH (siehe Seite 39).

LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH

Die LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH wurde im Geschäftsjahr 2004 als eine 100-prozentige Tochter der Wien Holding GmbH gegründet. Primär als strategische Besitzgesellschaft konzipiert, bedient sich die LSE zur gesamtplanerischen Entwicklung von städtebaulich bedeutsamen Liegenschaftsprojekten für die Erledigung operativer Aufgaben weiterer Partnergesellschaften.

Derzeit beschäftigt sich die LSE zum Beispiel mit Projekten in Oberlaa, in der Anschützgasse, der Preyergasse und der Eichenstraße sowie im derzeit in Errichtung befindlichen Helmut-Zilk-Park. Für das Stadtentwicklungsgebiet Oberlaa wurde im vergangenen Jahr ein kooperatives Planungsverfahren begonnen. In der Folge wird eine neue Flächenwid-

WSE Wiener Standortentwicklung GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-0
Fax: +43 (1) 720 30 50-25
E-Mail: wse@wse.at
Web: www.wse.at

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Stephan Barasits
(seit 1. 7. 2014)
Monika Freiburger (bis 30. 6. 2014)
Mag. Josef Herwei

Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Eduard Winter
(Vorsitzender)
OAR Gerhard Kammerer
(Stellvertreter)
MMag. Roland Böhm
(seit 7. 11. 2014)
Mag.^a Alexandra Loidl-Kocher
(bis 30. 9. 2014)
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak
Ing. Gerhard Schmid
Dir.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Daniela Strassl, MBA



mung beantragt, die im Jahr 2016 beschlossen werden soll. Die geplanten Nutzungsschwerpunkte sind Wohnen, Arbeiten und soziale Einrichtungen. In der Anschützgasse bereitet die LSE einen Bürozubau in Holzbauweise sowie einen Neubau für Hotelnutzung vor.

MG immo GmbH

Für das Projekt OASE 22+ hat die MG immo GmbH Ende 2014 um eine neue Flächenwidmung angesucht. Geplant ist eine gemischte Nutzung für Wohnen, Handel und soziale Infrastruktur. Nach der Flächenwidmung im Jahr 2015 wird ein Bauträgerwettbewerb ausgeschrieben.

Wien Museum Projekt GmbH

2014 hat die WSE die Wien Museum Projekt GmbH gegründet, die von der Stadt Wien den Auftrag zur Vorbereitung und Durchführung eines europaweiten, zweistufigen anonymen Architekturwettbewerbs erhalten hat. Anfang 2015 wurden die Auslobungsunterlagen für den Wettbewerb fertiggestellt, der im ersten Halbjahr gestartet wird. Das Siegerprojekt soll noch in diesem Jahr gekürt und präsentiert werden.

UNIT-Service GmbH

Mit der UNIT-Service GmbH bietet die WSE flexibel gestaltbare und kombinierbare Büro- und Arbeitseinheiten sowie komplett möblierte Wohnapartments an drei Standorten an. Insgesamt 14 Büroeinheiten ab 22 Quadratmeter befinden sich in der UNIT Breitensee, einem revitalisierten Backstein-

bau im Wirtschaftspark Breitensee im 14. Wiener Gemeindebezirk. 14 Büroeinheiten ab zehn Quadratmeter stehen am Standort Oberdöbling zur Verfügung. In der UNIT Döbling wiederum sind acht möblierte Wohneinheiten zwischen 29 und 56 Quadratmetern entstanden.

Projekte für den Wiener Krankenanstaltenverbund (KAV)

Im Auftrag des KAV bereitet die WSE für mehrere Areale bisheriger Spitals- oder Betreuungsimmobilien neue Nutzungen bzw. Verwertungen vor. Seit Herbst 2014 arbeiten die Projektentwicklerinnen und -entwickler an einem Nachnutzungskonzept für das Otto-Wagner-Areal, wo in den kommenden zehn Jahren insgesamt 60 Pavillongebäude neuen Nutzungen zugeführt werden sollen. Binnen zwei Jahren sollen von der WSE der räumliche und zeitliche Rahmen für die Nachnutzung erarbeitet sowie eine Organisationsstruktur entwickelt werden, in der das Konzept umgesetzt werden wird. In einem Infopavillon vor Ort informiert die WSE über aktuelle Entwicklungsschritte und Zwischenergebnisse. Die Dienstleistungen für den KAV reichen von der Erstellung städtebaulicher Studien und von Verkehrskonzepten bis hin zur Durchführung von Wettbewerben.

So wurde zum Beispiel für das ehemalige Preyer'sche Kinderspital gemeinsam mit dem Wohnfonds Wien ein Bauträgerwettbewerb durchgeführt, aus dem Projekte der GESIBA und des Österreichischen Siedlungswerks für leistbares Wohnen als Sieger hervorgingen.

LSE Liegenschaftsstruktur- entwicklungs GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-0
Fax: +43 (1) 720 30 50-25

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Robert Egle
(seit 1. 10. 2014)
Mag. Josef Herwei

MG immo GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-0
Fax: +43 (1) 720 30 50-25

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Heribert Fruhauf
(seit 1. 10. 2014)
Mag. Dr. Herbert Szirota
(1. 7. 2014 bis 30. 9. 2014)
Mag.^a Elisabeth Schwarzinger
(bis 30. 6. 2014)

UNIT-Service GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 890 12 03-998
Fax: +43 (1) 890 12 03-990
E-Mail: office@unit-wien.at
Web: www.unit-wien.at

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Stephan Barasits
(bis 30. 9. 2014)
Mag.^a Cécile-Veronique Brunner

Wien Museum Projekt GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-0
Fax: +43 (1) 720 30 50-25

E-Mail: wse@wse.at

Web: www.wienmuseumneu.at

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Stephan Barasits
Mag. Christian Kircher



750.000 Menschen besuchten die Messe Wien

„Der Messestandort in der Leopoldstadt gewinnt durch zahlreiche neue Projekte in der Umgebung weiter an Attraktivität. Die MBG hat in den vergangenen elf Jahren einen großen Beitrag zu dieser Entwicklung geleistet.“

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Katharina Weishaupt

Die Wiener Messe Besitz GmbH (MBG) hat vor nunmehr elf Jahren das Messe- und Kongresszentrum in der Leopoldstadt errichtet. Mit ihren kontinuierlichen Investitionen in die technische Ausrüstung und die Infrastruktur hält sie die Gebäude auf dem neuesten Stand der Technik. Rund 750.000 Menschen haben im vergangenen Jahr die insgesamt 127 Veranstaltungen im Wiener Messe- und Kongresszentrum besucht.

„Grüne“ Investitionen in die Zukunft

Besonderen Wert legen die MBG und der Messebetreiber Reed Exhibitions Wien bei ihren Investitionen auf „grüne Technologien“. Im vergangenen Jahr wurden unter anderem die Kältezentrale des Büroturms und des Kongressbereichs optimiert. Investiert hat die MBG überdies in die Ersatzstromversorgung für die Außenbeleuchtung sowie in bauliche Instandhaltungsarbeiten der Parkhäuser A und D.

Im Jahr 2015 stehen die Erneuerung des Schranken- und Kassensystems der Garagen sowie das Umrüsten der zentralen Einheit der Videoanlage auf dem Programm. Zudem errichtet die MBG neue Verkehrsflächen nach den Bauarbeiten am Messecarree Nord.

Nach der Eröffnung der neuen Wirtschaftsuniversität Wien auf dem südlichen Nachbarareal der Messe schreitet die Bebauung der Grundstücke auf der Nordseite weiter voran. Auf dem Bauplatz C des Messecarrees hat das Österreichische Siedlungswerk ein Gebäude mit 190 Kurzzeit-Apartments fertiggestellt. Auf dem Bauplatz B entsteht ein Gebäude für studentisches und universitäres Wohnen und Leben.

Ausstellung zu „11 Jahre Messe Wien Neu“

Das elfjährige Bestehen feiert die Messe Wien Neu mit einem Festakt im März. Zu diesem Anlass zeigt die MBG bis Jahresende eine Ausstellung zur Geschichte der Wiener Messe, zur Planung und Umsetzung des Neubaus sowie zur Gegenwart und Zukunft des Standorts.

Allein die Zahlen beeindrucken

Die Messehallen A, B und C sowie die Multifunktionshalle D haben zusammen eine Nutzfläche von knapp 60.000 Quadratmetern. Verbunden sind die Hallen durch verglaste Gänge beziehungsweise durch die rund 450 Meter lange, repräsentative Mall.

Mit dem ebenfalls über die Mall erreichbaren Kongresszentrum stehen überdies insgesamt 7.000 Quadratmeter mit bis zu 18 Raumeinheiten für Veranstaltungen mit 100 bis 3.000 Gästen zur Verfügung.

Wiener Messe Besitz GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 40 50-0
Fax: +43 (1) 720 40 50-25
E-Mail: office@mbg.at
Web: www.mbg.at

Geschäftsführung

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Katharina Weishaupt

Aufsichtsrat

SRⁱⁿ Mag.^a Helene Miksits
(Vorsitzende seit 24. 6. 2014)

Dr. Klaus Baringer
(Vorsitzender bis 24. 6. 2014)
Mag. Josef Herwei
(Stellvertreter)
SR Mag. Dr. Gerhard Cech, LL.M
Komm.-Rätin Brigitte Jank
(bis 24. 6. 2014)
Mag.^a Jutta Löffler
Ing. Gerhard Schmid
Mag. Heinz Wollinger
(seit 24. 6. 2014)



„Neu Marx reloaded“

„Unsere Arbeit in Neu Marx ist von sehr viel Bewegung gekennzeichnet. Durch den neu aufgesetzten Prozess ‚Neu Marx reloaded‘ sollen die noch verfügbaren Flächen nachhaltig und sinnvoll entwickelt werden.“

Mag. Josef Herwei

Die Immobilienentwicklung St. Marx GmbH (IEM), ein Tochterunternehmen der WSE Wiener Standortentwicklung GmbH, ist für die Umnutzung des ehemaligen Schlachthofareals Neu Marx in Wien-Landstraße verantwortlich.

Neues Leben in Neu Marx

Auf dem rund 37 Hektar großen ehemaligen Schlachthofareal entsteht mit Neu Marx ein moderner Standort für Medien, die Kreativindustrie, Technologie, Forschung und Wohnen. Mehr als 100 Unternehmen und Institutionen haben sich bereits angesiedelt und rund 7.000 Menschen arbeiten und wohnen in diesem Stadtentwicklungsgebiet.

Ausbau der Infrastruktur

Die IEM ist für die Gesamtkoordination, die Planung und den Ausbau der Infrastruktur verantwortlich – von der Entwicklung von Verkehrskonzepten bis hin zur Umsetzung und zum gesamten Leitungsbau. Im Herbst hat sie in Begleitung eines

externen Expertenteams einen diskursiven Planungsprozess unter dem Titel „Neu Marx reloaded“ gestartet. Der Schwerpunkt liegt auf der Untersuchung der Nutzungsmöglichkeiten für die 40.000 Quadratmeter große Fläche Karl-Farkas-Gasse 1.

Dazu wurden ein Kreativ-Cluster und das Thema Wohnen diskutiert. Im ersten Halbjahr 2015 soll ein sogenanntes Regiebuch zur weiteren Entwicklung des Areals vorliegen.

Auf Initiative der IEM ist die öffentliche Verkehrsanbindung des Areals weiter optimiert worden. Im Bereich vor der Marx Halle hat die IEM einen öffentlichen WLAN-Hotspot errichtet, der allen Nutzerinnen und Nutzern sowie Besucherinnen und Besuchern von Neu Marx das Surfen im Internet in Hochgeschwindigkeit ermöglicht. Auch das historische Stiertor, der „Eingang“ zum Areal, ist restauriert worden.

Fleischmarkt St. Marx Liegenschaftsentwicklung

Verantwortlich für das Grundstück Karl-Farkas-Gasse 1 ist die Fleischmarkt St. Marx Liegenschaftsentwicklung GmbH. Bis zur Entscheidung über eine neue Nutzung finden auf der Liegenschaft temporäre Veranstaltungen statt, wie zum Beispiel die neue Show des Cirque du Soleil im Frühjahr 2014.

Theater in der Marx Halle

Die Marx Halle trägt zur Belebung von Neu Marx bei. Die Gusseisenkonstruktion und das Dach der ehemaligen, denkmalgeschützten Rinderhalle wurden 2007 saniert. Die Marx Halle wird derzeit als Veranstaltungsort für Konzerte, Messen und Events genutzt.

NEU MARX

Immobilienentwicklung St. Marx GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50
Fax: +43 (1) 720 30 50-25
E-Mail: wse@wse.at
Web: www.wse.at

Geschäftsführung

Monika Freiberger
(bis 30. 6. 2014)
Mag. Josef Herwei

Fleischmarkt St. Marx Liegenschaftsentwicklung GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50
Fax: +43 (1) 720 30 50-25
E-Mail: wse@wse.at
Web: www.wse.at

Geschäftsführung

Mag. Martin Kalaschek

 /neumarx



Wo Studierende wohnen wollen

„Die base-Gruppe hat im Jahr 2014 mit dem Donaubase den vierten Standort eröffnet und bietet inzwischen Wohnraum und Freizeitangebot für 1.600 Studentinnen und Studenten.“

Mag.^a Carola Lindenbauer

Die base - homes for students GmbH hat 2014 die umfassenden Bautätigkeiten der Generalsanierung der base19 abgeschlossen und den Neubau Donaubase, den vierten Standort der base-Gruppe, termingerecht eröffnet.

Umfangreiches Natur- und Freizeitangebot

Das Studierendenheim Donaubase besticht durch seine Lage direkt an der U2-Station Donaustadtbrücke. Die bedeutendsten Wiener Universitäten und Fakultäten wie Wirtschaftsuniversität, Juridicum, Hauptuniversität Wien, Akademie der bildenden Künste und Technische Universität sind ohne Umsteigen in wenigen Minuten erreichbar.

Gleichzeitig liegen die Donauinsel und die Neue Donau mit ihrem riesigen Erholungs- und Freizeitangebot in unmittelbarer Nähe. Für Bewegung stehen außerdem der hauseigene Sportplatz sowie mehrere Fitness- und Yogaräume zur Verfügung.

Insgesamt hat das Haus 401 Heimeinheiten und in jedem Stockwerk einen großzügigen Gemeinschaftsraum. Neun größere Zimmer im 2. Dachgeschoss sind speziell für besondere Anforderungen an Barrierefreiheit vorbereitet. Jede Heimeinheit ist voll möbliert und mit eigenem Bad und einer Miniküche mit Kochplatte, Kühlschrank, Mikrowelle und Spülbecken ausgestattet.

Die je nach Etage unterschiedlich bunte Farbgestaltung sorgt für Identität und Orientierung im Gebäude und schafft eine

angenehme und kreative Atmosphäre. Gebäudeeigentümerin ist – wie bei base11 – die Bank AustriaReal Invest. Die base - homes for students GmbH fungiert als Betreiber und Generalmieter.

Sanierung planmäßig abgeschlossen

Die Sanierung des Altbestandes am Areal der base19, der in den 1970er Jahren errichtet wurde, konnte 2014 abgeschlossen werden. Die Arbeiten wurden etappenweise durchgeführt, wodurch der laufende Betrieb während der Bauarbeiten ermöglicht wurde. Neben der teilweisen Entkernung erfolgte eine komplette Neugestaltung des Innenraums sowie der Gebäudetechnik. Außerdem wurde die Außenhaut zur Gänze erneuert und thermisch saniert.

Die umfassenden Bautätigkeiten an zwei Gebäuden der base19, die mehr als 200 Wohneinheiten beherbergen, wurden 2012 gestartet und planmäßig im Sommer 2013 abgeschlossen. Danach wurde mit der Revitalisierung eines weiteren Traktes mit 126 Einheiten begonnen, der nun im Herbst 2014 in Betrieb genommen werden konnte.

base - homes for students GmbH

1190 Wien, Gymnasiumstraße 85 **Geschäftsführung**
 Tel.: +43 (1) 369 54 90-16 Mag.^a Carola Lindenbauer
 Fax: +43 (1) 369 54 90-25
 E-Mail: office@base19.at
 Web: www.base19.at
 /base.homesforstudents



Hoher Stellenwert für „Kunst am Bau“

„Mit dem Start des Bauträgerwettbewerbs gehen wir mit dem Projekt Neu Leopoldau in eine entscheidende Phase. Wir rechnen bereits 2016 mit ersten Bautätigkeiten und der schrittweisen Besiedelung des Areals.“

Dipl.-Ing. Peter Ruso, Dipl.-Ing. Stefan Sima

Die Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH wurde Anfang 2012 gegründet, um die im Eigentum der Wien Energie Gasnetz GmbH (heute Wiener Netze GmbH) stehende Liegenschaft des ehemaligen Gaswerks Leopoldau in Floridsdorf mit einer Fläche von rund 135.000 Quadratmetern zu entwickeln und zu verwerten. Die WSE ist zu 49 Prozent an dieser Gesellschaft beteiligt, den Rest hält der Liegenschaftseigentümer, die Wiener Netze GmbH.

2013 wurde für das Areal eines der ersten und vor allem größten kooperativen Planungsverfahren Wiens abgeschlossen. Das Ergebnis ist ein städtebaulicher Entwurf, der eine Mischung aus Wohnungen, Gewerbeflächen und viel Grünraum rund um 17 denkmalgeschützte Bauten vorsieht.

Flächenwidmung abgeschlossen

Auf Basis der im kooperativen Planungsverfahren entwickelten Rahmenplanungen wurde 2014 von der Magistratsabteilung 21 Stadtteilplanung und Flächennutzung ein Umwidmungsverfahren durchgeführt. Ende des Jahres hat der Wiener Gemeinderat mit dem neuen Plandokument die baurechtliche Grundlage für alle weiteren Entwicklungsschritte

beschlossen. Gleichzeitig mit dem Umwidmungsverfahren wurden Abstimmungen mit dem wohnfonds_wien Wien über den Bauträgerwettbewerb durchgeführt. Mit Vorarbeiten wie der Erstellung eines Teilungs- und Energiekonzepts wurde begonnen.

Bauträgerwettbewerb bis Herbst 2015

Im Frühjahr 2015 wird ein zweistufiger, nicht anonymer, öffentlicher und dialogorientierter Bauträgerwettbewerb gestartet. Ziel ist es, Projektteams, bestehend aus Bauträgern, Planerinnen und Planern sowie Expertinnen und Experten, zu ermitteln, die auf den ausgeschriebenen Bauplätzen optimierte Realisierungskonzepte anbieten und im Wege des Liegenschaftserwerbes beziehungsweise unter Inanspruchnahme von Wohnbauförderungsmitteln diese Projekte umsetzen.

Im dialogorientierten Verfahren dient die erste Stufe der Erarbeitung konzeptioneller Lösungsansätze für Bauplätze sowie der Bearbeitung von bauplatzübergreifenden Themen wie Freiraum, Gemeinschaftseinrichtungen und Mobilität. In der zweiten Stufe werden von den Projektteams Realisierungskonzepte zum Teil in Workshops erarbeitet.

Dem Thema „Kunst am Bau“ soll dabei ein besonderer Stellenwert zukommen. Mit der Jurierung des Bauträgerwettbewerbes ist im Herbst 2015 zu rechnen. Im Anschluss werden die entsprechenden Kaufverträge abgeschlossen und somit wird der Großteil der Liegenschaft einer neuen Nutzung zugeführt. Parallel dazu werden für die denkmalgeschützten Sonderimmobilien passende und nach Möglichkeit das Wohngebiet ergänzende Nutzungen entwickelt.

Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH

1021 Wien,
Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-73
Fax: +43 (1) 720 30 50-25
E-Mail: office@neu-leopoldau.at
Web: www.neu-leopoldau.at

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Stephan Barasits
(bis 30. 9. 2014)
Dipl.-Ing. Peter Ruso
Dipl.-Ing. Stefan Sima
(seit 1. 10. 2014)



Neues Stadthaus ersetzt „Glaspalast“

„2014 haben wir die ersten Schritte zur Umsetzung des Projekts gesetzt. Im heurigen Jahr wird der Abbruch des Altbestands vorbereitet und durchgeführt sowie der Startschuss für den Neubau gegeben.“

Katharina Rücker-Primas

Am Standort des sogenannten „Glaspalasts“ in der Rathausstraße 1 wird in den kommenden Jahren ein neues städtisches Büro- und Geschäftshaus entstehen. Entwickelt und errichtet wird das Gebäude von der Rathausstraße 1 Entwicklung GmbH.

Nach der Kür des Siegerprojekts eines zweistufigen EU-weiten Architekturwettbewerbs Ende 2013 hat das Generalplanerteam bestehend aus den Architekten „Schuberth und Schuberth ZT-KG“ (Wien), „Stadler Prens“ (Berlin) sowie „Ostertag Architects“ (Wien) ihren Entwurf im vergangenen Jahr konkretisiert.

Das Siegerprojekt wurde unter der Berücksichtigung wichtiger Sichtachsen überarbeitet und in einer nochmaligen Jursitzung bestätigt. Gleichzeitig wurden Vorbereitungen für den Abbruch des Altbestands, des ehemaligen Rechenzentrums der Stadt Wien, getroffen.

Modernes Geschäftshaus als Begegnungszone

Auf dem rund 1.800 Quadratmeter großen Grundstück in bester Innenstadtlage entsteht ein modernes Geschäftshaus mit rund 12.000 Quadratmetern Fläche.

Die oberen Geschoße sollen als Büros genutzt werden, das Erdgeschoß ist für Geschäfte, Lokale und soziale Infrastruktur vorgesehen. Der kompakte Bau unterstreicht seine Solitärwirkung als Tor zwischen dem ersten und achten Bezirk.

Die Rathausstraße wird neu gestaltet, neu geschaffen wird des Weiteren ein offener Freiraum als Begegnungszone für die Anrainerinnen und Anrainer.

Das Siegerprojekt wurde aus 145 anonymen Einreichungen ermittelt. Neben Architekturbüros aus ganz Österreich beteiligten sich Teams aus Portugal, Frankreich, den Niederlanden, Deutschland, Spanien, Ungarn, der Tschechischen Republik und der Schweiz am Wettbewerb.

Der Siegerentwurf überzeugte durch seine „ruhige“ Umsetzung der Problemstellung. Die Jury beurteilte thematische Schwerpunkte ebenso wie die städtebauliche, baukünstlerische und funktionelle Lösung sowie die Wirtschaftlichkeit.

Schonende Bautätigkeit

2015 ist der Abbruch des ehemaligen Rechenzentrums geplant. Große Herausforderungen dabei sind die zu treffenden Maßnahmen für den Verkehr im unmittelbaren Umfeld sowie die Vermeidung einer zu starken Belastung für die Anrainerinnen und Anrainer.

Rathausstraße 1 Entwicklung GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-0
Fax: +43 (1) 720 30 50-25
E-Mail: wse@wse.at
Web: www.rathausstrasse1.at

Geschäftsführung
Katharina Rücker-Primas



Neue Schulen für die wachsende Stadt

„Die WIP hat 2014 bewiesen, wie effizient, wirtschaftlich und schnell wichtige Infrastrukturprojekte in Wien umgesetzt werden können. Die neuen Projekte werden wieder sehr herausfordernd. Entsprechend engagiert werden wir sie umsetzen.“ Dipl.-Ing. Stephan Barasits, Dipl.-Ing. Andreas Meinhold

Wien ist eine wachsende Stadt und damit steigt der Bedarf an Infrastruktur. Die WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH hat im Auftrag der Stadt Wien die Projektleitung unter anderem für die Realisierung von Schulerweiterungsbauten im Wiener Stadtgebiet übernommen. Im Jahr 2029 wird laut derzeitigen Prognosen die Einwohnerzahl Wiens die 2-Millionen-Grenze überschreiten. Dieses Wachstum berücksichtigt Wien beim Ausbau der sozialen Infrastruktur. Mit einem ambitionierten Programm werden nicht nur neue Kindergärten und Schulen errichtet, sondern auch zahlreiche bestehende Einrichtungen erweitert. Allein 2014 standen insgesamt fünf Schulzubauten in moderner Holzleichtbauweise auf dem Programm.

54 Millionen für neue Schulräume

Drei Schulerweiterungsprojekte in der Grubergasse 4–6, in der Adolf-Loos-Gasse 2 in Wien-Donaustadt und am Münichplatz 6 in Simmering werden von der WIP Anfang 2015 gestartet und mit Beginn des Schuljahres 2015/16 im September fertiggestellt sein. Bereits Ende April ist Baubeginn für fünf weitere Zubauten in den Schulen 2., Vorgarten-

straße 208, 11., Wilhelm-Kreß-Platz 32, 13., Am Platz 2, 16., Liebhartsgasse 19–21 und 22., Afritschgasse 56.

In der Engerthstraße 134 im 20. Bezirk wird eine neue Volksschule mit neun Klassen, zwei Gruppenräumen, einem Raum für technisches Werken und einem Gymnastiksaal gebaut. Auch für diese Projekte mit rund 40 neuen Klassen, mehreren Werk- und Gymnastikräumen und sämtlichen Nebenräumen ist die Fertigstellung im September 2015 geplant.

2014 sind Zubauten an fünf Schulstandorten in Betrieb gegangen: in der Braunhubergasse 3 und Molitorgasse 11 in Simmering, am Karl-Toldt-Weg 12 in Penzing, in der Herzmanovsky-Orlando-Gasse 11/Herchenhahngasse 6 sowie in der Lavantgasse 35 in Floridsdorf. Insgesamt investiert die Stadt Wien damit in den Jahren 2014 und 2015 rund EUR 53,9 Millionen in neue moderne Schulräume an diesen Standorten.

Neue Gärtnerunterkunft in Oberlaa

Im Auftrag des Stadtgartenamts setzt die WIP im Jahr 2015 den Neubau einer Gärtnerunterkunft im Kurpark Oberlaa um. Geplant sind fünf Aufenthaltsräume, eine Küche, Garderoben sowie Wasch- und Sanitäräume für Damen und Herren. Wie bei den Schulerweiterungsbauten wird auch dieses Gebäude in Holz gebaut: Die Außenwände werden in Holzriegelbauweise mit Steinwolldämmung und stehender Lärchenfassade ausgeführt. Das Gebäude mit einer Fläche von knapp 270 Quadratmetern wird in einer Bauzeit von unter drei Monaten errichtet werden.

WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
T: +43 (1) 720 30 50-82
F: +43 (1) 720 30 50 25
E-Mail: office@wienprojekt.at
Web: www.wienprojekt.at

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Stephan Barasits
Dipl.-Ing. Andreas Meinhold



KULTUR

für Wien

Die Vereinigten Bühnen Wien mit dem Ronacher, dem Raimund Theater und dem Theater an der Wien sowie der Hallenkomplex der Wiener Stadthalle am Roland-Rainer-Platz sind die Flaggschiffe im **Geschäftsbereich Kultur- und Veranstaltungsmanagement** der Wien Holding. Der Umsatz ist 2014 um beachtliche 31,5 Prozent gestiegen und macht fast 70 Millionen Euro aus. Des Weiteren gehören das Haus der Musik, das Mozart Haus, das Kunst Haus Wien, das Jüdische Museum, Wien-

Ticket und die Wiener Sportstätten, zuständig für die Bäder und das Ernst-Happel-Stadion, dazu.

Diese sind nicht nur ein bedeutender Tourismusfaktor, sondern mit 1.086 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch ein starker Wirtschaftsfaktor. Kultur ist eines der wichtigsten Güter unserer Stadt und ein wesentlicher Bestandteil unserer Lebensqualität. Insgesamt bieten die Kulturbetriebe der Wien Holding jährlich ein Programm für mehr als zwei Millionen Menschen.

Vereinigte Bühnen Wien	Seite 44
Wiener Stadthalle	Seite 45
Wiener Sportstätten	Seite 46
Haus der Musik	Seite 47
Jüdisches Museum Wien	Seite 48
Kunst Haus Wien	Seite 49
Mozarthaus Vienna	Seite 50
Wien-Ticket	Seite 51



Musicals begeistern – in Wien und weltweit

„Neben hervorragenden Auslastungszahlen 2014 in allen Häusern konnte mit der Zusage einer Dreijahressubvention durch die Stadt Wien ein wichtiger Meilenstein erreicht werden.“

Generaldirektor Mag. Thomas Drozda

Musicalvielfalt 2014

Im Raimund Theater ging zu Beginn des Jahres 2014 das Erfolgsmusical „Elisabeth“ nach einer Spielzeit von rund ein- einhalb Jahren zu Ende. Im März folgte das ABBA-Musical „Mamma Mia!“, das mit den 22 größten Hits der schwedischen Kultband großen Publikumszuspruch fand. Im Ronacher stand von Februar bis Juni die neue VBW-Eigenproduktion „Der Besuch der alten Dame“ mit den Musicalstars Pia Douwes und Uwe Kröger auf dem Spielplan. Mit dem Start der neuen Saison 2014/15 zog „Mary Poppins“ ins Ronacher ein. Aufgrund des großen Erfolgs bleibt das Musical bis Januar 2016 auf dem Spielplan.

Zwei neue Musicalmärkte erschlossen

Im internationalen Geschäftsbereich blicken die VBW auf ein ebenso erfolgreiches Jahr zurück. 2014 gelang es, zwei neue Märkte zu erschließen: „Tanz der Vampire“ konnte als erste VBW-Eigenproduktion nach Frankreich exportiert werden. Unter der Regie von Roman Polanski feierte das Musical im Oktober 2014 in Paris Premiere und ist dort bis Ende Juni 2015 zu sehen. Einen weiteren großen Schritt im Musicalesport stellt das erste Gastspiel von „Elisabeth“ in China dar. In 26 Vorstellungen wurde „Elisabeth“ im Dezember 2014 in deutscher Sprache und mit 17 Musikerinnen und Musikern aus dem VBW-Orchester im „Culture Square Theatre“ in Shanghai auf die Bühne gebracht. Zudem feierten im Jahr 2014 fünf VBW-Musical-eigenproduktionen internationale Wiederaufnahmen. Als sechste VBW-Eigenproduktion geht 2015 „Der Besuch

der alten Dame“ nach Tokio, wo das Musical im August Premiere feiern wird.

Weltstars auf den Bühnen

Das Theater an der Wien zeigte in der Sparte Oper dreizehn Produktionen, darunter die herausragende Mozart-Da-Ponte-Trilogie unter der musikalischen Leitung von Nikolaus Harnoncourt und die hochgelobte Neuproduktion von Bizets „Les Pêcheurs de Perles“. In der Kammeroper wurden mit dem Jungen Ensemble (JET) vier Musiktheaterproduktionen und sieben Konzerte sowie erneut eine Produktion der „Neuen Oper Wien“ gezeigt.

50 Jahre „Jubiläum des Musicals“

Im Ronacher steht im Jahr 2015 das Musical „Mary Poppins“ auf dem Programm. Im Raimund Theater sorgen die ABBA-Hits im Musical „Mamma Mia!“ noch bis Juni 2015 für Unterhaltung, ab September kehrt die Eigenproduktion „Mozart!“ zurück. Außerdem wird es anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Musicals auf den Bühnen der Stadt Wien eine Galanacht geben. Das Theater an der Wien besticht weiterhin mit erlesenen Musiktheaterproduktionen und ergänzt diese mit innovativen Aufführungen des Jungen Ensembles (JET) in der Kammeroper.

Vereinigte Bühnen Wien Ges.m.b.H. (VBW)

1060 Wien, Linke Wienzeile 6
Tel.: +43 (1) 588 30-1010
Fax: +43 (1) 588 30-991010
E-Mail: info@vbw.at
Web: www.vbw.at
 /Musicalvienna

Geschäftsführung

Gen.-Dir. Mag. Thomas Drozda

Intendanz

Prof. Dipl.-Ing. Roland Geyer
Theater an der Wien
Christian Struppeck
Raimund Theater & Ronacher

Aufsichtsrat

Gerhard Weis (Vorsitzender)
Dir. Komm.-Rat Peter Hanke
(Stellvertreter)

Mag. Stephan Auer-Stüger
(bis 5. 5. 2014)
Wolfgang Fischer
Eveline Larisch (seit 5. 5. 2014)
SRⁱⁿ Mag.^a Helene Miksits
Mag. Thomas Neuwerth
Dr. Karl Newole
Mag.^a Eva Rosenauer-Albustin
Dr. Christian Strasser, MBA
SR Mag. Rainer Wendel



Rekordergebnis und Entertainment pur!

„Mit 312 Belegtagen und 296 Vorstellungen konnte die bereits gute Auslastung des Vorjahres noch weiter gesteigert werden, die Hallen waren somit an fast jedem Tag im Jahr vermietet. Wir freuen uns über das hervorragende Bilanzergebnis 2013/14.“

Wolfgang Fischer, Dr. Kurt Gollowitzer

Die Wiener Stadthalle hat mit dem Wirtschaftsjahr 2013/14 das beste operative Betriebsergebnis der letzten 15 Jahre erwirtschaftet. Das attraktive und dichte Veranstaltungsprogramm in den Hallen D, E und F sowie Optimierungen des Managements haben zu diesem hervorragenden Resultat geführt. Die Wiener Stadthalle konnte sich aufgrund der Loslösung von den Sportbetrieben in diesem Wirtschaftsjahr noch stärker auf den Veranstaltungsbereich fokussieren.

Theater und Premieren

Aufgrund der professionellen Organisation wurde der Wiener Theaterpreis „Nestroy“ 2014 erneut in der Location Wiener Stadthalle verliehen. Die aufgezeichnete Show wurde am 23. Dezember 2014 im ORF-Hauptabendprogramm österreichweit ausgestrahlt. Der Entertainer Michael Bublé war am 25. Jänner 2014 erstmals in der Wiener Stadthalle zu hören.

Afrika-Gastspiel und große Tourneen

Von Sportbegeisterten gut besucht waren auch in diesem Jahr „Masters of Dirt“ und die „Erste Bank Open“. Einen Afrika-Schwerpunkt gab es mit dem Soweto Gospel Choir und mit André Hellers runderneuerter Show „Afrika! Afrika!“. Das erste von zwei Konzerten des Ausnahmekünstlers

Robbie Williams war nach knapp 30 Minuten ausverkauft, das Zusatzkonzert noch im Laufe desselben Tages. In Summe wurden 32.000 Tickets in Rekordzeit verkauft.

Echte Fans erlebten in diesem Jahr unter anderem Musik-Größen wie Bob Dylan, Neil Young, Eric Clapton und Rod Stewart, Hit-Macher wie Depeche Mode, Bruno Mars, Pearl Jam, Prince und Justin Timberlake sowie die Publikumslieb-linge Backstreet Boys, Miley Cyrus und Dieter Bohlen.

Verkaufsrekord durch „Ice Age Live!“ und neue Adresse

76.000 große und kleine Gäste haben das Eis-Spektakel „Ice Age Live!“ im Jänner 2014 in der Wiener Stadthalle erlebt. Das waren weltweit die meisten Besucherinnen und Besucher dieser Show. Roland-Rainer-Platz 1 ist die neue Adresse der Wiener Stadthalle. Jährlich überqueren circa eine Million Besucherinnen und Besucher aus dem In- und Ausland diesen Platz auf ihrem Weg in die Wiener Stadthalle.

Song Contest im Mai 2015

Nach dem Sieg von Conchita Wurst am 10. Mai 2014 in Kopenhagen hat sich der ORF am 7. August 2014 entschieden, den 60. Eurovision Song Contest in der Wiener Stadthalle zu veranstalten. Das Ziel aller Beteiligten, der Stadt Wien, des Wien Marketing, Wien Tourismus, der Wiener Stadthalle und des ORF ist es, den 60. Eurovision Song Contest perfekt auszutragen und die Welt zu begeistern.

Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.

1150 Wien, Roland-Rainer-Platz 1
Tel.: +43 (1) 981 00-0
Fax: +43 (1) 981 00-376
E-Mail: service@stadthalle.com
Web: www.stadthalle.com
 /WienerStadthalleFan

Geschäftsführung

Wolfgang Fischer
Dr. Kurt Gollowitzer

Aufsichtsrat

Dr. Walter Schwartz
(Vorsitzender)
Dir. Komm.-Rat Peter Hanke
(Stellvertreter)
Gen.-Dir. Mag. Thomas Drozda
SR Gerhard Mörtl
OMR Wolfgang Prochaska
Mag.^a Eva Rosenauer-Albustin

Arbeitnehmervertretung

Walter Bittner
Eva Resch
Karl Stubenvoll



55.000 Fans bejubelten die Rolling Stones

„Ich kann mit Stolz behaupten, dass wir trotz der unterschiedlichen Anforderungen für alle Veranstaltungen einen würdigen Austragungsort bieten können. Der laufende Trainingsbetrieb im Fußball und anderen Spitzensportarten sowie der Badebetrieb in Wiens beliebten Bädern sind jedes Jahr eine große Herausforderung.“ MMag.^a DDr.ⁱⁿ Sandra Hofmann

Ausverkaufte Länderspiele, attraktive Sportveranstaltungen und Konzerte der Spitzenklasse sowie die Eröffnung des Wiener Stadthallenbades prägten das Jahr 2014 in der Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft. Im Wiener Praterstadion - Ernst-Happel-Stadion, Österreichs größter, bekanntester und bedeutendster Sportarena, ging es ab Mai 2014 richtig zur Sache. Großartige Veranstaltungen wie der österreichische Frauenlauf und das Finale der American-Football-Europameisterschaft läuteten ein erfolgreiches Veranstaltungsjahr ein.

Als musikalischer Höhepunkt gilt der 16. Juni 2014. Hier beerhten die Herren Mick Jagger, Keith Richards, Ron Wood und Charlie Watts – besser bekannt als Rolling Stones – das Prateroval. 55.000 Fans waren Zeugen einer gewaltigen Show. Seit Juli 2014 ist das Stadion die temporäre Heimstätte des SK Rapid Wien. Somit werden an jedem zweiten Wochenende die Heimspiele vorübergehend im Prater ausgetragen. Mit den Qualifikationsspielen für die Fußball-Europameisterschaft 2016 der österreichischen Nationalmannschaft erlebte das mehrmals ausverkaufte Stadion im Herbst die sportlichen Höhepunkte des Jahres 2014.

„In Kürze beginnen die Wellen“

Wenn es im Prater stündlich heißt: „In Kürze beginnen die Wellen“, dann hat ab Mai Wiens beliebte Badeanlage die Pforten wieder geöffnet. Ein Wellenbad, zwei Wasserrutschen, ein 50- und ein 33-Meter-Becken – es gibt nichts, was das Stadionbad nicht bieten kann. Der Besucherrekord lag 2014 trotz eines eher mäßigen Sommers an einem heißen Tag bei 10.000 Besucherinnen und Besuchern.

Neueröffnung Wiener Stadthallenbad

Die Generalsanierung des Wiener Stadthallenbades konnte im Jahr 2014 als wichtigstes Projekt der Gesellschaft abgeschlossen werden.

Mit 30. Juni 2014 wurde der Vollbetrieb wieder aufgenommen. Die große Schwimmhalle mit dem 50-Meter-Sportbecken und dem Sprungturm, das benachbarte Lehrschwimmbecken sowie der neu gestaltete Saunabereich stehen einem breiten Publikum seither zur Verfügung.

Keine Zeit zum Verschnaufen

Das Fußballjahr 2015 hat mit dem Spiel SK Rapid Wien gegen FC Schalke 04 begonnen. Die Fußball-Bundesliga startete am 14. Februar. Das erste Länderspiel mit Gänsehautfeeling bei Rainhard Fendrichs „I am from Austria“ ging am 31. März über die Bühne.

Im Sommer begrüßt das Stadion am 10. Juni die Boyband „One Direction“ und am 30. Juni Schlagerstar Helene Fischer. Aufgrund des starken Andrangs wurde bereits eine Zusatzshow für den 1. Juli 2015 fixiert.

Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H.

1020 Wien, Wiener Praterstadion
Ernst-Happel-Stadion, Sektor B,
Meiereistraße 7
Tel.: +43 (1) 890 93 00
Web: www.wienersportstaetten.at

Geschäftsführung
MMag.^a DDr.ⁱⁿ Sandra Hofmann

Aufsichtsrat

Dir. Komm.-Rat Peter Hanke
(Vorsitzender)
SR Mag. Anatol Richter
(Stellvertreter)
SR Gerhard Mörtl
Mag.^a Eva Rosenauer-Albustin



Eine musikalische Erfolgsgeschichte wird international

„Ziel des Hauses der Musik ist es, vor allem Kindern und Jugendlichen Begeisterung, Aufgeschlossenheit und Wissen im Umgang mit Musik zu vermitteln. Unsere Kooperation mit der Lang Lang Foundation und die Errichtung des Casa de la Música Viena in Mexiko sind hervorragende Möglichkeiten, diese Idee auch international weiterzutragen.“ Simon K. Posch

Das Jahr 2014 stand für das Haus der Musik durch die Zusammenarbeit mit der Lang Lang International Music Foundation und einem Lizenzvertrag mit Mexiko im Zeichen internationaler Kooperationen.

Mit mehr als 164.000 Besucherinnen und Besuchern im Klangmuseum sowie circa 49.000 zusätzlichen Gästen bei Konzerten und diversen Veranstaltungen konnte das Haus der Musik annähernd an das Rekordjahr 2013 anschließen.

Stairplay und Casa de la Música Viena

In Zusammenarbeit mit der Lang Lang International Music Foundation wurde das neue musikpädagogische Projekt STAIRPLAY präsentiert. Die Feststiege verwandelt sich dabei in ein interaktives Piano.

2014 hat das Haus der Musik einen internationalen Lizenzvertrag abgeschlossen, der die Realisierung eines Musikmuseums nach Wiener Vorbild in Puebla ermöglicht und der dem Haus der Musik Wien jährliche Lizenzentnahmen von EUR 100.000 garantiert.

Innenhof als Konzertarena

Im Frühjahr und Herbst fanden im glasüberdachten Innenhof die bereits traditionellen Musikfestivals „SpringBreak“ und „Homecoming“, in den Sommermonaten die Konzertreihe „Classical Sundays“ und an den Adventwochenenden Chorkonzerte statt. Neben der monatlichen Konzertreihe „Live On Stage“-Konzerten im Veranstaltungssaal fanden weitere 40 Konzerte für Kinder statt. Zu den Gesprächen, moderiert vom ehemaligen Philharmoniker-Vorstand Prof. Dr. Clemens Hellsberg und musikalisch umrahmt von Mitgliedern der Wiener Philharmoniker, konnten Stargäste wie Maestro Zubin Mehta begrüßt werden.

Bildende Kunst im Klangmuseum

Mit „Imaging Komponisten“ präsentierte das Haus der Musik die neue Porträtserie von Anton Herzl und den „Klangteppich“: Konzipiert von Tobias Hermeling wurde ein neues Textilkunstwerk präsentiert, welches sich durch die gesamte dritte Etage zieht und eine weitere Brücke von der Musik zur bildenden Kunst schlägt.

Jubiläumsjahr 2015

Im 15. Jahr seines Bestehens wird die musikalische Erfolgsgeschichte des Hauses der Musik mit der Eröffnung des mexikanischen „Casa de la Música Viena“ auch international weitergeführt. Im Juni wird das Jubiläumsjahr mit einem „Open House“ gefeiert. Für das Liveprogramm sind zahlreiche Konzerte, Gespräche mit Künstlerinnen und Künstlern sowie Festivals geplant. Eine Sonderausstellung wird sich dem Eurovision Song Contest widmen.

Haus der Musik Betriebsges.m.b.H.

1010 Wien,
Seilerstätte 30
Tel.: +43 (1) 513 48 50
Fax: +43 (1) 513 48 50-48
E-Mail: info@hdm.at
Web: www.hdm.at
f /hausdermusik

Geschäftsführung
Simon K. Posch



Das erfolgreichste Jahr in der Geschichte

„Mit dem diesjährigen Erfolgsergebnis hat sich das Museum endgültig als lebendiger Ort der Begegnung positioniert, der das Bewusstsein für die Wiener jüdische Geschichte, Tradition und Kultur neuen Publikumsschichten erschließt.“

Dr.ⁱⁿ Danielle Spera

Das Jüdische Museum Wien blickt auf das erfolgreichste Jahr in seiner Geschichte zurück. 2014 konnten die Besucherzahlen um 15 Prozent gesteigert werden, mehr als 115.000 Menschen besuchten die zahlreichen Ausstellungen, die Veranstaltungen und die Vermittlungsangebote für alle Altersstufen.

Amy Winehouse – ein Publikumserfolg

Als besondere Publikumsmagneten galten die Ausstellungen „Weltuntergang. Jüdisches Leben und Sterben im Ersten Weltkrieg“ und „Kosher for...Essen und Tradition im Judentum“ im Palais Eskeles. Entscheidenden Anteil am Publikumserfolg und einer der Höhepunkte des Ausstellungsjahres 2014 war die Ausstellung „Amy Winehouse. Ein Familienporträt“ im Museum Judenplatz.

Arik Brauers Pessach-Haggada

Der Wiener Künstler Arik Brauer präsentierte seine neue Pessach-Haggada, 24 beeindruckende Kunstwerke, die erstmals im Jüdischen Museum Wien gezeigt wurden. „Stoffe und Geschichten“ gab Einblick in ganz besondere Textilien aus den Sammlungen des Jüdischen Museums, die normalerweise aus konservatorischen Gründen nicht zugänglich

sind. Von 26. April 2014 bis 7. April 2015 wurde anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Museumsbibliothek mit der Ausstellung „200 und 20. Die Bibliothek des Jüdischen Museums“ ein Jubiläum begangen.

Museum am Judenplatz

Am zweiten Standort, dem Museum Judenplatz, erwies sich neben der Amy-Winehouse-Schau vor allem die Fotoausstellung „Das Südbahnhotel. Am Zauberberg der Abwesenheit. Fotografien von Yvonne Oswald“ als Anziehungspunkt. Die Fotografin hat mit der Kamera die verbliebene Aura des Südbahnhotels auf einzigartige Weise eingefangen.

Zwei Jubiläen im Ausstellungsjahr 2015

2015 stehen im Palais Eskeles zwei Jubiläen im Mittelpunkt: Das 150-jährige Bestehen der Ringstraße und das 650-Jahr-Jubiläum der Universität Wien. Das Museum legt den Fokus auf zwei bedeutende Persönlichkeiten: auf Simon Wiesenthal (anlässlich seines 10. Todestages) und auf den großen österreichischen Fotografen Erich Lessing. Weiters zeigt Christine de Grancy eine spannende Fotodokumentation über die iranischen Jüdinnen und Juden in Wien. Den Jahresbeginn markierte die Eröffnung der Ausstellung „Tales of 2 Cities“.

Jüdisches Museum der Stadt Wien GmbH

1010 Wien, Dorotheergasse 11
1010 Wien, Judenplatz 8
Tel.: +43 (1) 535 04 31
Fax: +43 (1) 535 04 24
E-Mail: info@jmw.at
Web: www.jmw.at
f /JuedischesMuseumWien

Geschäftsführung

Dr.ⁱⁿ Danielle Engelberg-Spera

Aufsichtsrat

Dr.ⁱⁿ Dwora Stein
(Vorsitzende seit 27. 6. 2014)
Komm.-Rat Dr. Thomas Lachs
(Vorsitzender bis 27. 6. 2014)
Präsident Dr. Ariel Muzicant
(1. Stellvertreter)
Mag. Christian Kircher
(2. Stellvertreter)

Mag.^a Miryam Charim
(seit 27. 6. 2014)
Dir. Komm.-Rat Peter Hanke
Mag.^a Bettina Leidl
Dr. Doron Rabinovici
(bis 27. 6. 2014)
Robert Sperling
Dr.ⁱⁿ Lilly Suchapira

Arbeitnehmervertretung

Naomi Kalwil (seit 11. 11. 2014)
Ivica Pavljasevic
(seit 11. 11. 2014)
Mag. Andrea Winklbauer
(seit 11. 11. 2014)
Beata Lukasiewicz
(bis 11. 11. 2014)
Andreas Sperlich (bis 10. 9. 2014)
Mag.^a Eva Wosobe (bis 10. 9. 2014)



Beeindruckende Leidenschaft für die Fotografie

„Wir begannen mit der Erarbeitung eines Leitbildes und eines neuen Ausstellungsprogrammes, das die Überarbeitung des Erscheinungsbildes des Hauses und der Marke mit sich bringt.“

Mag.^a Bettina Leidl

146.000 Besucherinnen und Besucher

Die zwischen bildender Kunst und Design angesiedelte Schau „SHOETingstars“ wich von der Tradition ab, vornehmlich etablierte Fotografiepositionen zu zeigen, und bescherte dem Haus einen Publikumsansturm von 21.554 Personen. Vor allem junge Leute aus Wien und Umgebung kamen in die Ausstellung.

Mit 19.983 Besucherinnen und Besuchern bewies die Ausstellung von Andreas H. Bitesnich die ungebrochene Anziehungskraft für Akt-, Reise- und Portraitfotografie aus Österreich. Die Ausstellung von Lillian Bassman und Paul Himmel „Zwei Leben für die Fotografie“ vereint das fotografische Lebenswerk des außergewöhnlichen amerikanischen Künstlerpaars und läuft noch bis März 2015. Insgesamt waren 2014 beachtliche 145.799 Personen zu Besuch im KUNST HAUS WIEN.

Touristisches Publikum von großer Bedeutung

Für das KUNST HAUS WIEN ist das touristische Publikum seit jeher von großer Bedeutung. Diese Zielgruppe soll mit dem Ausbau von Leitsystemen innerhalb der Stadt und des Viertels sowie mit mehrsprachigen Vermittlungstools stärker angesprochen werden. Kooperationen mit Hotels und tou-

ristischen Hotspots sind ebenso Teil der Strategie. Das monatlich stattfindende Kunstfrühstück in Zusammenarbeit mit „TIAN Bistro“ soll auch das heimische Publikum verstärkt in das Museum locken damit die Kunstvermittlung und Freizeitgestaltung noch attraktiver machen.

Weiterhin präsentiert sich das KUNST HAUS WIEN hervorragend im Ausland, wie beispielsweise mit der Teilnahme am „SALOTTO.VIENNA – Wiener Kunstsalon“ in Triest im September 2014 und an den wichtigen Tourismussessen.

Viel Neues im KUNST HAUS WIEN

Ab März 2015 wird das KUNST HAUS WIEN mit seinem neuen Programm zwei neue Räume für seine Gäste öffnen: Die „Galerie“ und die „Garage“ werden speziell das Wiener Publikum mit aktuellen Künstlerpositionen ansprechen.

Rinko Kawauchi, Illuminance –

20. März bis 5. Juli 2015

Die Ausstellung ist die erste umfangreiche Mid-Career-Retrospektive der Fotografin in Europa. In groß angelegten Zyklen stellt sie ein universelles Gedächtnis und eine archetypische Erinnerung vor, die eine Reflexion über das menschliche Dasein ermöglicht.

Joel Meyerowitz, Retrospektive –

25. Juli bis 1. November 2015

Joel Meyerowitz (*1938 in New York) gehört neben William Eggleston und Stephen Shore zu den wichtigsten Vertretern der amerikanischen New Colour Photography der 1960er- und 1970er-Jahre. Seine Aufnahmen von Straßenszenen amerikanischer Metropolen, die er mit seiner 35-mm-Kamera als flüchtige Momente festhält, machen ihn zum Vorläufer der „street photography“.

KunstHausWien GmbH

1030 Wien,
Untere Weißgerberstraße 13
Tel.: +43 (1) 712 04 95-0
Fax: +43 (1) 712 04 94
E-Mail: info@kunsthauswien.com
Web: www.kunsthauswien.com
 /kunsthauswien

Geschäftsführung

Dr. Franz Patay
(bis 16. 3. 2014)
Mag.^a Bettina Leidl
(ab 17. 3. 2014)

Mozarthaus Vienna in Japan 2014

MOZARTHAUS



Mozarthaus Vienna mit Millionenpublikum in Japan

„Der Auftritt in Japan hat das Mozarthaus Vienna als international bekannten Ort der Musikgeschichte noch attraktiver gemacht.“

Dr. Gerhard Vitek

Das Mozarthaus Vienna konnte im Jahr 2014 zum sechsten Mal in Folge die Anzahl der Besucherinnen und Besucher erhöhen. Rund 138.500 Tickets für das Museum und seine Ausstellungen wurden verkauft. Die Nachfrage nach Veranstaltungen hat zu einer rund 35-prozentigen Steigerung der Erlöse in diesem Bereich geführt. Auch die Auslastung der Kulturvermittlung konnte ausgebaut werden. Diese Entwicklung ist auf eine sorgfältige Betreuung der Herkunftsmärkte und Großkunden sowie ein entsprechendes Angebot an Führungen und Workshops zurückzuführen. Der Shop wurde mit seinem selektiven Sortiment auf hohem Niveau geführt.

In Kooperation mit dem Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde wurden zwei Ausstellungen gezeigt: „Antonio Salieri. Die Fakten“ präsentierte den Komponisten und Musikpädagogen Antonio Salieri, bekannt durch den Film „Amadeus“. „Christoph Willibald Gluck. Zum 300. Geburtstag“ widmete sich dem großen Opernreformer, mit dem sich Mozart zeitlebens beschäftigte. Auch der Konzertzyklus „Mozart Akademie“ setzte sich mit diesen Themen auseinander.

In einer weiteren Kooperation mit der Stiftung Mozarteum Salzburg wurde erstmalig in Wien das Original Clavichord Mozarts präsentiert, auf dem er seine letzten Werke wie „Die Zauberflöte“ und das „Requiem“ komponierte.

Mozarthaus Vienna in Japan

Im November 2014 präsentierte sich das Mozarthaus Vienna einem breiten Publikum in Japan, dem zweitwichtigsten

Fernmarkt. Bei dieser Auslandsaktivität konnten im Rahmen von Konzerten, einer Ausstellung sowie eines Rahmenprogramms für Kinder rund 2.500 Besucherinnen und Besucher begrüßt werden. Die diesbezüglichen Kooperationen mit dem Yomiuri-Konzern sowie der Izumi Hall und die damit verbundene Medienkampagne erreichten ein Millionenpublikum in Japan.

Die Zauberflöte. Eine Oper mit zwei Gesichtern

Die Ausstellung wird sich im Jahr 2015 mit dem großen Interesse an diesem Werk beschäftigen, das mit seinen kontrastierenden Welten bis heute Rätsel aufgibt. Anhand der Zusammenarbeit Mozarts mit dem Theatergenie Emanuel Schikaneder werden die zwei Gesichter dieser Oper mit ihren scheinbaren Widersprüchen aufgezeigt und dazu auch frühe Bühnenbilder präsentiert.

Dies wird auch thematische Grundlage des Konzertzyklus „Mozart Akademie“ sein, bei dem es zu einer Zusammenarbeit mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien kommen wird.

Mozarthaus Vienna Errichtungs- und Betriebs GmbH

1010 Wien,
Domgasse 5
Tel.: +43 (1) 512 17 91
Fax: +43 (1) 512 17 91-91
E-Mail: office@mozarthausvienna.at
Web: www.mozarthausvienna.at
[f /mozarthausvienna](https://www.facebook.com/mozarthausvienna)

Geschäftsführung
Dr. Gerhard Vitek



WIEN-TICKET auf Expansionskurs

„Die an den Tag gelegte Hartnäckigkeit und Konsequenz der vergangenen Jahre eröffnet der WIEN-TICKET-Gruppe eine echte Wachstumsperspektive.“

Mag. Matthäus Zelenka

Die WIEN-TICKET-Gruppe konnte auch 2014 die wesentlichen Leistungsindikatoren wie verkaufte Tickets, Umsatz und Gewinn substantiell steigern. Die erfolgreiche Entwicklung von WIEN-TICKET ermöglichte es, dass ganz wesentliche Grundsteine für eine weitere Expansion gelegt werden konnten.

GRATIS print@home & GRATIS-Hinterlegung

WIEN-TICKET – ein Unternehmen der Wien Holding – ist stolz darauf, dass dieses Ergebnis zu den fairsten und kompetitivsten Konditionen für Endkunden erreicht werden konnte. So werden auf wien-ticket.at die Optionen „print@home“ sowie eine Hinterlegungsart gratis angeboten. Außerdem verzichtet WIEN-TICKET auf zusätzliche Manipulationsentgelte, wie es sonst am Ticketingmarkt üblich ist. Bei WIEN-TICKET soll der Kunde immer die Möglichkeit haben, die Tickets zu dem auf den Tickets aufgedruckten Preis zu erwerben.

Ticketing für FK Austria Wien

Die reibungslose Komplettabwicklung im Rahmen der UEFA Champions League hat überzeugt. Mit Saisonbeginn 2014/15

hat WIEN-TICKET das gesamte Ticketing der FK Austria Wien übernommen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit hat WIEN-TICKET für die FK Austria Wien ein komplettes Online-Ticketing-Portal entwickelt, betreibt eine eigene Callcenter-Nummer und die Tages- und Spieltageskassen in der Generali Arena. Zusätzlich eröffnete dort auch eine zweite Verkaufsstelle – der „WIEN-TICKET Pavillon in der Generali Arena“. Dies als gute Ergänzung zum dichten WIEN-TICKET-Vertriebsnetz mit rund 700 externen Partnern.

Major Update der Ticketing-Software

Mit Jahreswechsel hat WIEN-TICKET erfolgreich das Major „SAP Event Ticket“-Update implementiert. Im Laufe des Jahres 2015 sollen neue Möglichkeiten, insbesondere im Bereich CRM, WIEN-TICKET und somit seinen B2B-Kunden den nächsten Wachstumsschub geben.

Vienna Rock Festival in der WIEN-TICKET.AT-Arena

2015 wird für WIEN-TICKET ein sehr spannendes Jahr. Zusätzliche in den letzten Jahren vorbereitete Meilensteinprojekte werden gestartet, um WIEN-TICKET zu weiterem Wachstum zu verhelfen. Das Programm in den vielen Topspielstätten kann sich sehen lassen. Im Mai findet in der Wiener Stadthalle der Eurovision Song Contest 2015 statt – ein absolutes Highlight. In der WIEN-TICKET.AT-Arena-Festwiese Donauinsel geht im Sommer 2015 das „Rock in Vienna“ Festival über die Bühne. Das Line-up ist bombastisch: Metallica, Muse, Kiss, Faith No More, Limp Bizkit und viele andere mehr. Im Herbst startet zudem die nächste Top-Produktion der Vereinigten Bühnen Wien im Raimund Theater: Mozart – das Musical!

WTH Wien Ticket Holding GmbH

1150 Wien,
Hütteldorfer Straße 2f
Tel.: +43 (1) 588 85-590
Fax: +43 (1) 588 85-550
E-Mail: office@wien-ticket.at
Web: www.wien-ticket.at
 /WienTicket

Aufsichtsrat
Gen.-Dir. Mag. Thomas Drozda
(Vorsitzender)
Dir. Komm.-Rat Peter Hanke
(Stellvertreter)
Dr. Kurt Gollowitzner

Geschäftsführung
Mag. Matthäus Zelenka



LOGISTIK

für Wien

Seit Jahren verfolgt der **Geschäftsbereich Logistik und Mobilität** der Wien Holding das Ziel, die Stadt näher an die Donau zu bringen – und die Donau näher an die Stadt. Im Mittelpunkt dieser Bemühungen steht die Hafent Wien-Gruppe. Derzeit wird der Hafent Wien zu einem der ganz großen europäischen Logistik- und Umschlagsknoten als trimodale Drehscheibe für Süd- und Osteuropa ausgebaut. Investiert wurde unter anderem in neue Umschlagseinrichtungen, eine neuen Straßen- und Schieneninfrastruktur, einen neuen Containerterminal sowie in den Hochwasserschutz mit neuen Dämmen und dem Hochwasserschutztor.

Mit der Marina Wien betreibt der Hafent Wien auch einen modernen Yachthafen, der die Bedeutung der Personenschifffahrt unterstreicht. Mitte des Jahres wird von der „Wiener Donauraum“ der Personenhafen Wien fertiggestellt, damit von den großen sieben Reedereien jede über eine eigene Anlegestelle verfügt.

Mit 22,5 Millionen Reisenden verzeichnete die Flughafen Wien AG ein Plus von 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Flughafen Wien gehört zu den Top 10 der pünktlichsten Airports in Europa und wurde im Jahr 2014 regelmäßig von 70 Fluglinien angefliegen, die 172 Destinationen in 71 Ländern bedienten.

Hafent Wien-Gruppe	Seite 54
Wiencont	Seite 56
Wiener Donauraum	Seite 57
DDSG - Blue Danube	Seite 58
Flughafen Wien AG	Seite 59
Central Danube	Seite 60
TINA VIENNA	Seite 61



Starkes Jahr für den Hafen Wien

„An unserer Strategie, den Hafen Wien als trimodale Drehscheibe nach Südost- und Osteuropa sowie als Güterverteilzentrum für Wien – Stichwort Citylogistik – noch stärker zu positionieren, halten wir weiter fest.“

Mag. Fritz Lehr, Mag.^a Karin Zipperer

Der Aufwärtstrend am Hafen Wien setzt sich fort

Im Geschäftsjahr 2014 konnte die Hafen Wien-Gruppe trotz konjunkturell schwieriger Rahmenbedingungen erneut ein erfreuliches Ergebnis vermelden und an das Rekordjahr 2013 anknüpfen. Besonders die Kerngeschäftsfelder, die am Standort Freudenau betrieben werden – Containerumschlag durch die Tochter WienCont, Immobilien, Lager, Auto und Umschlag –, haben in Summe ein gutes Ergebnis erwirtschaftet. Aber auch die Hafentöchter an anderen Standorten, wie die Wiener Donauraum, die DDSG Blue Danube und die Marina Wien, haben einen wesentlichen Beitrag zum ausgezeichneten Ergebnis geleistet.

Ausbau des Hafens Wien im Endspurt

Im Berichtsjahr wurde in der Hafen Wien-Gruppe viel investiert. Mehr als EUR 7,8 Millionen sind aufgewendet worden, unter anderem für die Anschaffung von drei neuen Staplern, Asphaltierungsmaßnahmen und die Sanierung der Vorkaiflächen. Ein wesentlicher Teil der Investitionen im Jahr 2014 kam dem Projekt „Landgewinnung Hafen Freu-

denau“ zugute. Dadurch wurde mehr Platz für neue Umschlag- und Lagereinrichtungen geschaffen, um den Hafen Wien für künftig steigende Gütermengen optimal zu rüsten. Das Hafenbecken wurde dabei um etwa 20 Prozent durch Einbringung von ca. 700.000 Kubikmetern Schüttmaterial verkleinert. Die dadurch gewonnenen Landflächen sind so ausgelegt, dass eine spätere Nutzung, zum Beispiel die Errichtung einer Kranbahn oder Gleisanlage oder der Bau von Betriebsgebäuden oder Lagerhallen, durch geeignete geotechnische Maßnahmen jederzeit möglich sein wird.

In der ersten Projektphase wurden dem Wasser bereits über 35.000 Quadratmeter Land abgerungen. Das Flächenpotenzial nach Fertigstellung liegt bei 70.000 Quadratmetern.

Ökologisches Aushubmaterial

Bei den Arbeiten legt der Hafen Wien größten Wert auf eine ökologisch korrekte Vorgangsweise. So stammt das Aushubmaterial, das in das Hafenbecken eingebracht wird, von anderen Großbaustellen in Wien. Es handelt sich um hoch-

Wiener Hafen Management GmbH (WHM)

1023 Wien, Seitenhafenstraße 15
Tel.: +43 (1) 727 16-0
Fax: +43 (1) 727 16-200
E-Mail: office@hafenwien.com
Web: www.hafenwien.com

Geschäftsführung

Mag. Friedrich Lehr, MBA
Mag.^a Karin Zipperer, MBA

Aufsichtsrat

Bereichsdirektor SR Mag. Karl Pauer (Vorsitzender)
OAR Gerhard Kammerer (1. Stellvertreter)
Dir. Komm.-Rat Peter Hanke (2. Stellvertreter)
Dipl.-Ing.^m Andrea Faast
Mag.^a Katharina Kammerer

Planungsdirektor Dipl.-Ing. Thomas Madreiter
Ing. Gerhard Schmid
Vorst.-Dir. Dr. Martin Simhandl

Arbeitnehmervertretung

Patrick Degiampietro
Robert Fabro
Anton Hagl
Silvia Riegler



wertiges, absolut kontaminationsfreies Material, das bis zu einer Schütthöhe von zehn Metern eingebracht wird. Dies entspricht etwa einem dreistöckigen Wohnhaus.

Schwertgutzentrum fertiggestellt

Neben dem Projekt „Landgewinnung“ wurde im Jahr 2014 ein zweites großes Investitionsprojekt abgeschlossen: Im Hafen Albern wurde in Kooperation mit einem High & Heavy-Umschlagspezialisten ein Schwertgutzentrum gebaut, in dem Güter bis 450 Tonnen umgeschlagen werden können. Der Hafen Wien errichtet hier die Betriebsfläche im Ausmaß von über 4.000 Quadratmetern.

Best Practices 2014

Ein Highlight im vergangenen Jahr war der spektakuläre Schwertgutumschlag eines rund 190 Tonnen schweren Hochdruckbehälters, der mittels Tandemhubverfahren mit zwei High & Heavy-Mobilkränen verladen und per Motorschiff vom Hafen Wien aus Richtung Russland transportiert wurde.

Im zweiten Halbjahr 2014 übersiedelten die Wiener Lokalbahnen Cargo in ihr neues, über 500 Quadratmeter großes Headquarter direkt am Betriebsgelände im Hafen Freudenu. Durch diese Ansiedelung kann zukünftig die bereits langjährige gute Partnerschaft weiter intensiviert werden.

Auch Ökologie und Nachhaltigkeit sind zwei wesentliche Schwerpunkte am Hafen Wien. Neben dem Einsatz eines Elektroautos wurde die komplette Außenbeleuchtung im Hafen Albern auf LED-Leuchten umgestellt. Bei einer Einschaltdauer von 4.000 Stunden pro Jahr mit insgesamt 48 Lampen beträgt die Einsparung circa 17.088 kWh, dies entspricht einem Stromverbrauch von ungefähr vier Mehrpersonenhaushalten pro Jahr.

Der Hafen Wien glaubt an die Donau, die Binnenstraße wird immer mehr ökologische und ökonomische Vorteile haben.



Wiener Hafen, GmbH & Co KG (WHG), Wiener Hafen und Lager
Ausbau- und Vermögensverwaltung GmbH & Co KG (WHV)

1023 Wien,
Seitenhafenstraße 15
Tel.: +43 (1) 727 16-0
Fax: +43 (1) 727 16-200
E-Mail: office@hafenwien.com
Web: www.hafenwien.com



Wichtige Weichenstellungen bei WienCont

„Das Jahr 2015 ist für uns das Jahr der umfassenden Neuerungen: Maßgebliche, zukunftsweisende Entscheidungen befinden sich bereits in Vorbereitung, um weiterhin ein topmodernes, wettbewerbsfähiges Terminal zu sein. Mit der Weichenstellung für den weiteren Ausbau wurde dafür der wesentliche Grundstein gelegt.“ Robert Groß, MBA, Mag. Georg Wurz

Massiver Anstieg im Depotbereich

Die WienCont – das multimodale Umschlagterminal in Wien – steht für modernste trimodale Leistungen, ausgeklügelte Transporttechnik und perfekte Lage an drei TEN-Korridoren. Operators und Traktionäre schätzen sie nicht nur aufgrund ihrer Neutralität: Die WienCont ist für viele Kundinnen und Kunden eine optimale Drehscheibe für die Abwicklung von Ganzzugsverkehren zu den wichtigsten Seehäfen, aber auch zu jenen kontinentalen Verkehrsknotenpunkten, die eine Anbindung an die bedeutendsten internationalen Logistikzentren gewährleisten. Die Schwungeinfahrt ermöglicht eine effiziente Abwicklung von rund 100 Zügen pro Woche: Einfahrende Züge nützen dabei die Restenergie und können ohne eigenen Antrieb zeit- und kostenschonend ganz ohne Verschub in den Terminal einfahren. Rund 200.000 Lkws pro Jahr nützen die zentrale Lage und die optimale Anbindung. Die WienCont konnte 2014 einen massiven Anstieg im Depotbereich verzeichnen: Der Zuwachs an Lagertagen betrug rund 14 Prozent; die Lagermenge stieg auf über 2,2 Millionen TEU. Die Lagerflächen erreichten an vielen Tagen bereits ihre Kapazitätsgrenzen.

Startschuss für den weiteren Terminalausbau

Ende 2014 nahm der Hafen Wien die notwendige Weichenstellung für den geplanten Terminalausbau vor: Es wird nun an einer Weiterfüh-

rung der Landgewinnung und einer umfassenden Modernisierung des Terminals gearbeitet. Diese sollen in Zukunft als Basis für eine Erhöhung der Lagerkapazität und der Umschlagsleistung dienen.

Verbesserte Automatisierung diverser Betriebsabläufe

Reibungslos funktionierende Abläufe, entsprechende technische Einrichtungen sowie perfekt geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen wesentlich zur Gesamtperformance der WienCont bei. Durch zusätzliche Investitionen in neue Hard- und Software sollen Abläufe verbessert, mögliche theoretische Fehlerquellen behoben und Durchlaufzeiten von Lkw und Bahn weiter verkürzt werden. Die komplette Neustrukturierung sämtlicher IT-Abläufe in Form eines speziell auf den Terminal zugeschnittenen Operating Systems und die Weiterentwicklung der Ausgestaltung eines One-Stop-Shops stehen dabei im Mittelpunkt der geplanten Modernisierungsmaßnahmen.

Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H.

1020 Wien,
Freudenaue Hafestraße 12
Tel.: +43 (1) 727 72-0
Fax: +43 (1) 727 72-26
E-Mail: office@wiencont.com
Web: www.wiencont.com

Geschäftsführung
Robert Groß, MBA
Mag. Georg Wurz

Aufsichtsrat
Mag.^a Karin Zipperer, MBA
(Vorsitzende)
Dir. Komm.-Rat Peter Hanke
(1. Stellvertreter)
Dir. Lars Hedderich
(2. Stellvertreter)
Mag. Friedrich Lehr, MBA

Arbeitnehmervertretung
Doris Gehri
Thomas Heindl



Der Trend geht zu größeren, luxuriösen Schiffen

„Jede der sieben größten Reedereien auf der Donau, KD-Premicon, Viking, A-Rosa, AMA Waterways, Alsace Croisières, Global River Cruises und Scylla, wird zukünftig über eine eigene Anlegestelle im Personenhafen Wien verfügen.“

Dr. Ronald Schrems, Mag. Michael Rapberger

Im Jahr 2014 konnte das Unternehmen ein Rekordergebnis erzielen. Mit mehr als 340.000 abgefertigten Passagierinnen und Passagieren an den Anlegestellen an der Reichsbrücke und am Donaukanal und fast 2.400 Schiffsanlegungen wurden die Vorjahreswerte übertroffen.

Wie schon in den Jahren zuvor hat sich der Trend zu größeren, luxuriös ausgestatteten Schiffen fortgesetzt. Der Erfolg des Jahres 2014 ist einerseits auf ein engagiertes Flottenentwicklungsprogramm einiger Reeder und andererseits auf die gelungene Akquisition des Unternehmens trotz billigerer Alternativstandorte zurückzuführen.

Anlegestellen nahe dem Firmenstandort

Im Zuge des Bestrebens, die Anlegestellen in der Nähe des Firmenstandorts an der Reichsbrücke zu konzentrieren, wurde mit der Sanierung und Neugestaltung des Personenhafens an der Reichsbrücke begonnen. Aufgrund der eingeschränkten Nutzbarkeit der Anlegestellen während der

Bauzeit mussten die Arbeiten an die Saisonrandzeiten verlegt werden. Die Substanzverbesserung des Bürogebäudes am Handelskai wurde fortgeführt.

Eröffnung Personenhafen Wien

Die Bauarbeiten am Personenhafen Wien an der Reichsbrücke wurden Anfang März wieder aufgenommen und werden voraussichtlich im Juli 2015 abgeschlossen sein. Zu diesem Anlass wird die Gesellschaft eine große Eröffnungsfeier zum Thema „Wien an die Donau“ veranstalten.

Jede der sieben größten Reedereien auf der Donau, KD-Premicon, Viking, A-Rosa, AMA Waterways, Alsace Croisières, Global River Cruises und Scylla, wird ab 2015 über eine eigene Anlegestelle im Personenhafen Wien verfügen.

Der neue Personenhafen wird grüner, besser organisiert und bietet auch für die Schifffahrtsgesellschaften größere Attraktivität. Dadurch sind die Voraussetzungen für eine weitere Steigerung der Passagierzahlen geschaffen.

Neue Anlegestellen und Infopoint

Nach diesem Meilenstein der Sanierung der Anlegestellen an der Reichsbrücke wird die Gesellschaft ihr Augenmerk im Jahr 2015 auf die Erweiterung der Anlegestellen oberhalb der Reichsbrücke als unmittelbaren Anschluss an die bestehenden Anlegestellen richten.

Ebenso wird die Einrichtung eines Infopoints für Wien in Bratislava in Reziprozität zum „Gate to Bratislava“ in Wien weiter vorangetrieben.

Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH

1020 Wien,
Handelskai 265
Tel.: +43 (1) 727 10-200
Fax: +43 (1) 727 10-290
E-Mail: office@donauraum.at
Web: www.donauraum.at

Geschäftsführung
Dr. Ronald Schrems
Mag. Michael Rapberger
(seit 1. 10. 2014)



Erfreulicher Zuwachs in allen Geschäftsfeldern

„Das wirtschaftlich erfolgreiche Jahr 2014 ermöglicht es, weiterhin in die Qualität der Schiffe, die Vielfalt der Angebote sowie die Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DDSG Blue Danube GmbH zu investieren.“

Wolfgang Hanreich, Ing. Rudolf Mutz

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2014 war ein Jahr mit Zuwächsen in allen Geschäftsfeldern und akzeptablen Rahmenbedingungen für die Schifffahrt.

Die Linienschifffahrt in Wien verzeichnete eine sehr erfreuliche Steigerung der Fahrgastzahlen. Stark beeinflusst haben diese Entwicklung das positive touristische Umfeld in Wien, das optimierte Angebot und die Kooperationen mit den beiden Hop-on-, Hop-off-Anbietern Big Bus und Vienna Sightseeing Tours.

Bei voller Fahrt voll informiert

Mit der neu renovierten MS Blue Danube (vorher MS Schlögen) wurde die Revitalisierung der Wiener Flotte weiter vorangetrieben. So wurden das Gästeinformationssystem für die „Große Donaurundfahrt“ und die „City Cruise“ neu ausgerichtet. Über LED-Bildschirme werden die Informationen GPS-gesteuert und rein visuell den Fahrgästen übermittelt.

Mittels WLAN wird den Passagierinnen und Passagieren zusätzlich zur Bildschirmpräsentation ein eigener Informationsbereich am Smartphone zur Verfügung gestellt. Ein eigens abgestimmtes Soundkonzept dient als Hintergrundmusik und wird von den Gästen sehr gut angenommen.

Wien und Wachau gut ausgelastet

Die Rundfahrtschiffe in der Wachau waren dem langjährigen Trend entsprechend gut ausgelastet. Durch die wechselhafte Wettersituation war die Anzahl der kurz entschlossenen Tagesausflugsgäste jedoch etwas geringer.

Die „Wachauer Sonnenwende“ mit rund 1.500 Passagierinnen und Passagieren auf fünf ausverkauften Schiffen stellte wieder einen der Höhepunkte dar. 2014 gab es einen weiteren Zuwachs an Gästen im Bereich Themenfahrten. Neben

den altbewährten Klassikern wurden einige neue Themen in das Programm, welches bereits über 200 Fahrten umfasst, aufgenommen und somit wurde die Vielfalt der Angebote gesteigert.

Zunahme der Nachfrage an Charterfahrten

Auch die Nachfrage nach Charterfahrten hat deutlich zugenommen. Die renovierte Flotte findet sowohl bei Firmen- als auch bei Privatkundinnen und -kunden großen Anklang. Auch Hochzeiten an Bord eines der Wiener Schiffe waren im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr beliebt.

Neues Kleid für die Admiral Tegetthoff

Im Frühjahr 2015 erhält das Flaggschiff MS Admiral Tegetthoff ein neues Außendesign. Der Verkaufsbereich in der Zentrale am Handelskai wird dem Erscheinungsbild einer modernen Reederei entsprechend adaptiert.

Die Reiseindustrie hat sich im vergangenen Jahr vor allem in Wien recht positiv entwickelt. Der positive Trend sollte bei entsprechend schiffahrtsfreundlichen Wetterbedingungen anhalten. Seitens der Geschäftsführung wird verstärkt auf den Ausbau und die Qualität des DDSG Blue Danube-Portfolios geachtet.

DDSG – BLUE DANUBE SCHIFFFAHRT GMBH.

1020 Wien, Handelskai 265

Tel.: +43 (1) 588 80-0

Fax: +43 (1) 588 80-440

E-Mail: info@ddsg-blue-danube.at

Web: www.ddsg-blue-danube.at

[/ddsg.blue.danube](https://www.facebook.com/ddsg.blue.danube)

Aufsichtsrat

Dir. Mag. Harald Nograsek

(Vorsitzender)

Dir. Komm.-Rat Peter Hanke

(Stellvertreter)

Mag. Wolfgang Hassler

Mag. Helmut Richter

Geschäftsführung

Wolfgang Hanreich

Ing. Rudolf Mutz



Passagierrekord, Umsatzzuwachs und Gewinnplus

„Der Flughafen Wien ist ein wirtschaftlich gesundes, wettbewerbsfähiges Unternehmen und die führende Luftverkehrsdrehscheibe nach Osteuropa.“

Mag. Julian Jäger, Dr. Günther Ofner

2014 war ein erfolgreiches Jahr für die Flughafen Wien AG: Mit 22,5 Millionen Reisenden, einem Plus von 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr, verzeichnete der Wiener Airport das höchste Passagieraufkommen in seiner Geschichte. Der Umsatz stieg um +1,3 Prozent auf EUR 630 Millionen, das EBITDA um +3,6 Prozent auf EUR 250,2 Millionen und das Nettoergebnis (nach nicht beherrschenden Anteilen) konnte mit einem Zuwachs von +12,5 Prozent auf EUR 82,5 Millionen deutlich verbessert werden.

70 Fluglinien, 172 Destinationen, 71 Länder

Im abgelaufenen Kalenderjahr wurde der Flughafen Wien regelmäßig von 70 Fluglinien angefliegen, die 172 Destinationen in 71 Ländern bedienten. Dabei hat sich der Langstreckenverkehr mit einem Passagierwachstum von 27,8 Prozent nach Nordamerika und 12,5 Prozent in den Fernen Osten besonders gut entwickelt. Neu hinzugekommen sind beispielsweise Air China und Ethiopian Airlines, die die Destination Wien in ihr Langstreckenangebot neu aufgenommen haben. Das höchste Passagieraufkommen ab Wien verzeichnete die Destination Frankfurt, gefolgt von Zürich und London. Während die Gesamtanzahl der Starts und Landungen mit -0,2 Prozent leicht stagnierte, stieg die Sitzplatzauslastung (Sitzladefaktor) um 0,2 Prozentpunkte auf 75,0 Prozent.

Steigerung im Frachtaufkommen

Das Frachtaufkommen entwickelte sich im Jahr 2014 sehr gut und stieg um 8,3 Prozent auf 277.532 Tonnen an. Vor allem für den Elektronik- und Automotive-Bereich und den Warenverkehr zwischen Asien und Produktionsstätten in den östlichen Nachbarländern Österreichs spielt der Flughafen Wien als leistungsfähiger Fracht-Gateway eine wichtige Rolle. Für 2015 erwartet der Flughafen Wien ein leichtes Wachstum bei Passagieraufkommen und Flugbewegungen.

Servicequalität weiter gesteigert

Im internationalen Vergleich zählt der Flughafen Wien weiterhin zu den Top 10 der pünktlichsten Airports in Europa und konnte im vergangenen Geschäftsjahr seine Servicequalität steigern. So wurde der Pier West umfassend modernisiert und neu gestaltet. Auch zahlreiche weitere Maßnahmen wurden umgesetzt. Über 22 neue Shops und Gastronomiebetriebe haben im Jahr 2014 eröffnet.

Besser erreichbar ist der Flughafen Wien nun durch den neuen Hauptbahnhof, der im Dezember 2014 eröffnet wurde. In der Flughafen Wien AG waren im Jahr 2014 durchschnittlich rund 4.306 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, am gesamten Airportstandort sind rund 20.000 Menschen tätig.

Flughafen Wien Aktiengesellschaft

1300 Wien Flughafen, Postfach 1
Tel.: +43 (1) 7007-0
Fax: +43 (1) 7007-23806
E-Mail: kommunikation@viennaairport.com
Web: www.viennaairport.com
f /flughafenwien-viennaairport

Vorstand

Mag. Julian Jäger
Dr. Günther Ofner

Aufsichtsrat

Ing. Ewald Kirschner (Vorsitzender)
Mag. Erwin Hameseder
(1. Stellvertreter)
Dr. Wolfgang Ruttenstorfer
(2. Stellvertreter)
Dr.ⁱⁿ Gabriele Domschitz
Mag.^a Bettina Glatz-Kremsner
Dr. Burkhard Hofer

Mag. Robert Lasshofer
Dipl.-Ing. Herbert Paierl
Dr.ⁱⁿ Karin Rest, MBA
Mag. Gerhard Starsich

Arbeitnehmervertretung

Thomas Schäffer
Vorsitzender (seit 16. 2. 2015)

Ing. Manfred Biegler
Vorsitzender (bis 16. 2. 2015)
Heinz Wessely
Vorsitzender (bis 21. 11. 2014)
Thomas Faulhuber
(seit 21. 11. 2014)
Herbert Frank (seit 16. 2. 2015)
Michael Straßegger
Heinz Strauby



Twin City Liner auf Kurs – Energie mit Rekordergebnis

„Energieeffizienz heißt in Zukunft, die Chancen, welche der Markt – geprägt von gesetzlichen Rahmenbedingungen und strategischen Partnerschaften – bietet, perfekt zu nutzen.“

Dr. Gerd Krämer, Dr. Andreas Hopf

Mit rund 120.000 Gästen trug der Twin City Liner auch im Jahr 2014 wesentlich zum positiven Unternehmensergebnis von Central Danube bei.

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen, wie steigender Instandhaltungskosten bei den Schiffen, arbeitet das Unternehmen daran, das Betriebsergebnis des Twin City Liners 2015 weiter zu steigern. Dies soll vor allem durch eine attraktivere Gestaltung des Fahrplans, durch strategische Partnerschaften und eine intensivere Zusammenarbeit mit Incoming-Agenturen und Reisebüros erreicht werden.

Die stärkere Bindung der „MyCentrope-Erlebniskarte“ an den Twin City Liner wird die Möglichkeit bieten, reizvolle Zusatzleistungen rund um die Fahrt zu attraktiven Preisen in Anspruch zu nehmen.

Energieeffizienz mit Topergebnis

2014 erzielte die Sparte Energieeffizienz das beste Ergebnis in der Unternehmensgeschichte. Die Umsatzgrenze von einer Million Euro wurde deutlich übertroffen. Hauptverantwortlich dafür waren Großaufträge im Bereich HKLS-Planungen und damit in Zusammenhang stehend das Anbieten von attraktiven Finanzierungsmodellen. Auch bei der Konzipierung von LED-Beleuchtungssystemen setzte sich der positive Trend fort.

Durch die Übernahme einer Gesellschaft, deren Kernkompetenz das Messen von Energieverbräuchen (Online Metering) darstellt, wurde im Jahr 2014 ein wichtiger strategischer Schritt für die zukünftige Ausrichtung dieser Unternehmenssparte gesetzt.

Erlebniskarte Mycentrope.com

Die Sparte „mycentrope“ hat sich auch 2014 mit dem weit über den Erwartungen liegenden Verkauf von circa 25.000 Erlebniskarten positiv entwickelt. Mit der Erlebniskarte wird entdeckungsfreudigen Menschen ein preislich günstiger Zugang zu den reizvollen Attraktionen der Region „Centrope“ (Österreich, Slowakei, Ungarn, Tschechische Republik) geboten. Ein Jahr lang können über 50 ausgesuchte Freizeit- und Genusserlebnisse in Anspruch genommen werden.

Massiv ausgeweitet wurde das Österreich-Angebot. Insbesondere die Wien Holding-Kulturbetriebe wie das Mozarthaus, das Kunst Haus oder die Vereinigten Bühnen Wien sollen Menschen aus der Centrope-Region unvergessliche Freizeiterlebnisse mit hohem Qualitätsniveau bescheren.

Das Gesamtangebot der Erlebniskarte ist unter www.mycentrope.com abrufbar. 2014 konnten über eine Million Visits auf dieser Seite verzeichnet werden. Dieses beeindruckende Ergebnis wurde durch eine regelmäßige Aktualisierung viersprachiger Beiträge, Gewinnspiele, Newsletter und Social-Media-Aktivitäten erzielt.

Central Danube Region Marketing und Development GmbH

1020 Wien, Handelskai 265
Tel.: +43 (1) 727 10-301
Fax: +43 (1) 727 10-290
E-Mail: office@centraldanube.at
Web: www.centraldanube.at
 /twincityliner

Geschäftsführung

Dr. Gerd Krämer
(seit 1. 9. 2014)
Dr. Ronald Schrems
(bis 31. 8. 2014)
Dr. Andreas Hopf



Die Stadt verstehen und unterstützen

„Die Smart City Wien Rahmenstrategie wurde 2014 im Gemeinderat beschlossen. Nun unterstützen wir engagiert bei der Umsetzung in verschiedenen Themenbereichen.“

Dr. Claus Hofer

Smart City Wien Agentur

Eine Smart City ist eine Stadt, der es gelingt, höchste Lebensqualität und Wohlstand bei zeitgleich maximaler Ressourcenschonung durch den Einsatz innovativer Technologien und Strategien zu realisieren. Wien liegt dabei im europäischen Spitzenfeld. Die Smart City Wien Agentur, bei TINA Vienna angesiedelt, bietet hierbei Unterstützung.

Als Bindeglied zwischen allen in der Stadt Wien zum Thema Smart City laufenden Initiativen und Programmen ist sie in den Bereichen Koordination/Strategie, Kommunikation mit den Stakeholdern und Akteurinnen und Akteuren, Information und Wissensmanagement sowie Beratung zu möglichen Förderschienen, Projektentwicklungen und Umsetzungen tätig.

Energy Center Wien

Das ebenfalls in der TINA Vienna angesiedelte Energy Center Wien unterstützt die Stadt Wien seit Ende 2013 mit Fach- und Prozessmanagementexpertisen. Es begleitet wichtige energie- und klimaschutzrelevante Vorhaben und Prozesse der Stadt, fungiert ebenso als Bindeglied zwischen Stadt und wichtigen Stakeholdern und setzt durch innovative Projekte Impulse.

Nationale und internationale Projekte

Als Dienstleistungsorganisation der Stadt macht TINA Vienna die Lebensqualität auch international durch Medienarbeit, Interviewtätigkeit, Ausstellungspräsentationen oder Veranstaltungs- und Konferenzteilnahmen sichtbar. Diese Aktivitäten fanden 2014 unter anderem in Berlin, Bratislava, London, Paris, München, Göteborg, Hongkong, Dublin und Istanbul statt. Bei zahlreichen Projekten ist TINA Vienna als Partnerin vertreten. „EMPIRIC“ und „INWAPO“, in dessen Rahmen der Hafen Wien Managementunterstützung bekommt, sowie „Innospirit“ und „Smart Hubs 2.0“ wurden 2014 erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen des Städtenetzwerks DonauHanse wurde, gemeinsam mit der Magistratsabteilung 21 ein Workshop als Teil des Projekts „CUPA – Co-operative Urban Planning Approaches“ in Brasov, Rumänien organisiert und die „Urban Platform Danube Region“ zur Umsetzung der EU-Donauraumstrategie organisatorisch unterstützt. Der „Best-Practices-Hub-Wien“ ist bei TINA Vienna integriert.

Synergien nutzen

Im Jahr 2015 wird TINA Vienna die Synergien zwischen den Bereichen und Inhalten des Unternehmens – als Smart City Wien Agentur und Energy Center Wien – weiterhin verstärkt nutzen, um so die Stadt Wien in ihren Aktivitäten und Projekten optimal zu unterstützen und zu ihrer Positionierung als Smart City beizutragen, sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene.

TINA VIENNA Urban Technologies and Strategies GmbH

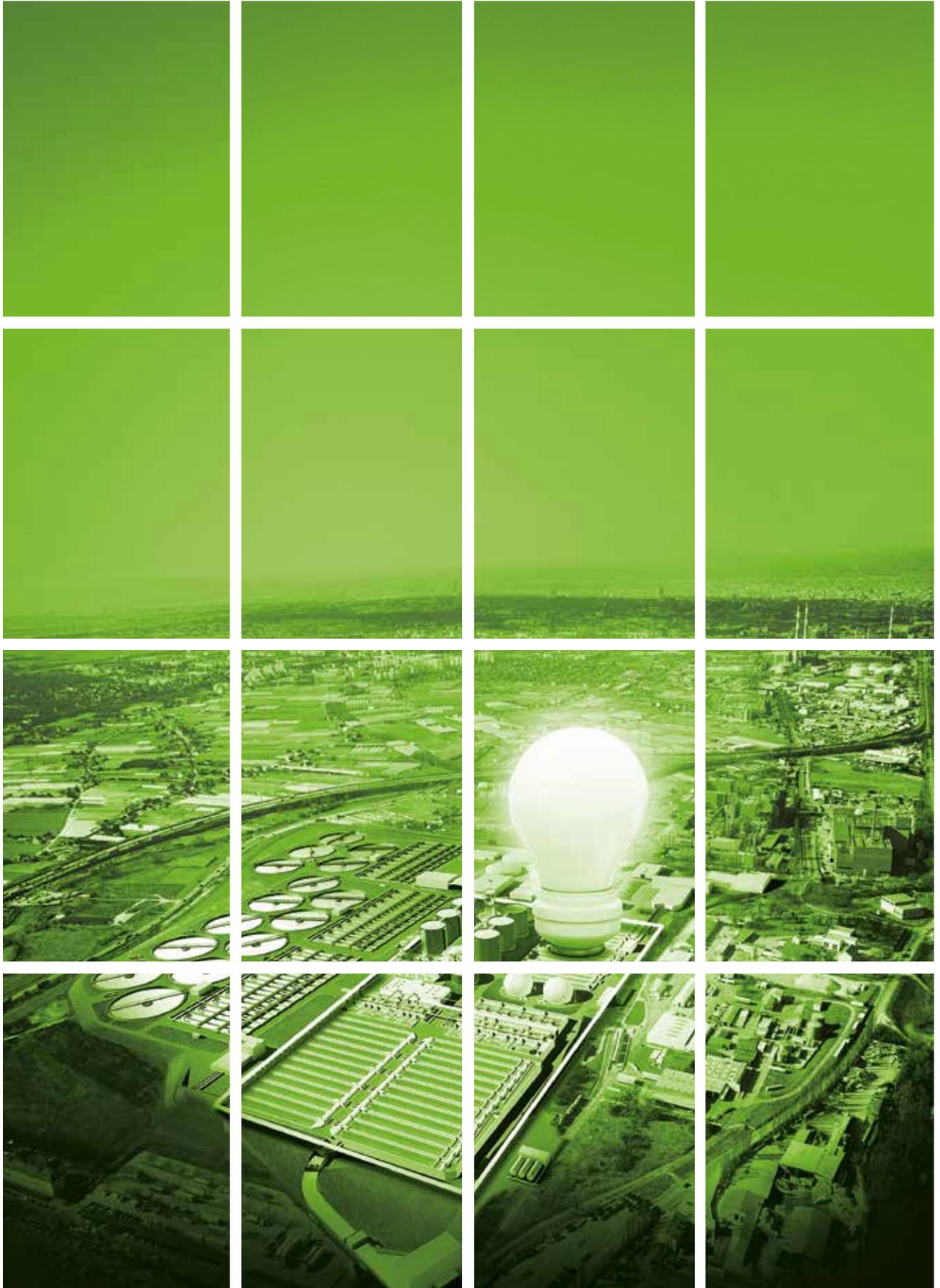
1090 Wien,
Liechtensteinstraße 12
Tel.: +43 (1) 4000-84260
E-Mail: office@tinavienna.at
Web: www.tinavienna.at

Geschäftsführung
Dr. Claus Hofer

Aufsichtsrat
Dir. Komm.-Rat Peter Hanke
(Vorsitzender)
Planungsdirektor Dipl.-Ing.
Thomas Madreiter (Stellvertreter)
Ing. Georg Lammel
Mag. Stefan Leeb, MSc
(bis 5. 12. 2014)
Mag.^a Sigrid Semlitsch

Dr. Günther Smutny
(seit 5. 12. 2014)
Mag. Bernd Vogl

Arbeitnehmervertretung
Mag.^a (FH) Birgit Ginzler
(seit 30. 6. 2014)
Matthias Watzak-Helmer, MSc
(seit 30. 6. 2014)



UMWELT

für Wien

Wien gilt weltweit als Umweltmusterstadt. Auch in diesem Bereich ist die Wien Holding aktiv und verwaltet das bedeutendste Unternehmen im **Geschäftsbereich Umweltmanagement**, die ebswien hauptkläranlage. Die Anlage wurde in den letzten Jahren zur modernsten Kläranlage Europas ausgebaut. Hier werden die gesamten Abwässer der Stadt Wien mechanisch-biologisch gereinigt. Die eingesetzten Technologien gelten als Vorbild für viele europäische Städte.

Der Umsatz betrug 2014 rund 78 Millionen Euro, die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern lag bei 175 Personen. Um ab 2020 ihren Energiebedarf selbst aus der erneuerbaren Energiequelle Klärschlamm zu decken, wird eine neue Schlammbehandlungsanlage in mehr als fünfjähriger Bauzeit errichtet. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Erreichung der Wiener Klimaschutzziele.

ebswien hauptkläranlage

Seite 64

ebswien tierservice

Seite 65



Die Kläranlage wird zum Öko-Kraftwerk

„Uns liegt die Zukunft am Herzen: Wir schützen Umwelt und Klima für künftige Generationen und bieten Jugendlichen mit unserer Lehrlingsoffensive einen optimalen Start in ihre Berufslaufbahn.“

Generaldirektor Ing. Christian Gantner

ebswien hauptkläranlage Ges.m.b.H.

Die ebswien hauptkläranlage Ges.m.b.H. betreibt im Auftrag der Stadt Wien die Hauptkläranlage in Simmering. Die betriebswirtschaftliche Grundlage bildet der mit der Stadt abgeschlossene Vertrag über die Betriebsführung der Hauptkläranlage, der die Bedeckung der betrieblichen Aufwendungen sichert. Die ebswien hauptkläranlage Ges.m.b.H. ist mit 99 Prozent an der ebswien tierservice Ges.m.b.H. Nfg KG beteiligt.

Geforderte Reinigungsleistung weit übertroffen

Die Hauptaufgabe der ebswien hauptkläranlage Ges.m.b.H. lag auch im Jahr 2014 in der mechanisch-biologischen Reinigung der gesamten Wiener Abwässer. Pro Sekunde gelangten mehr als 6.300 Liter Abwasser in die Anlage. Ihre mittlere Reinigungsleistung lag bei 99 Prozent (bezogen auf die biologische Schmutzfracht) und übertraf den gesetzlich geforderten Wert von 95 Prozent damit deutlich. Pro Tag wurden mehr als 100.000 Kilogramm Schmutzstoffe aus dem Abwasser entfernt, die eine erhebliche öko-

logische und hygienische Belastung für die Donau darstellen würden. Dank des Einsatzes der mehr als 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hauptkläranlage verlässt die Donau Wien in derselben guten Qualität, in der sie in die Stadt gekommen ist.

„Energie_Optimierung Schlammbehandlung“

Zur perfekten Reinigung des Abwassers verbraucht die Hauptkläranlage rund ein Prozent des gesamten Wiener Strombedarfs. Durch Effizienzsteigerungen und das Projekt „SternE – Strom aus erneuerbarer Energie“ konnte der Energieeinsatz bereits um 11 Prozent reduziert beziehungsweise ersetzt werden.

E_OS, kurz für „Energie_Optimierung Schlammbehandlung“, heißt das bedeutendste Projekt der ebswien hauptkläranlage im Energiebereich, wofür die Vorarbeiten schon auf Hochtouren laufen. Klärschlamm bleibt in erheblichen Mengen als „Restprodukt“ des Abwasserreinigungsprozesses übrig, im Werk Simmeringer Haide der Wien Energie entsteht daraus derzeit bei der thermischen Verwertung Fernwärme.

ebswien hauptkläranlage Ges.m.b.H.

1110 Wien, 11. Haidequerstraße 7
Tel.: +43 (1) 760 99-0
Fax: +43 (1) 760 99-5800
E-Mail: info@ebswien.at
Web: www.ebswien.at

Geschäftsführung

Generaldirektor Ing. Christian Gantner

Aufsichtsrat

SR Gerhard Mörtl
(Vorsitzender seit 18. 6. 2014)
Dr. Josef Kramhöller
(Vorsitzender bis 18. 6. 2014)
Dir. Dipl.-Ing. Andreas Illmer
(1. Stellvertreter)
Michaela Schatz
(2. Stellvertreterin seit 18. 6. 2014)

SR Mag. Anatol Richter
(2. Stellvertreter bis 18. 6. 2014)
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak
Dipl.-Ing. Gerhard Fida
Mag.^a Ulrike Löschl
Dipl.-Ing. Günther Schmalzer

Arbeitnehmervertretung

Alexander Bögl
Martin Brodtrager
(seit 12. 3. 2014)
Petra Piesel
Gabriele Pöll
(bis 12. 3. 2014)
Dipl.-Ing. Dr. Gerald Wandl



In Zukunft wird der Klärschlamm vor der thermischen Verwertung direkt auf dem Gelände der Hauptkläranlage zur Energieproduktion genutzt: Das in sechs jeweils 30 Meter hohen Faultürmen daraus entstehende Klärgas wird in Blockheizkraftwerken in Strom und Wärme umgewandelt werden.

Start frei für Ökostrom aus Klärgas

Im Jahr 2014 konnten sowohl die Untersuchungen in der gemeinsam mit der TU Wien betriebenen E_OS-Versuchsanlage als auch das UVP-Verfahren erfolgreich abgeschlossen werden. Die Vergabeverfahren liegen im Zeitplan. Die neue Schlammbehandlungsanlage wird ab 2015 in mehr als fünfjähriger Bauzeit errichtet.

Ab 2020 kann die Hauptkläranlage ihren Energiebedarf selbst aus der erneuerbaren Energiequelle Klärschlamm decken. Ein wichtiger Beitrag zur Erreichung der Wiener Klimaschutzziele.

ebswien ist „TOP-Lehrbetrieb“

Neben Auszeichnungen im Umwelt-Bereich (EMAS-Preis Österreich, Energy Globe Wien) wurde im Jahr 2014 das große Engagement der ebswien hauptkläranlage in der Lehrlingsausbildung mit dem Wiener Qualitätssiegel „TOP-Lehrbetrieb“ anerkannt.

Vorhaben und Pläne 2015

Die Bauarbeiten am Projekt E_OS („Energie_Optimierung Schlammbehandlung“) stehen nach erfolgter Grundsteinlegung im Frühjahr 2015 im Fokus der ebswien hauptkläranlage: Die Arbeiten erfolgen bei laufendem Betrieb, die Abwasserreinigung für die Wienerinnen und Wiener muss dabei weiterhin gewährleistet bleiben.

ebswien tierservice Ges.m.b.H. Nfg KG

Die wichtigste Aufgabe der ebswien tierservice Ges.m.b.H. Nfg KG ist der Betrieb der städtischen Wasenmeisterei. Sie ist vertraglich verpflichtet, für das Land Wien die Sammlung und Entsorgung von Abfällen tierischer Herkunft durchzuführen. Insbesondere im Seuchenfall sind die im Katastrophenplan des Landes Wien geregelten Maßnahmen einzuleiten, die seuchensichere Entsorgung ist zu gewährleisten. Im Jahr 2014 wurden 3.583 Tonnen Abfälle tierischer Herkunft abgeholt und der Burgenländischen Tierkörperverwertungsgesellschaft (BTKV) zur weiteren Verarbeitung übergeben. Die ebswien tierservice Ges.m.b.H. Nfg KG ist nach EMAS validiert. Im Jahr 2014 legte das Unternehmen seine aktuelle Umwelterklärung gedruckt vor.

Das Wiener Tierkrematorium wird von den Wienerinnen und Wienern weiterhin sehr gut angenommen, mehr als 1.400 Tierfreunde verabschiedeten sich im Jahr 2014 in würdiger Atmosphäre von ihren Haustieren.

ebswien tierservice Ges.m.b.H. Nfg KG

1110 Wien,
Alberner Hafenzufahrtsstraße 8
Tel.: +43 (1) 767 61 76
Fax: +43 (1) 767 61 76-17
E-Mail: office@ebswien.at
Web: www.ebswien.at

Geschäftsführung

ebswien hauptkläranlage Ges.m.b.H.
als Komplementär

ebswien wiener wassertechnologie & infrastruktur Ges.m.b.H.

1110 Wien, 11. Haidequerstraße 7
Tel.: +43 (1) 760 99-0
Fax: +43 (1) 760 99-5800
E-Mail: info@ebswien.at

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Franz Klager

Wiental Sammelkanal Gesellschaft m.b.H.

3011 Untertullnerbach,
An der Stadlhütte 23
Tel.: +43 (0) 2231 623 60

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Hans Sailer
Mag. Raimund Paschiner



MEDIEN

für Wien

Auch im **Geschäftsbereich Medien und Service** engagieren sich die Wien Holding-Unternehmen mit Erfolg. Dabei steht im Mittelpunkt die WH Medien, die mit ihren Tochterunternehmen W24 Produktion und WH Interactive Medien- und Kommunikationskanäle im elektronischen Bereich entwickelt und auch für das Basisprogrammangebot von UPC Telekabel sorgt. Die WH Medien betreibt auch den Stadtsender W24, der im Kabelnetz zu sehen ist.

Die WH IT Services agiert im Bereich IT-Service und -Standardisierung, in erster Linie als Dienstleistungsgesellschaft für die Wien Holding und ihre Tochterunternehmen. Der Bereich EU-Finanz- und -Fördermanagement wurde im Berichtsjahr in eine neue Gesellschaft, die EuroVienna, eingebracht. Die Umsatzerlöse des Medienbereichs liegen im Jahr 2014 bei 5,7 Millionen Euro, der Personalstand bei 136 Personen.

WH Medien	Seite 68
W24 Produktion	Seite 69
WH-Interactive	Seite 70
WH IT Services	Seite 71
EU-Förderagentur	Seite 72
EuroVienna	Seite 73



100.000 Gäste bei „Live & vor Ort“

„Im Jahr 2014 haben sich die beiden Eckpfeiler unserer Strategie bestätigt. Einerseits die regionale inhaltliche Nische und andererseits die expansive Digitalstrategie.“

Mag. Marcin Kotlowski, Mag. Markus Pöllhuber

Das Jahr 2014 war durch kontinuierliche Steigerungen der Effizienz in allen Arbeitsbereichen der Gruppe gekennzeichnet. Die Werbeeinnahmen bei W24 konnten auf knapp EUR 900.000 gesteigert werden und liegen damit rund 30 Prozent über Plan. Die Dividende zugunsten der Wien Holding konnte mit EUR 2 Millionen in gleicher Höhe beibehalten werden. Mit dem neuen Programmschwerpunkt „Live & vor Ort“ wurden 2014 erstmals Spitzenquoten von bis zu 100.000 Zuschauerinnen und Zuschauern erreicht. W24 befindet sich damit wirtschaftlich und inhaltlich auf dem richtigen Weg. Der Digitalbereich mit „WH-Interactive“ konnte mit der mobilen App der Stadt Wien einen großen Auftrag gewinnen, der die Strategie, in diesen Bereich zu investieren, weiter bestätigt.

Die Beteiligung an Öko-Media entwickelt sich trotz des schwierigen Marktumfelds bei klassischen TV-Produktionen im ORF-Umfeld stabil. Das Unternehmen expandierte in verwandte Marketingbereiche.

R9 – das neue österreichweite Regionalfernsehen

Bei R9 konnten wir bereits im ersten Jahr den Break-even erreichen. Das Unternehmen operiert positiv und konnte mit EUR 600.000 im ersten Jahr die Vorgaben des Business-Plans erfüllen. „Österreich Blick“ wurde als erste österreichweite Regional-TV-Sendung unter der Moderation von Eva Pölzl mit Ende Juni 2014 und damit nur rund neun Monate nach der Gründung des Unternehmens gestartet.

Die Positionierung der Dienstleistung wurde weiter verfeinert – das Alleinstellungsmerkmal für Kunden wie die Österreichische Post AG, die Österreichischen Bundesbahnen und den Verbund Österreich, die erstmals im österreichischen Re-

gionalfernsehen flächendeckend werben, ist, ein professioneller Ansprechpartner für die Produktion zu sein und die Möglichkeit zu bieten, pro Bundesland inhaltlich regional angepasste Beiträge zu gestalten.

Medienausbildung

Die zweite Tranche des IMIM-Lehrgangs („International Media Innovation Management“) wurde erfolgreich weitergeführt und wird im Oktober 2015 zum Abschluss kommen. Die professionelle Arbeit des „Forums Journalismus und Medien Wien“ (FJUM) soll fortgesetzt werden.

Vollelektronische Rechnungs- und Zeiterfassung

Die Einführung einheitlicher Digitalstandards im Rechnungsbereich und der digitalen Zeiterfassung auf Basis der Software „BMD“ in allen Unternehmen des Clusters konnte im Jahr 2014 implementiert werden. Der gelungene Start des durchgehenden digitalen Rechnungslaufs im Jahr 2014 wird seine Fortsetzung in der Ausrollung auf die gesamte Gruppe im Jahr 2015 finden.

WH Medien GmbH

1010 Wien,
Reichsratsstraße 11/7
Tel.: +43 (1) 368 34 24
Fax: +43 (1) 368 24 65
E-Mail: office@wh-m.at
Web: www.wh-m.at

Geschäftsführung
Mag. Marcin Kotlowski
Mag. Markus Pöllhuber

Aufsichtsrat

Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak
(Vorsitzende)
Mag.^a Waltraud Rimpl
(1. Stellvertreterin)
Mag. Nikolaus Gretzmacher
(2. Stellvertreter)
Ursula Kainz
Dr.ⁱⁿ Martina Winter
Mag.^a Michaela Zlamal



Fernsehen und Internet-Content sind unser Geschäft

„W24 ist derzeit eines der spannendsten und dynamischsten Medienprojekte Österreichs – ermöglicht durch die professionellen Rahmenbedingungen und visionären Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger.“

Mag. Gerhard Koller, Michael Kofler

Wiener Stadtfernsehen W24

Nach dem Relaunch des Senders W24 war das Jahr 2014 für die Hauptgeschäftsfelder „TV-Produktion“ und „Internet-Content“ äußerst erfolgreich. Neben der Herstellung von rund 3.100 Videoproduktionen war W24 auch als Anbieter von Drittproduktionen aktiv. So wurde unter anderem für die Wiener Linien, Trenkwalder und die ÖBB produziert. Der Umsatz konnte somit innerhalb eines Jahres um 14 Prozent auf EUR 4,1 Millionen gesteigert werden.

Im Jahresdurchschnitt ist das Team auf 50 Angestellte und 20 freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewachsen. W24-Programmdirektor Michael Kofler hat mit 1. September zusätzlich zu Mag. Gerhard Koller eine Geschäftsführerposition in der W24 Produktion GmbH übernommen.

Ausbau des TV-Contents

Im Rahmen der W24-Sendereihe „1.000 Stunden Live & vor Ort“ berichtet W24 direkt und hautnah von den wichtigsten Ereignissen der Stadt. Die Highlights der „Live & vor

Ort“-Übertragungen waren die Liveberichterstattung im Rahmen des Life Balls, 61 Stunden live vom Donauinselfest und die Eröffnung des Hauptbahnhofs.

Die Livesendung „Guten Abend Wien“ wurde von dreißig Minuten auf eine Stunde ausgeweitet. Geteilt in Nachrichten und Magazin mit tagesaktuellen Studiogästen liegt der Fokus auf den tagesaktuellen Nachrichten und Themen aus der Stadt. Der Magazin-Teil bietet eine Mischung aus Service, Kultur- und Lifestyle-Berichterstattung.

Auch die heimische Musikszene hatte 2014 Grund zur Freude. W24 hat mit der „Austrozone“, präsentiert von Eberhard Forcher, den österreichischen Musikerinnen und Musikern sowie Musiklabels eine öffentliche Plattform geboten und wird diesen Schwerpunkt auch 2015 weiter ausbauen. Außerdem zeigt W24 jeweils am ersten Donnerstag im Monat, dem Viennale-Donnerstag, eine Dokumentation, die in den letzten Jahren auf der Viennale zu sehen war.

#WÖÖD

Bei der W24-Programmpräsentation im Wiener Odeon-Theater wurden im Herbst rund 700 geladene Gäste aus der Medien- und Werbeszene über die zukünftigen Vorhaben des Senders informiert. Etwa über die neue #WÖÖD-Kampagne, die im Rahmen der Pop-up Agency – einer 24-Stunden-Agentur für Kreative – entstanden ist. Im zweiten zentralen Geschäftsbereich „Internet“, der sich auf die Inhalte von „wien.at“ konzentriert, wurde heuer zum fünften Mal in Folge eine Rekordseitenanzahl von 20.000 Seiten produziert. Weitere 5.000 Seiten wurden am „freien Markt“ von Bezirksvertretungen und Magistratsabteilungen beauftragt.

W24 Produktion GmbH

1140 Wien,
Missindorfstraße 21/3/DG
Tel.: +43 (1) 367 83 70
Fax: +43 (1) 367 83 70-220
E-Mail: office@w24.at
Web: www.w24.at
 /w24TV

Geschäftsführung

Mag. Gerhard Koller
Mag. Marcin Kotlowski
(bis 31. 8. 2014)
Michael Kofler
(seit 1. 9. 2014)



Digitale Kommunikation. Jederzeit. Überall.

„Digitale Kommunikation bietet die Möglichkeit, seine Zielgruppe rasch und effizient zu erreichen, Informationen zu vermitteln und mit dieser in Dialog zu treten.“

Mag.^a Alexandra Machacek, Ing. Mag.(FH) André Reiningger

Geprägt durch den starken Anstieg der Nutzung digitaler Kommunikationskanäle wurden auch 2014 viele Projekte umgesetzt. So wurde zum Beispiel ein globales Projekt – und zwar für den internationalen Online-Sportwettenanbieter bwin.party – umgesetzt. Hierbei handelt es sich um ein webbasiertes Buchungportal für die Abwicklung sämtlicher Sponsoringaktivitäten im Sportbereich – von Real Madrid bis Bayern München, von Basketball bis zur MotoGP.

Für den Presseinformationsdienst der Stadt Wien wurde der Relaunch des Video-Content-Management-Systems finalisiert und für das Webportal „wien.at/video“ erfolgreich ausgerollt. Dabei wurde ein komplett neues Digital-Media-Asset-Management-System für Videos umgesetzt und an die individuellen Bedürfnisse der Redakteurinnen und Redakteure und Content-Produzentinnen und -Produzenten angepasst. Im Hintergrund werden darüber hinaus das komplette Streaming-Service & Content-Hosting zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen einer umfangreichen Ausschreibung, die den Abschluss einer Rahmenvereinbarung für die Betreuung von Online- und Social-Media-Projekten für das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) zum Ziel hatte, konnte ein großer Neukunde gewonnen werden. Anfang 2015 werden sich bereits die ersten Projekte in der Umsetzungsphase befinden.

Die WH-I entwickelte für die Wien Holding die Social-Media-Kampagne „Selfie-Contest“. Ziel war, sich vor einem Wien Holding-Unternehmen selbst zu fotografieren und die Bilder auf einen virtuellen Wienplan hochzuladen. Diese Ak-

tion hat durch die rege Teilnahme gezeigt, dass auch abseits klassischer Kommunikationsmaßnahmen wichtige Markenziele durch kreative Ansätze erreicht werden können.

Ein weiterer Meilenstein war der Vermarktungsbeginn des Bewegtbild-Angebots von W24 auf dem Webportal „w24.at“ mit der ProSiebenSat.1.PULS4-Gruppe als Vermarktungspartnerin.

„Wien.at Mobile App“

Im 4. Quartal 2014 begann die Umsetzung der „Wien.at Mobile App“, geplanter Launch-Termin ist das zweite Quartal 2015. Die App wird für iOS und Google-Android entwickelt und wird den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Wien sowie Pendlerinnen und Pendlern und Touristinnen und Touristen eine Vielzahl an Features bieten.

Außerdem werden Projekte im Bereich „Apps“ für Smartphones und SmartTV mit Kooperationspartnern forciert. Es ist auch geplant, die digitalen Kommunikationskanäle von W24 einem sanften Relaunch zu unterziehen. Im Vordergrund stehen dabei die Überarbeitung der mobilen App sowie die Erweiterung des Webportals und dessen Mediathek.

WH-Interactive GmbH

1060 Wien,
Mariahilfer Straße 23-25/3
Tel.: +43 (1) 526 53 53
Fax: +43 (1) 526 53 53-50
E-Mail: office@wh-i.at
Web: www.wh-i.at

Geschäftsführung

Ing. Mag. (FH) André Reiningger
Mag.^a Alexandra Machacek
(seit 1. 9. 2014)
Mag. Markus Pöllhuber
(bis 31. 8. 2014)



IT-Sicherheit und -Standardisierung

„Die Wien Holding ist ein dynamischer und schnell wachsender Konzern. Besonders wichtig ist es, diese Dynamik in der IT-Infrastruktur langfristig abzubilden und den vielfältigen Anforderungen Rechnung zu tragen.“

Klaus Fischer

Die WH IT unterstützt bei der Umsetzung von Projekten im IT-Bereich und bietet die Plattform für konzernübergreifende Anwendungen und Lösungen. Dadurch werden ein zukunftsorientierter Betrieb und die Weiterentwicklung der IT-technischen Kommunikation gesichert.

Anfang 2014 erfolgte die Abspaltung des Geschäftsbereiches EU-Finanz- und -Fördermanagement. Per 1. Januar 2015 kam es zur Umfirmierung der Gesellschaft in WH IT Services GmbH. Damit wurde dem Fokus der Gesellschaft, der Erbringung von IT-Service-Leistungen aller Art, Rechnung getragen.

Sicherheit und Standardisierung der IT-Landschaft

Durch die fortlaufende Standardisierung der IT-Landschaft der im Rahmen der Shared Services betreuten Unternehmen konnten sowohl die Komplexität von Beschaffungsprozessen optimiert als auch die Effizienz der Strukturen durch Optimierung der Wartungsprozesse und durch die vermehrte Nutzung automatisierter Lösungen gesteigert werden.

Die Betriebs- und Datensicherheit wurde vereinheitlicht und wird laufend evaluiert. Die definierten Standards und Richtlinien, welche sowohl die technischen, operativen und

administrativen Bereiche als auch die zugrunde liegenden Prozesse umfassen, wurden neu strukturiert. So konnte das vorhandene Know-how gebündelt und gesichert sowie technische Redundanzen konnten ausgebaut werden. Dies ermöglicht eine gesteigerte Flexibilität, eine Erhöhung der Serviceverfügbarkeiten sowie die Sicherung und den Fortbestand einer homogenen IT-Landschaft. Im Zuge dessen wurden beträchtliche Investitionen in Sicherheitsstrukturen getätigt, was auch eine Stärkung der konzerneigenen Infrastruktur und deren Unabhängigkeit gegen den Einfluss externer Dritter gewährleistet.

Mehrwert für Unternehmen und Konzern

Der Vorteil des Shared-Services-Ansatzes liegt in erster Linie in der Kostensenkung für die jeweiligen Unternehmen. Diese Strategie ermöglicht auch die Kombination aus zentralen und dezentralen Strukturen, es werden einheitliche Strukturen betrieben und somit die Kernkompetenzen der jeweiligen Unternehmen gestärkt. Dadurch können die Vorteile beider Welten vereint werden und tragen zu einer optimalen Ausnutzung der Synergien bei. Somit ist es möglich, Nutzen aus der „Masse“ zu ziehen. Die sich daraus ergebenden Effekte wurden in Funktionalität, Effizienz und Wirtschaftlichkeit sowohl bei den Unternehmen als auch bei der WH IT erzielt. Gleichzeitig entstehen „added values“, zum Beispiel ein breit aufgestellter Dienstleistungskatalog, der 2014 auch um WLAN-Services erweitert wurde. Die verfügbaren Services und Sicherheitsmechanismen können somit professioneller und effizienter umgesetzt werden.

WH IT Services GmbH

1010 Wien,
Universitätsstraße 11
Tel.: +43 (0) 5 08 55
Fax: +43 (0) 5 08 55-995
E-Mail: office@wh-service.at
Web: www.wh-service.at

Geschäftsführung

Klaus Fischer
Sylvia Fuchs
(bis 14. 7. 2014)



Neue Fördermittel stehen bereit

„2014 begann eine neue Förderperiode. Somit hat die Stadt Wien tolle Möglichkeiten, neue, repräsentative und finanziell wichtige europäische Förderprojekte nach Wien zu holen!“

Sylvia Fuchs

Für die EU-Förderagentur (EUFA) war das Jahr 2014 sehr erfolgreich. Die Tätigkeiten konnten auf eine weitere Dienststelle, die MA 18 Stadtentwicklung und Stadtplanung, ausgeweitet werden. In dieser Dienststelle steckt enormes Förderpotenzial.

Der Bereich „Rechnungswesen & Förderabrechnungen“ wurde innerhalb der EUFA neu organisiert und die Ende 2013 eingeführte Dienstreisekoordinationsstelle flächendeckend eingesetzt.

Neue Förderperiode 2014

Im Jahr 2014 lag der Fokus auf zwei Themenschwerpunkten: einerseits auf dem Abschluss der auslaufenden Förderperiode 2007–2013, wobei die Abschlussarbeiten teilweise bis Ende 2015 laufen. Dabei muss sichergestellt werden, dass seitens der Förderwerberinnen und Förderwerber die geplanten Budgetmittel auch fristgerecht gemeldet werden, um die Verausgabungsziele seitens der Europäischen Kommission (EK) zu erfüllen. Andererseits auf der Vorbereitung der neuen Förderperiode 2014–2020, verbunden mit der Erstellung sämtlicher Programmdokumente, die für die Annahme des neuen Programms durch die Europäische Kommission notwendig sind.

231 Millionen Euro neue Fördermittel

Das neue INTERREG-CENTRAL-EUROPE-Programm wurde als erstes transnationales Programm Europas von der Europäischen Kommission im Dezember 2014 genehmigt, sodass ab 2015 neue Fördermittel in Höhe von EUR 231 Millionen abgerufen werden können.

Das Programm INTERACT unterstützt die Förderprogramme sowohl im Abschluss als auch in der Vorbereitung der neuen Programmperiode intensiv, insbesondere durch die Entwicklung der elektronischen Monitoring-Software.

„Danube Financing Dialogue“

Der Prioritätsbereich 10 „Institutionelle Kapazität und Kooperation“ (PAC10) zur EU-Strategie für den Donaauraum (EUSDR) implementierte in enger Kooperation mit der EUFA den „Danube Financing Dialogue“ als Serie von Konferenzen.

Fördermittelabrechnungsdatenbank kurz vor Echtbetrieb

Die Programmier- und Testphase der speziell entwickelten Fördermittelabrechnungsdatenbank der MA 27, Europäische Angelegenheiten für sämtliche Wiener Projektträgerinnen und Projektträger ist in vollem Gange. Der eingeschränkte Echtbetrieb der Projektabrechnung durch ausgewählte Fördernehmerinnen und Fördernehmer sowie die Ausgabenprüfung durch die MA 27-Prüfstelle und eine externe Prüferin beziehungsweise einen externen Prüfer wurde mit Unterstützung des Projektteams aufgenommen.

EU-Förderagentur GmbH

1070 Wien,
Kaiserstraße 113-115/8
Tel: +43 (1) 890 80 88-2105
Fax: +43 (1) 890 80 88-2199
E-Mail: office@eufa-wien.at
Web: www.eufa-wien.at

Geschäftsführung
Sylvia Fuchs

Fulminanter Start der EuroVienna

„Die EuroVienna konnte im Jahr 2014 strategisch wichtige Themen, insbesondere im Bereich Donauraum, direkt mit der Europäischen Kommission umsetzen. Dies ist ein wesentlicher Beitrag der Wien Holding auf europäischer Ebene.“

Sylvia Fuchs

Das Jahr 2014 war für die EuroVienna ein entscheidendes Jahr. Durch die Abspaltung aus der WH-Beschaffungs- und Service GmbH und die Gründung der EuroVienna EU-consulting & -management GmbH wurde Personal aufgestockt, um die umfangreichen neuen Projekte umsetzen zu können. So liegt der Fokus neben der Unterstützung der Stadt Wien und der Wien Holding-Unternehmen auf der Umsetzung von EU-Förderprojekten in strategisch wichtigen Themenfeldern in Zusammenarbeit mit der EU-Kommission.

25 neue Projekte von EU gefördert

Die EuroVienna verwaltet die „Pilotinitiative START – Danube Region Project Fund“ der „Priority Area 10“ (PAC10) der EU-Strategie für den Donauraum (EUSDR), ein Vorhaben der Magistratsdirektion der Stadt Wien (Baudirektion).

Der im Juli veröffentlichte Aufruf zur Einreichung von Projektanträgen war ein voller Erfolg. In Summe langten 871 Anträge ein, die von der EuroVienna im Anschluss formal geprüft wurden. 25 dieser Anträge werden nun durch EU-Gelder, die die EuroVienna verwaltet, gefördert.

Zwei weitere eng miteinander verknüpfte Projekte sind der Wiener und der EUSDR-Förderkompass (EuroAccess). Dank

der Unterstützung durch die Wien Holding konnte das Konzept des Wiener Förderkompasses auf den Donauraum umgelegt werden, der nun aus Mitteln der EU-Kommission finanziert wird und eine Übersicht über alle laufenden und zukünftigen Fördermöglichkeiten im Rahmen von EU-Programmen bietet.

Die EuroVienna unterstützte darüber hinaus PAC10 bei der Vorbereitung und Einreichung des Antrages zur Einrichtung des „Danube Strategy Point“, des neuen Koordinationsbüros der EUSDR bei der Europäischen Kommission (DG Regionalpolitik). Das detaillierte Konzept wurde im September 2014 in Brüssel vorgestellt. Der Antrag des Landes Baden-Württemberg setzte sich letztendlich in der dritten Abstimmungsrunde durch.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Abwicklung der „Technical Assistance Facility for Danube Region Projects“ (TAF-DRP), die Projektträgerinnen und Projektträgern Beratungsleistungen zur weiteren Projektentwicklung bietet. Zusätzlich wurden diverse Förderberatungen durchgeführt und Kundinnen und Kunden bei der Antragsvorbereitung ihrer Projekte unterstützt.

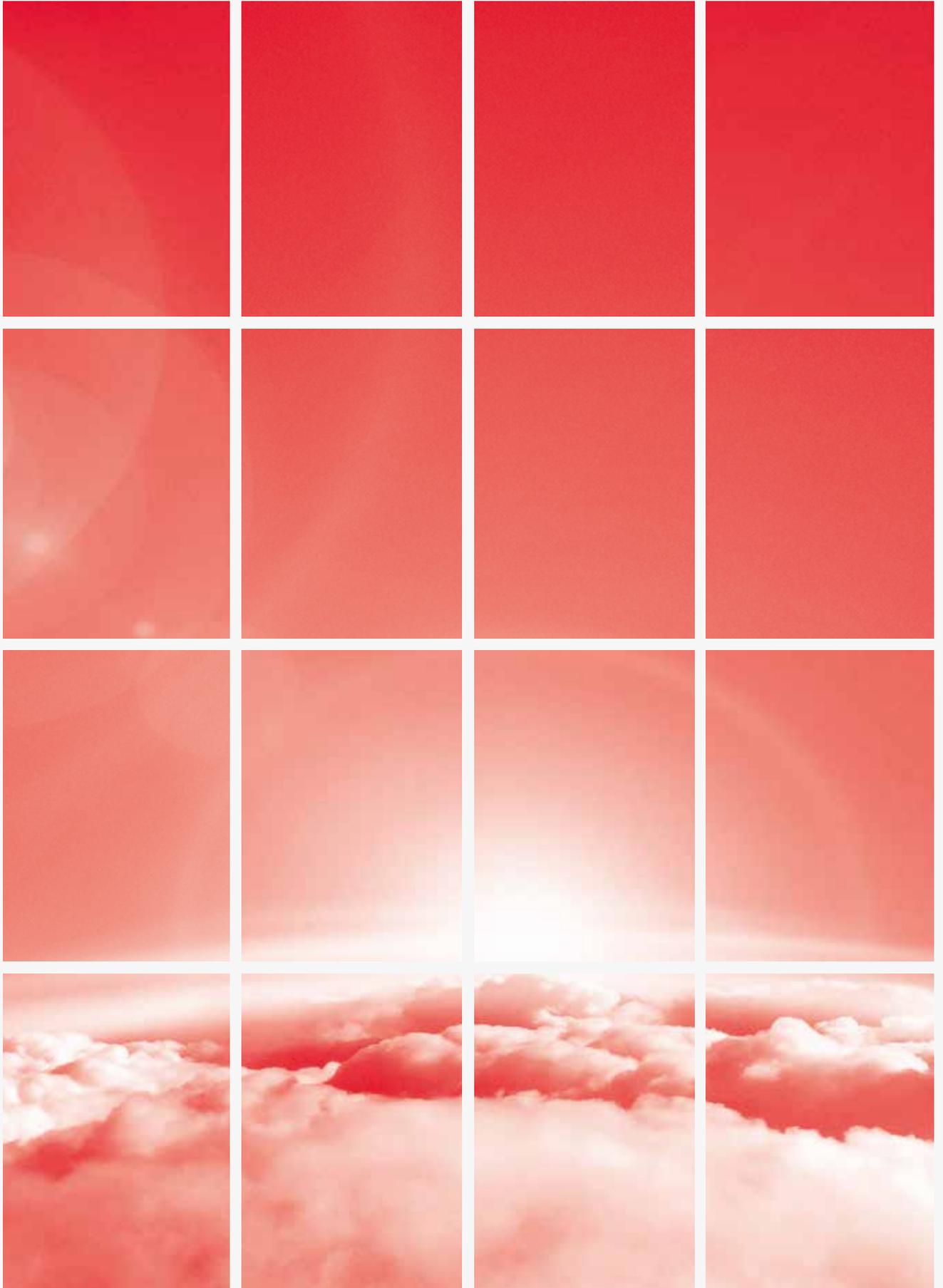
EuroVienna EU-consulting & -management GmbH

1070 Wien,
Kaiserstraße 113–115/8
Tel.: +43 (1) 890 80 88-2905
E-Mail: office@eurovienna.at
Web: www.eurovienna.at

Geschäftsführung
Sylvia Fuchs

Vorhaben und Pläne für 2015

Im nächsten Jahr stehen der Ausbau der Akquisitionsmaßnahmen, die Umsetzung der bereits bewilligten EU-Vorhaben sowie verstärkte Maßnahmen zur Unterstützung unserer Kundinnen und Kunden im Bereich Antragsvorbereitung im Fokus der Geschäftsaktivitäten. Außerdem steht eine Vergrößerung des Teams bevor.



Konzernabschluss der Wien Holding GmbH des Geschäftsjahres 2014

Konzern-Bilanz	Seite 76
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 78
Anlagespiegel	Seite 79
Konzern-Kapitalflussrechnung	Seite 80
Konzern-Eigenkapitalspiegel	Seite 81
Erläuterungen zum Jahresabschluss	Seite 82

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVA	Stand 31. 12. 2014			Vergleich 31. 12. 2013
	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen			737.480.980,78	725.995
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		3.485.358,46		4.113
1. Konzessionen, Rechte, Lizenzen	2.197.048,68			2.495
2. Geschäfts- (Firmen-)wert	1.073.031,14			1.615
3. geleistete Anzahlungen	215.278,64			3
II. Sachanlagen		362.557.777,27		366.025
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	326.416.171,55			293.773
2. technische Anlagen und Maschinen	11.653.563,21			11.952
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.316.415,64			15.114
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	9.171.626,87			45.186
III. Finanzanlagen		371.437.845,05		355.857
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	35.000,00			35
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	241.387.508,41			231.479
3. Beteiligungen	3.906.149,34			4.048
4. sonstige Ausleihungen	193.538,31			173
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	125.915.648,99			120.122
B. Umlaufvermögen			285.320.601,45	282.453
I. Vorräte		18.568.880,15		15.852
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	310.684,86			320
2. fertige Erzeugnisse und Waren	18.074.117,29			15.449
3. geleistete Anzahlungen gegenüber Dritten	0,00			25
4. noch nicht abrechenbare Leistungen	184.078,00			58
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		64.127.084,77		62.936
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.748.074,53			18.985
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	11.530,58			48
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.324.153,09			1.347
4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	44.043.326,57			42.556
III. Wertpapiere und Anteile		4.294.279,57		4.497
IV. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten		198.330.356,96		199.167
C. Rechnungsabgrenzungsposten			10.067.967,65	10.716
			1.032.869.549,88	1.019.163
Eventualforderungen			2.367.641,26	2.596

Rundungsdifferenzen bei den Vorjahreswerten bleiben unbeachtet.

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2014

PASSIVA	Stand 31. 12. 2014			Vergleich 31. 12. 2013
	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital			441.320.832,29	425.969
I. Stammkapital		13.000.000,00		13.000
II. Kapitalrücklagen		421.882.623,02		404.047
1. nicht gebundene Kapitalrücklagen	374.035.266,61			366.101
2. Sonderrücklage	47.847.356,41			37.945
III. Gewinnrücklagen		507.309,80		419
1. andere Gewinnrücklagen	507.309,80			419
IV. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		5.509.058,17		8.109
V. Konzernbilanzgewinn davon Konzernvortrag EUR 394.684,23 (im Vorjahr: EUR 329.167,00)		421.841,30		395
B. Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln			53.442.246,47	58.037
C. Unversteuerte Rücklagen			14.151.392,94	14.720
1. Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen		14.046.595,22		14.615
2. sonstige unversteuerte Rücklagen		104.797,72		105
D. Rückstellungen			69.033.288,80	72.711
1. Rückstellungen für Abfertigungen		11.493.301,13		10.571
2. Rückstellungen für Pensionen		26.810.728,68		26.131
3. Steuerrückstellungen		1.249.409,12		1.126
4. sonstige Rückstellungen		29.479.849,87		34.883
E. Verbindlichkeiten			429.479.436,30	421.854
1. Anleihen		300.000.000,00		300.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		68.353.103,68		61.338
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		306.996,80		3.032
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		16.841.426,96		25.185
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)		13.474,12		15
6. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen		316.606,86		147
7. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 2.623.247,25 (im Vorjahr: EUR 2.673.945,86) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.722.010,35 (im Vorjahr: EUR 1.993.559,16)		43.647.827,88		32.138
F. Rechnungsabgrenzungsposten			25.442.353,08	25.872
			1.032.869.549,88	1.019.163
Eventualverbindlichkeiten			27.393.306,64	27.145

Rundungsdifferenzen bei den Vorjahreswerten bleiben unbeachtet.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

	Stand 2014		Vergleich 2013
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		136.211.662,52	111.594
2. aktivierte Eigenleistungen		310.986,90	766
3. Veränderung Bestand fertige und unfertige Erzeugnisse		518.405,32	26
4. sonstige betriebliche Erträge		64.831.784,41	62.408
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.450.111,66		546
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.445.563,70		544
c) übrige sonstige betriebliche Erträge	61.936.109,05		61.317
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		-34.412.732,67	-33.203
a) Materialaufwand	-10.264.184,28		-7.042
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-24.148.548,39		-26.161
6. Personalaufwand		-96.422.215,66	-90.633
a) Löhne	-9.607.516,67		-9.791
b) Gehälter	-62.264.170,56		-59.147
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an die BMVK	-2.381.997,26		-2.020
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-2.065.997,05		-435
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-18.699.601,04		-17.990
f) sonstige Sozialaufwendungen	-1.402.933,08		-1.250
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-23.020.806,19	-26.576
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		-62.388.210,36	-52.092
a) Steuern	-1.401.240,07		-1.438
b) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-60.986.970,29		-50.621
c) Aufwendungen aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung	0,00		-33
9. ordentlicher Konzernbetriebsverlust		-14.371.125,73	-27.709
10. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen		25.347.900,08	13.817
11. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		2.390.639,69	2.025
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.216.578,93	1.874
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens		889.783,39	576
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen davon Abschreibungen EUR -2.055.932,06 (im VJ: EUR -988.852,57)		-3.644.165,04	-3.178
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-12.892.471,20	-11.559
16. Finanzergebnis		14.308.265,85	3.555
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-62.859,88	-24.154
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		63.301,78	50
19. Jahresüberschuss		441,90	-24.104
20. Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis		-403.798,52	22
21. Konzernjahresfehlbetrag		-403.356,62	-24.082
22. Auflösung unsteuerter Rücklagen		519.322,23	536
23. Auflösung von Kapitalrücklagen		0,00	24.031
24. Auflösung von Gewinnrücklagen		0,00	0
25. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-88.808,54	-419
26. Konzernvortrag		394.684,23	329
27. Konzernbilanzgewinn		421.841,30	395

Rundungsdifferenzen bei den Vorjahreswerten bleiben unbeachtet.

Konzern-Anlagenspiegel vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

	Anschaffungs- kosten 1. 1. 2014	Zugänge zu Anschaffungs- kosten	Abgänge zu Anschaffungs- kosten	Umbuchungen	Veränderung im Konsolidie- rungskreis	Anschaffungs- kosten 31. 12. 2014	kumulierte Ab- schreibungen auf Konsolidierung Kreis	kumulierte Abschreibungen laufend	Buchwert 31. 12. 2014	Buchwert 1. 1. 2014	Abschreibungen 2014	Zuschreibung 2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen, Rechte, Lizenzen	12.160.131,60	486.028,69	2.471.902,88	166.338,03	0,00	10.340.595,44	0,00	8.143.546,76	2.197.048,68	2.495.293,79	634.206,43	0,00
2. Geschäfts- (Firmen-)wert	29.728.593,58	0,00	580.125,29	0,00	0,00	29.148.468,29	0,00	28.075.437,15	1.073.031,14	1.614.553,87	541.522,73	0,00
3. geleistete Anzahlungen	2.861,79	212.416,85	0,00	0,00	0,00	215.278,64	0,00	0,00	215.278,64	2.861,79	0,00	0,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	41.891.586,97	698.445,54	3.052.028,17	166.338,03	0,00	39.704.342,37	0,00	36.218.983,91	3.485.358,46	4.112.709,45	1.175.729,16	0,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	43.357.154,57	67.582,00	2.729.000,00	296.844,78	0,00	40.992.581,35	0,00	0,00	40.992.581,35	43.357.154,57	0,00	0,00
· Grundwert	1.899.928,93	0,00	0,00	0,00	0,00	1.899.928,93	0,00	82.600,43	1.817.328,50	1.837.749,63	20.421,13	0,00
· Baurecht	381.240.342,75	5.635.987,35	4.532.847,12	45.102.051,25	0,00	427.445.534,23	0,00	175.981.200,47	251.464.333,76	216.112.587,11	14.410.263,82	0,00
· Gebäudewert	32.465.037,72	0,00	26.265,00	-296.844,78	0,00	32.141.927,94	0,00	0,00	32.141.927,94	32.465.037,72	0,00	0,00
· unbebaute Grundstücke	458.962.463,97	5.703.569,35	7.288.112,12	45.102.051,25	0,00	502.479.972,45	0,00	176.063.800,90	326.416.171,55	293.772.529,03	14.430.684,95	0,00
2. technische Anlagen und Maschinen	24.748.283,33	991.080,37	367.469,23	14.430,00	0,00	25.386.324,47	0,00	13.732.761,26	11.653.563,21	11.951.752,56	1.297.191,95	0,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	74.906.829,82	5.531.425,03	9.637.765,51	982.247,04	0,00	71.782.736,38	0,00	56.466.320,74	15.316.415,64	15.114.214,09	6.117.200,58	0,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	48.123.555,21	12.965.126,84	2.714.503,57	-46.265.066,32	0,00	12.109.112,16	0,00	2.937.485,29	9.171.626,87	45.186.069,92	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	606.741.132,33	25.191.201,59	20.007.850,43	-166.338,03	0,00	611.758.145,46	0,00	249.200.368,19	362.557.777,27	366.024.565,60	21.845.077,48	0,00
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	35.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.000,00	0,00	0,00	35.000,00	35.000,00	0,00	0,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	233.565.606,68	11.370.135,72	1.461.598,95	0,00	0,00	243.474.143,45	0,00	2.086.635,04	241.387.508,41	231.478.971,64	0,00	0,00
3. Beteiligungen	7.116.376,42	101.731,71	3.633,64	0,00	0,00	7.214.474,49	0,00	3.308.325,15	3.906.149,34	4.047.841,03	239.789,76	0,00
4. sonstige Ausleihungen	218.772,83	42.239,63	23.320,74	0,00	0,00	237.691,72	0,00	44.153,41	193.538,31	173.133,90	2.810,16	1.632,93
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	126.137.004,08	15.136.438,28	11.357.824,65	0,00	0,00	129.915.617,71	0,00	3.999.968,72	125.915.648,99	120.122.392,42	496.463,52	502.088,59
Summe Finanzanlagen	367.072.760,01	26.650.545,34	12.846.377,98	0,00	0,00	380.876.927,37	0,00	9.439.082,32	371.437.845,05	355.857.338,99	739.063,44	503.721,52
Summe Anlagevermögen	1.015.705.479,31	52.540.192,47	35.906.256,58	0,00	0,00	1.032.339.415,20	0,00	294.858.434,42	737.480.980,78	725.994.614,04	23.759.870,08	503.721,52

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 1. 1. 2014 bis 31. 12. 2014

	2014 in TEUR	2013 in TEUR
1. Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-63	-24.154
Überleitung auf den Netto-Geldfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
+/+ Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	23.760	29.173
-/- Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	-504	-940
-/- Gewinn aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	-1.836	-1.122
-/- sonstige zahlungsunwirksame Erlöse	-14.709	-14.666
-/+ Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-3.259	5.330
-/+ Zunahme von Rückstellungen	-3.678	8.915
+/+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	181	13.671
Netto-Geldfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-109	16.207
+/+ Zahlungen für Ertragsteuern	63	256
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-45	16.463
2. Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit		
+/+ Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	8.413	1.646
+/+ Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang und sonstigen Finanzinvestitionen	11.423	17.634
-/- Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	-25.890	-42.526
-/- Auszahlungen für Finanzanlagenzugang und sonstige Finanzinvestitionen (Wertpapiere des Umlaufvermögens)	-16.928	-65.544
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-22.981	-88.790
3. Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
+/+ Einzahlungen auf das Eigenkapital	14.852	9.306
-/- Auszahlungen aus der Bedienung des Eigenkapitals	-31	-116
+/+ Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln	353	2.183
+/+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	7.015	697
+/+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen von Finanzkrediten	0	180.000
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	22.190	192.070
4. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	198.330	199.167
-/+ zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Z 1.+2.+3.)	-837	119.743
+/+ Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	199.167	79.424
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	198.330	199.167

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 1. 1. 2014 bis 31. 12. 2014

	Stammkapital EUR	Kapital- rücklagen EUR	Gewinn- rücklagen EUR	Fremdanteile EUR	Konzern- bilanzgewinn EUR	Eigenkapital EUR
Stand 1. 1. 2014	13.000.000	404.046.821	418.501	8.109.391	394.616	425.969.330
Gewinnausschüttungen				-30.640		-30.640
Gesellschafterzuschüsse		14.862.633				14.862.633
Konzernjahresverlust 2014				403.799	-403.357	442
Veränderg. Minderheiten im Konzern		2.973.169		-2.973.492	69	-254
Dotierung sonst. Rücklagen			88.809		-88.809	0
Auflösung Rücklagen						0
Auflösung unverteilter Rücklagen					519.322	519.322
Veränderung im Konsolidierungskreis						0
Verrechnung aktiver Unterschiedsbeträge						0
Verrechnung passiver Unterschiedsbeträge						0
Stand 31. 12. 2014	13.000.000	421.882.623	507.310	5.509.058	421.842	441.320.833

Zahlen gerundet (Rundungsdifferenzen bleiben unbeachtet)

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 1. 1. 2013 bis 31. 12. 2013

	Stammkapital EUR	Kapital- rücklagen EUR	Gewinn- rücklagen EUR	Fremdanteile EUR	Konzern- bilanzgewinn EUR	Eigenkapital EUR
Stand 1. 1. 2013	13.000.000	227.148.449	0	8.109.235	329.167	248.586.851
Gewinnausschüttungen				-115.695		-115.695
Gesellschafterzuschüsse		200.928.900				200.928.900
Konzernjahresverlust 2013				82.955	-24.082.111	-23.999.156
Veränderg. Minderheiten im Konzern				156		156
Dotierung sonst. Rücklagen						0
Auflösung Rücklagen		-24.030.528		22.426	24.556.869	548.767
Veränderung im Konsolidierungskreis				10.314	9.192	19.506
Verrechnung aktiver Unterschiedsbeträge			418.501		-418.501	0
Verrechnung passiver Unterschiedsbeträge						0
Stand 31. 12. 2013	13.000.000	404.046.821	418.501	8.109.391	394.616	425.969.330

Zahlen gerundet (Rundungsdifferenzen bleiben unbeachtet)

Erläuterungen zum Konzernabschluss per 31. Dezember 2014

I. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der Konzernabschluss der Wien Holding GmbH zum 31. 12. 2014 ist nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches abgefasst.

Das Geschäftsjahr der einbezogenen Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Eine Ausnahme stellt die Wiener Stadthalle dar, welche in 2010 den Bilanzstichtag auf 30.9. geändert hat. Die im Jahr 2013 gegründete Wiener Sportstätten Betriebs-gesellschaft m.b.H. bilanziert seit 2014 ebenfalls per 31. 12., wobei hier die Daten vom 1. 10. 2013 bis 31. 12. 2014 in der Bilanz 2014 beinhaltet sind. Aufgrund der Bestimmungen des § 252 (2) UGB wird die Wiener Stadthalle zum abweichenden Stichtag einbezogen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im Konzernabschluss wurde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einbezogenen Unternehmen so dargestellt, als ob diese Unternehmen insgesamt ein einziges Unternehmen wären.

Wir weisen darauf hin, dass es sich bei der hier veröffentlichten Variante um einen Auszug aus dem Konzernabschluss der Wien Holding GmbH handelt, in dem wesentliche Bestandteile beinhaltet sind.

II. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss wurden neben der Wien Holding GmbH neunundvierzig Tochtergesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen (siehe Beilage 2). Bei einer Tochtergesellschaft wurde auf die Einbeziehung in den konsolidierten Abschluss verzichtet, da diese aufgrund ihrer untergeordneten wirtschaftlichen Bedeutung das möglichst getreue Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht beeinträchtigt.

Im Berichtsjahr wurde der Konsolidierungskreis um die folgenden neu gegründeten Gesellschaften erweitert: Eurocomm-PR GmbH und Wien Museum Projekt GmbH. Weiters wurde die Neu Marx Standortmarketing in die Immobilienentwicklung St. Marx fusioniert. Die Wien Oberlaa Projektentwicklung GmbH wurde in die WSE Wiener Standortentwicklung GmbH verschmolzen.

Darüber hinaus wurden zwölf assoziierte Unternehmen im Rahmen der Equity-Konsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Auf die Einbeziehung von anderen assoziierten Unternehmen wurde aufgrund der Tatsache, dass die Beteiligungen für die Vermittlung des möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind (§ 263 (2) UGB), verzichtet.

Weitere Veränderungen im Konsolidierungskreis gab es durch die Endkonsolidierung der MARXBOX Liegenschaftsentwicklung GmbH, der Realitäten-Development GmbH und der Erste Bank - Wiener Stadthalle Marketing GmbH.

Als Stichtag für die Erstkonsolidierung wurde das Jahr des Erwerbes der Anteile bzw. das Jahr der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss herangezogen.

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die vom Mutterunternehmen erstellten Konsolidierungsrichtlinien enthalten als Leitfaden eine Beschreibung der Bewertungs- und Ausweisvorschriften, welche von allen einbezogenen Töchtern zu beachten waren. Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Konzerns ausgegangen.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

1) Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände sowie Gegenstände des Sachanlagevermögens sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und werden, soweit abnutzbar, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Teilwert angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Aufgrund der bis zum Prüfungszeitpunkt eingetretenen Ereignisse auf den nationalen und internationalen Finanzmärkten wurde bei wesentlich eingetretenen Wertverlusten von längerfristigen Wertminderungen ausgegangen und entsprechende außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die Pensionsrückdeckungsversicherungen werden bis zum Ende des Aufschubzeitraumes mit dem Rückkaufwert und ab dem Beginn der Rentenzahlungen mit dem Deckungskapital bewertet.

2) Umlaufvermögen

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bewertet. Erkennbare Einzelrisiken im Forderungsbestand werden durch Bildung von Wertberichtigungen berücksichtigt.

3) Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden nach finanz- bzw. versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 2,50 % (VJ 3,00 %) gebildet, wobei Frauen und Männern ein Pensionsantrittsalter zwischen 60 und 65 Jahren unterstellt wurde.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach finanz- bzw. versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 2,50 % (VJ 3,00 %) gebildet, wobei Frauen und Männern ein Pensionsantrittsalter zwischen 60 und 65 Jahren unterstellt wurde.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen werden mit dem Betrag der erwarteten Inanspruchnahme bilanziert. Die Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Fremdwährungsbeträge werden zum Anschaffungskurs oder zum höheren Briefkurs bewertet.

IV. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Verbundene Tochterunternehmen wurden nach der Buchwertmethode gemäß § 254 UGB vollkonsolidiert, assoziierte Unternehmen entsprechend § 264 UGB equity-konsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden die Anschaffungswerte der Tochterunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Einbeziehung verrechnet. Ein bei der Erstkonsolidierung entstehender aktivischer Unterschiedsbetrag wurde mit stillen Reserven im Anlagevermögen verrechnet bzw. als Firmenwert ausgewiesen. Aktivierte Firmenwerte werden in einem Zeitraum von fünf Jahren amortisiert bzw. gegen Rücklagen verrechnet.

Die Anteile konzernfremder Dritter der konsolidierten Gesellschaften sind im Konzerneigenkapital enthalten.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wurden im Rahmen der Equitykonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Dies erfolgte nach der Buchwertmethode. Weitere Konsolidierungsmaßnahmen betreffen die Aufrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften und die Verrechnung konzerninterner Umsatzerlöse und anderen konzerninternen Erträgen mit den entsprechenden Aufwendungen.

V. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Eine Währungsumrechnung war nicht erforderlich, da keine einbezogene Tochtergesellschaft ihren Sitz im Ausland hat.

VI. STEUERABGRENZUNG

Es ergeben sich keine aktiven latenten Steuern.

VII. Übersicht konsolidierte Unternehmen

Vollkonsolidierte Gesellschaften	Konsolidierungs- ausmaß in %	Eigentümer
Tochtergesellschaften		
EuroVienna EU-consulting & -management GmbH	100,000%	Wien Holding GmbH
„Haus der Musik“ Betriebsgesellschaft m.b.H.	100,000%	Wien Holding GmbH
KunstHausWien GmbH	100,000%	Wien Holding GmbH
MOZARTHAUS VIENNA Errichtungs- und Betriebs GmbH	100,000%	Wien Holding GmbH
TINA VIENNA Urban Technologies and Strategies GmbH	100,000%	Wien Holding GmbH
WH IT Services GmbH	100,000%	Wien Holding GmbH
WH Medien GmbH	100,000%	Wien Holding GmbH
Wiener Hafen Management GmbH	100,000%	Wien Holding GmbH
Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H.	100,000%	Wien Holding GmbH
WSE Wiener Standortentwicklung GmbH	100,000%	Wien Holding GmbH
Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.	100,000%	Wien Holding GmbH
Vereinigte Bühnen Wien Ges.m.b.H.	97,340%	Wien Holding GmbH
Wiener Hafen, GmbH & Co KG	95,000%	Wien Holding GmbH
Jüdisches Museum der Stadt Wien Gesellschaft m.b.H.	49,000%	Wien Holding GmbH
Enkelgesellschaften		
base - homes for students GmbH	100,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Eurocomm-PR GmbH	100,000%	WH Medien GmbH
Immobilienentwicklung St. Marx GmbH	100,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH	100,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
MG immo GmbH	100,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Muthgasse Immobilienbeteiligung Eins GmbH	100,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Muthgasse Immobilienbeteiligung Zwei GmbH	100,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Muthgasse Immobilienbeteiligung Drei GmbH	100,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Rathausstraße 1 Entwicklung GmbH	100,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Rechenzentrum der Stadt Wien GmbH	100,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
StH-Garagenbetriebs GmbH	100,000%	Wiener Stadthalle - Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.
TINA International GmbH	100,000%	TINA VIENNA Urban Technologies and Strategies GmbH
UNIT-Service GmbH	100,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
W24 Programm GmbH	100,000%	WH Medien GmbH
WH Digital GmbH	100,000%	WH Medien GmbH
WH Medien Beteiligungs GmbH	100,000%	WH Medien GmbH
Wien Museum Projekt GmbH	100,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH	100,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
VBW International GmbH	97,340%	Vereinigte Bühnen Wien Ges.m.b.H.
Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG	95,002%	Wiener Hafen, GmbH & Co KG
Marina Wien GmbH	95,000%	Wiener Hafen, GmbH & Co KG
Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH	95,000%	Wiener Hafen, GmbH & Co KG
Wiener Messe Besitz GmbH	94,880%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Urenkelgesellschaften		
Eichenstraße 1 Entwicklung GmbH	100,000%	LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH
Fleischmarkt St. Marx Liegenschaftsentwicklung GmbH	100,000%	Immobilienentwicklung St. Marx GmbH
NXT MARX Liegenschaftsentwicklung Eins GmbH	100,000%	Immobilienentwicklung St. Marx GmbH
NXT MARX Liegenschaftsentwicklung Zwei GmbH	100,000%	Immobilienentwicklung St. Marx GmbH
W24 Produktion GmbH	100,000%	W24 Programm GmbH
WTH Wien Ticket Holding GmbH	98,803%	VBW International GmbH
TerminalSped Speditionsgesellschaft m.b.H.	95,002%	Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG
Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H.	89,530%	Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG
WH-Interactive GmbH	60,000%	WH Digital GmbH
Ururenkelgesellschaften		
WT Wien Ticket GmbH	98,803%	WTH Wien Ticket Holding GmbH
WTS Wien Ticket Service GmbH	98,800%	WTH Wien Ticket Holding GmbH
Wiencont Management Gesellschaft m.b.H.	89,530%	Wiencont Container Terminal Ges.m.b.H.

At equity konsolidierte Gesellschaften	Konsolidierungs- ausmaß in %	Eigentümer
Tochtergesellschaften		
Central Danube Region Marketing & Development GmbH	50,000%	Wien Holding GmbH
ARWAG Holding-Aktiengesellschaft	28,650%	Wien Holding GmbH
Flughafen Wien Aktiengesellschaft	20,000%	Wien Holding GmbH
TECH GATE VIENNA Wissenschafts- und Technologiepark GmbH	20,000%	Wien Holding GmbH
U2 Stadtentwicklung GmbH	20,000%	Wien Holding GmbH
Enkelgesellschaften		
DDSG - BLUE DANUBE SCHIFFFAHRT GMBH.	50,000%	Wiener Hafen, GmbH & Co KG
STAR Entwicklungs- GmbH	50,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH	49,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
IMU Immobilienentwicklung Muthgasse GmbH	40,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Urenkelgesellschaften		
IMU Immobilienentwicklung Muthgasse GmbH & Co KG	40,000%	Muthgasse Immobilienbeteiligung Eins GmbH
R9 Regional TV Austria GmbH	35,000%	WH Medien Beteiligungs GmbH
Ö.K.O. MEDIA & MARKETING SERVICE Gesellschaft m.b.H.	33,330%	WH Medien Beteiligungs GmbH

VIII. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

A. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Sachanlagen

Die Entwicklung ist im Anlagespiegel dargestellt.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließl. der Bauten auf fremdem Grund

Unter diesem Posten sind im Wesentlichen Liegenschaftsanteile der Wien Holding, der base - homes for students, der Fleischmarkt St. Marx, der Immobilienentwicklung St. Marx, der LSE Liegenschaftsstrukturentwicklung, der Rechenzentrum Wien, der Vereinigten Bühnen Wien, der Wiener Donauraum, der Wiener Hafen, GmbH & Co KG, der Wiener Hafen und Lager Ausbau und Vermögensverwaltung, der Wiener Messe Besitz GmbH und der Wiener Stadthalle erfasst. Der Grundwert der Grundstücke beträgt EUR 73,13 Mio. (VJ EUR 75,82 Mio.).

Technische Anlagen

Der Posten betrifft im Wesentlichen die technischen Anlagen und Maschinen der Wiencont Container Terminal Gesellschaft mbH mit EUR 7,75 Mio. (VJ EUR 7,64 Mio.), der Wiener Hafen GmbH & Co KG mit EUR 1,64 Mio. (VJ EUR 1,84 Mio.) und der Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH mit EUR 1,30 Mio. (VJ EUR 1,30 Mio.).

Nutzung von nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Konzernbilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (z.B. Miete, Leasing) beträgt:

	2014 in EUR	2013 in EUR
Verpflichtung der nächsten 5 Jahre	73.267.461,84	68.874.269,71
davon Verpflichtung des nächsten Jahres	15.080.559,65	13.866.749,05

Finanzanlagen

Die allgemeine Entwicklung der Finanzanlagen ist im Anlagespiegel dargestellt.

Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)

Unter dem Posten „Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)“ in Höhe von EUR 35.000,00 (VJ EUR 35.000,00) sind die Beteiligungsbuchwerte an der EU-Förderagentur ausgewiesen.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Entwicklung der Beteiligungsbuchwerte an assoziierten Unternehmen (konsolidiert)	Stand am 1. 1. 2014 EUR	Zugang EUR	Unterschiedsbetrag aus der Erstkons. EUR	Umbuchung EUR	anteiliger Gewinn/Verlust EUR	Gewinnausschüttung EUR	Abgang EUR	Stand am 31. 12. 2014 EUR
STAR Entwicklungs- GmbH	1.283.308,91	180.000,00	0,00	0,00	1.098.015,27	0,00	0,00	2.561.324,18
TECH GATE VIENNA Wissenschafts- und Technologiepark GmbH	88.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	88.000,00
U2 Stadtentwicklung GmbH	13.416,60	0,00	0,00	0,00	-346,53	0,00	0,00	13.070,07
ARWAG Holding-AG *)	24.926.073,00	0,00	0,00	0,00	6.554.260,50	-85.950,00	0,00	31.394.383,50
Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH	73.891,57	0,00	0,00	0,00	-29.228,75	0,00	0,00	44.662,82
IMU Immobilienentwicklung Muthgasse GmbH	2.483,37	0,00	0,00	0,00	-2.483,37	0,00	0,00	0,00
IMU Immobilienentwicklung Muthgasse GmbH & Co KG	1.309.624,86	0,00	0,00	0,00	-1.018.729,14	0,00	0,00	290.895,72
MARXBOX Liegenschaftsentwicklungs GmbH	1.229.350,86	188.956,49	0,00	0,00	0,00	-1.282.098,62	-136.208,73	0,00
Realitäten-Development GmbH	29.291,62	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-29.291,62	0,00
Central Danube Region Marketing & Development GmbH	807.129,53	0,00	0,00	0,00	105.533,54	-100.000,00	0,00	812.663,07
DDSG - BLUE DANUBE SCHIFFFAHRT GMBH.	1.751.780,90	0,00	0,00	0,00	114.179,82	-275.000,00	0,00	1.590.960,72
Flughafen Wien Aktiengesellschaft **)	199.738.263,20	0,00	0,00	0,00	10.133.554,20	-5.460.000,00	0,00	204.411.817,40
R9 Regional TV Austria GmbH	0,00	0,00	0,00	35.000,00	-2.278,45	0,00	0,00	32.721,55
ÖKO Media & Marketing Services Gesellschaft m.b.H.	63.354,48	0,00	0,00	0,00	-37.347,84	0,00	0,00	26.006,64
	231.315.968,90	368.956,49	0,00	35.000,00	16.915.129,25	-7.203.048,62	-165.500,35	241.266.505,67
Entwicklung der Beteiligungsbuchwerte an assoziierten Unternehmen (nicht konsolidiert)								
Glamas Beteiligungsverwaltungs GmbH	3.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.500,00
Glamas Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co „Beta“ KEG	90.058,57	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	90.058,57
Erste Bank - Wiener Stadthalle Marketing GmbH	7.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.000,00
LiSciV Muthgasse GmbH & Co KG	2.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.000,00
Soleta Beteiligungsverwaltungs GmbH	3.953,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.953,40
R9 Regional TV Austria GmbH	35.000,00	0,00	0,00	-35.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
United Tina Lcc.	13.764,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.764,04
Vienna Technology, Transfer Corporation GmbH	7.000,00	7.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-14.000,00	0,00
Schloß Laxenburg Betriebs-gesellschaft m.b.H.	726,73	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	726,73
	163.002,74	7.000,00	0,00	-35.000,00	0,00	0,00	-14.000,00	121.002,74
Gesamt	231.478.971,64	375.956,49	0,00	0,00	16.915.129,25	-7.203.048,62	-179.500,35	241.387.508,41

*) Die Grundlage der Bewertung war der IFRS-Konzernabschluss 2013.

**) Die Grundlage der Bewertung war der IFRS-Konzernabschluss 2014.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

2014	RESTLAUFZEIT		
	bis 1 Jahr EUR	über 1 Jahr EUR	Gesamt EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.284.438,06	463.636,47	18.748.074,53
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	11.530,58	0,00	11.530,58
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.224.153,09	100.000,00	1.324.153,09
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	19.619.393,68	24.423.932,89	44.043.326,57
	39.139.515,41	24.987.569,36	64.127.084,77

Innerhalb der ausgewiesenen Forderungen gibt es keine Pauschalwertberichtigung.

In den sonst. Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von EUR 1,77 Mio. (VJ EUR 1,99 Mio.) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

2013	RESTLAUFZEIT		
	bis 1 Jahr EUR	über 1 Jahr EUR	Gesamt EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.931.101,87	1.054.108,38	18.985.210,25
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	48.325,50	0,00	48.325,50
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.246.942,39	100.000,00	1.346.942,39
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	18.052.449,75	24.503.208,31	42.555.658,06
	37.278.819,51	25.657.316,69	62.936.136,20

Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten

Die flüssigen Mittel umfassen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten einschließlich Termingelder, Schecks sowie Kassenbestände.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Von dem ausgewiesenen Saldo entfallen im Wesentlichen EUR 4,32 Mio. (VJ EUR 4,58 Mio.) auf die Wiener Messe Besitz GmbH, EUR 1,00 Mio. (VJ EUR 2,07 Mio.) auf die Vereinigten Bühnen Wien und EUR 0,15 Mio. (VJ EUR 1,23 Mio.) auf die Wiener Stadthalle. Bei den Abgrenzungen der Wiener Messe Besitz GmbH handelt es sich im Wesentlichen um die Abgrenzung von Vormieten für das Projekt „MesseWienNeu“, abgegrenzte Vertragsgebühren und vorausbezahlte Leasingraten.

Eventualforderungen

Dieser Posten betrifft im Wesentlichen Garantien und sonstige vertragliche Rückgriffsforderungen in Höhe von EUR 2,37 Mio. (VJ EUR 2,60 Mio.).

EigenkapitalStammkapital (Grundkapital)

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt EUR 13.000.000,00. Es wird von folgenden Gesellschaftern gehalten:

Stadt Wien	99,9944 %
„Wiener Stadterneuerungsgesellschaft“ Gemeinnützige Wohnbau-, Planungs- und Betreuungsgesellschaft mbH	0,0056 %

Kapitalrücklagen

Unter diesem Posten sind die von der Gemeinde Wien an die Wien Holding geleisteten Zuschüsse und Einbringungen sowie die an die Wiener Messe Besitz GmbH und die Wien Museum Projekt GmbH geleisteten Zuschüsse ausgewiesen. Die Wien Holding ist verpflichtet, die Zuschüsse für die Wiener Stadthalle an diese zur Abdeckung der in Zukunft anfallenden Instandhaltungs- und Instandsetzungsaufwendungen weiterzugeben.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklage beinhaltet die Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung sowie die laufenden Veränderungen seit der erstmaligen Konzernberichterstellung. Seit Bestehen des Wien Holding-Konzerns wurden aktivische Unterschiedsbeträge im Ausmaß von EUR 7,45 Mio. (VJ EUR 7,45 Mio.) und passive Unterschiedsbeträge in Ausmaß von EUR 77,48 Mio. (VJ EUR 77,48 Mio.) mit Gewinnrücklagen verrechnet.

Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln

Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln wurden im Wesentlichen der Wiener Hafens, GmbH & Co KG, den Vereinigten Bühnen Wien, der Wiencont Container Terminal und dem Jüdischen Museum Wien gewährt.

Unversteuerte Rücklagen

Der ausgewiesene Saldo des Postens Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen ist den Konzerngesellschaften wie folgt zurechenbar:

2014	Immaterielle Vermögensgegenstände EUR	Grundstücke grundstücksgl. Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grund EUR	Finanzanlagevermögen EUR	Gesamt EUR
Wiener Hafens und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG	712.194,18	6.540.810,27	9.447,40	7.262.451,85
Wiener Hafens, GmbH & Co KG	0,00	6.643.519,07	0,00	6.643.519,07
StH-Garagenbetriebs GmbH	0,00	140.624,30	0,00	140.624,30
	712.194,18	13.324.953,64	9.447,40	14.046.595,22

2013	Immaterielle Vermögensgegenstände EUR	Grundstücke grundstücksgl. Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grund EUR	Finanzanlagevermögen EUR	Gesamt EUR
Wiener Hafens und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG	763.065,16	6.799.638,97	9.447,40	7.572.151,53
Wiener Hafens, GmbH & Co KG	0,00	6.758.302,62	0,00	6.758.302,62
StH-Garagenbetriebs GmbH	0,00	284.517,90	0,00	284.517,90
	763.065,16	13.842.459,49	9.447,40	14.614.972,05

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden nach finanz- bzw. versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszinssatz von 2,50 % (VJ 3,00 %) der fiktiven Ansprüche zum Bilanzstichtag gebildet.

Sie stammen im Wesentlichen von den Vereinigten Bühnen Wien, von der Wiener Hafan und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung und von der Wiener Stadthalle.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach finanz- und versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszinssatz von 2,50 % (VJ 3,00 %) gebildet. Die Pensionsrückstellung betrifft im Wesentlichen die Wien Holding, die Wiener Stadthalle, die Wiener Hafan, GmbH & Co KG, die Wiener Messe Besitz GmbH, die Vereinigten Bühnen Wien und die Wiener Donauraum Gesellschaft.

Verbindlichkeiten

2014	bis 1 Jahr EUR	über 1 Jahr bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	Gesamt 2014 EUR
Anleihen	120.000.000,00	0,00	180.000.000,00	300.000.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.854.266,79	27.497.597,86	25.001.239,03	68.353.103,68
erhaltene Anzahlungen	306.996,80	0,00	0,00	306.996,80
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.226.584,53	1.606.641,56	8.200,87	16.841.426,96
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	13.474,12	0,00	0,00	13.474,12
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	316.606,86	0,00	0,00	316.606,86
sonstige Verbindlichkeiten	35.519.412,26	4.922.002,22	3.206.413,40	43.647.827,88
	187.237.341,36	34.026.241,64	208.215.853,30	429.479.436,30

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden in Höhe von EUR 5,34 Mio. (VJ EUR 8,02 Mio.) enthalten, sowie der zweckgewidmete Großmutterzuschuss in Höhe von EUR 8,65 Mio. (VJ EUR 0,00 Mio.) an die Wiener Stadthalle für den Eurovision Song Contest.

In den Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr sind im Wesentlichen dinglich besicherte Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 7,69 Mio. (VJ EUR 4,49 Mio.) enthalten.

2013	bis 1 Jahr EUR	über 1 Jahr bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	Gesamt 2013 EUR
Anleihen	0,00	120.000.000,00	180.000.000,00	300.000.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.795.212,66	20.406.856,07	30.135.965,71	61.338.034,44
erhaltene Anzahlungen	3.031.982,45	0,00	0,00	3.031.982,45
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.694.504,64	490.007,82	0,00	25.184.512,46
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	15.213,25	0,00	0,00	15.213,25
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	146.586,97	0,00	0,00	146.586,97
sonstige Verbindlichkeiten	23.018.912,62	6.154.814,58	2.964.010,97	32.137.738,17
	61.702.412,59	147.051.678,47	213.099.976,68	421.854.067,74

Die von der Wien Holding GmbH im Jahr 2013 begebene Anleihe in Höhe von EUR 180,00 Mio. (EUR 150,00 Mio. Inhaberschuldverschreibung, EUR 30,00 Mio. Namensschuldverschreibung) mit einem Zinssatz von 3,00 % hat noch eine Restlaufzeit von 9 Jahren. Die Restlaufzeit der zweiten von der Wien Holding im Jahr 2010 begebenen Anleihe in Höhe von EUR 120,00 Mio. mit einem Zinssatz von 2,75 % beträgt zum Bilanzstichtag ein halbes Jahr.

Im Konzern sind folgende zwei Derivatgeschäfte im Einsatz. Es handelt sich um einen EUR / TRY Cross Currency Swap der Erste Bank AG mit einem Nominale in Höhe von EUR 10,00 Mio. und einen EUR Receiver Swaption der Erste Bank AG mit

einem Nominale in Höhe von EUR 10,00 Mio. Im Berichtsjahr ist aufgrund des Überschreitens des vereinbarten Kurses des EUR / TRY die Put Knock Out Option verfallen. Der beizulegende Zeitwert beträgt beim EUR / TRY Cross Currency Swap EUR -3,79 Mio. und beim EUR Receiver Swaption EUR -3,12 Mio. Hier wurden entsprechende Rückstellungen gebildet. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen die Vereinigten Bühnen Wien, die WT Wien Ticket, die Wiener Stadthalle und die LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Saldo ist im Wesentlichen den Vereinigten Bühnen Wien, der Wien Holding GmbH, der Wiener Stadthalle, der StH-Garage und der Wiener Messe Besitz GmbH zuordenbar.

Eventualverbindlichkeiten

Dieser Posten betrifft mögliche künftige Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Gruppenbesteuerung in Höhe von EUR 6,53 Mio. (VJ EUR 6,28 Mio.) und Garantien und sonstige Haftungen in Höhe von EUR 20,89 Mio. (VJ EUR 20,87 Mio.).

B. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

EUR	2014	2013
Umsätze gesamt	136.211.662,52	111.593.904,56

Gegliedert nach geographischen Märkten bzw. Branchen zeigt sich folgendes Bild:

EUR		2014	2013
Umsatz	Österreich	114.943.841,46	100.805.545,24
	EU-Länder	8.609.702,29	6.756.510,39
	Rest	12.658.118,77	4.031.848,93
		136.211.662,52	111.593.904,56
Umsatz	Wien Holding	3.211.453,61	1.988.315,93
	Immobilien	17.220.704,67	11.855.234,71
	Logistik/Mobilität	41.340.759,16	40.567.024,75
	Medien/Service	4.621.568,49	4.091.783,36
	Kultur	69.817.176,59	53.091.545,81
		136.211.662,52	111.593.904,56

Personalaufwand

Der Personalstand im Jahresdurchschnitt setzt sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
ArbeiterInnen	323	351
Angestellte	1.159	1.149
Lehrlinge	24	24
	1.506	1.524

Zum Bilanzstichtag waren beschäftigt:

	31. 12. 2014	31. 12. 2013
ArbeiterInnen	327	298
Angestellte	1.169	1.257
Lehrlinge	27	26
	1.523	1.581

Zuweisung Kapital- und Gewinnrücklagen

Zur Anpassung des Ergebnisses der Konzernmutter wurde heuer eine Zuweisung zur Gewinnrücklage in Höhe von EUR 0,09 Mio. eingestellt. Im Vorjahr wurde eine Kapitalrücklage in Höhe von EUR 24,03 Mio. aufgelöst.

Konzernbilanzgewinn

Im Sinne einer möglichst klaren Kapitaldarstellung wird der ausgewiesene Konzernbilanzgewinn dem Bilanzgewinn der Wien Holding (=Konzernmutter) angepasst.

Der Konzernabschluss der Wien Holding GmbH zum 31. 12. 2014 wurde von der CONSULTATIO Wirtschaftsprüfung GmbH & Co KG geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Impressum

Herausgeber

Wien Holding GmbH
1010 Wien
Universitätsstraße 11
Tel.: +43 (1) 408 25 69-0
Tel.: +43 (1) 408 25 69-37

E-Mail: office@wienholding.at

Web: www.wienholding.at

Fotonachweise

Seite 4 PID/Hubert Dimko, Seite 5 PID/David Bohmann, Seite 6 Christopher Fuchs, Seiten 8, 16 unten, 49, 66, 67, 68, 69 Eva Kelety, Seite 9 Barbara Nidetzky, Seite 10 Herta Hurnaus, Seite 11 Doron Nadav, Seite 12 Hanna Pribitzer / Johannes Deutsch, Seite 14 ARGE Rathausstraße 1 Schubert und Schubert/Stadler Prenn/Ostertag, Seite 15 Deen Van Meer, Seite 16 Fotostudio Höfinger, Seite 17 Karl Wögerer, Seiten 26, 27 Stephan Mantler/MBG, Seite 28 Tina Harni, Seite 29 image industry, Seite 30 panograf/Therme Wien, Seite 31 Schloss Laxenburg, Seite 32 Andreas Tischler, Seite 33 IC Projektentwicklung/Architekt: Chaix & Morel, Seite 34 Thomas Strini, Seite 35 Gisela Erlacher, Seite 36 Stephan Mantler/MBG, Seite 37 Mario Scalet/WSE, Seite 38 Doron Nadav, Seite 39 Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH, Seite 40 ARGE Rathausstraße 1 Schubert und Schubert/Stadler Prenn/Ostertag, Seite 41 Stubega, Seiten 42, 43 Hans Klaus Techt / APA / picturedesk.com, Seite 44 Werner Kmetitsch, Seite 45 Zolles, Seite 46 Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H., Seite 47 Fundacion Azteca, Seite 48 PID/Walter Schaub-Walzer, Seite 50 Hikaru Hoshi, Seite 51 Hans Klaus Techt / APA / picturedesk.com, Seiten 52, 53 Hafen Wien/Dieter Pietschmann, Seite 54 LBS Redl, Seite 55 Hafen Wien/Dominik Feiks, Seite 55 unten, Seite 56 WienCont, Seite 57 VASKO+PARTNER, Seite 58 DDSG Blue Danube, Seite 59 Roman Bönsch, Seite 60 Central Danube/Christoph Rhabek, Seite 61 TINA Vienna, Seiten 62, 63 LBS Redl/ebswien, Seiten 64, 65 Christian Houdek, Seite 70 WH-Interactive, Seiten 71, 73 iStockphoto, Seite 72 stefan h. moertl / shm design